



Baader Bank AG

Geschäftsbericht 2025

// Kennzahlenübersicht // Baader Bank Konzern

	Gesamtjahr (01.01. – 31.12.)		
in Mio. €	2025	2024	Delta
Ergebnis aus Zinsgeschäft	45,4	48,5	-3,1
Ergebnis aus Provisionsgeschäft	113,3	102,3	11,0
Ergebnis aus Handelsgeschäft	131,3	66,7	64,6
Umsatzerlöse	12,5	11,5	1,0
Sonstige Erträge	17,6	18,6	-1,0
Gesamterträge	320,2	247,7	72,5
Personalaufwand	116,8	92,2	24,6
Sachaufwand	112,9	97,5	15,4
Vorsorgeaufwand	17,7	17,8	-0,2
Gesamtaufwendungen	247,3	207,5	39,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	72,9	40,2	32,7
Steuern	22,3	16,6	5,7
Minderheiten	-0,2	0,0	-0,2
Konzernergebnis	50,7	23,5	27,2
Ergebnis je Aktie in EUR	1,04	0,48	0,56
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	26,8	14,2	12,6

	Per Stichtag		
in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Delta
Bilanzsumme	3.235	4.825	-1.590
Eigenkapital	232,9	189,4	43,5
Gesamtkapitalquote in %	22,29	22,21	n.m.



Corporate Governance

Gute und transparente Unternehmensführung gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Instituts. Sie fördert das Vertrauen der Kunden und anderen Geschäftspartnern, der Anleger und der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit.

Grundlegende Merkmale des Corporate-Governance-Systems der Baader Bank sind das duale Leitungssystem mit einer transparenten Aufteilung von Unternehmensleitung und deren Überwachung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

Institutsbezogen werden die aktienrechtlichen Grundlagen um die aufsichtsrechtlichen und internen Governance-Bestandteile ergänzt. Beste Governance, regulatorische Excellence und höchste Reputation sind dabei Leitmotive der Unternehmensführung.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



VORSTAND

Nico Baader (Vorsitzender)
Oliver Riedel (stv. Vorsitzender)
Martin Zoller (seit März 2025 Mitglied des Vorstands)

AUFSICHTSRAT

Dr. Louis Hagen (Vorsitzender ab 30.01.2025)
Helmut Schreyer (Vorsitzender bis 30. Januar 2025;
Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. Dezember 2025)
Prof. Dr. Georg Heni (stv. Vorsitzender)
Christoph Mast
Michael Frank
Timon Hauser

STAMMDATEN

WKN	508810	Branche	Banken
ISIN	DE0005088108	Börsengang	01.08.1994
Reuters	BLM.MU	Zulassungssegment	Freiverkehr
Bloomberg	BWB@GR	Heimattörse	München / m:access
Ticker	BWB	Weitere Börsen	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, XETRA



Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre

(Baader Bank AG, Geschäftsjahr 2025)

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025 liegt hinter uns als ein sehr erfolgreiches Jahr unserer Bank – wir blicken auf ein Rekordjahr zurück!

Das vergangene Jahr war insbesondere geprägt von Zolldrohungen, einer Gold- und Silber-Rallye, KI-Wachstumspotenzialen, politischen Unruhen und globalen Krisenherden sowie gleichzeitig hohen Börsenumsätzen – wengleich diese nicht auf Rekordniveau gestiegen sind. Eine Vielzahl von Aktienindizes erreichten im Jahresverlauf neue Allzeithöchststände. Die Volumina an den deutschen Börsen sind 2025 in Summe gestiegen, wobei insbesondere die für die Baader Bank relevanten Börsen erneut deutliche Zuwächse bei Trades und Umsätzen verzeichneten. Gettex blieb dabei ein wesentlicher Treiber dieses Wachstums, sodass wir unsere Marktanteile das vierte Jahr in Folge ausbauen konnten. Das Wachstum zeigte sich sowohl im börslichen Handel als auch im außerbörslichen Handel.

Die Verlagerung der Umsatzvolumina – weg von klassischen Börsen mit Entgeltmodellen hin zu entgeltfreien Handelsplätzen – hat sich weiter fortgesetzt, und die Best-Execution-Plattformen wie gettex gewinnen weiterhin Marktanteile gegenüber traditionellen Regionalbörsen.

MARKTANTEILE

4. Jahr
in Folge ausgebaut

2025 war für die Baader Bank ein erfolgreiches, aber prägendes Jahr. Wir haben unsere Rolle als einer der führenden Anbieter für Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen in Europa weiter gestärkt. Trotz der Demigration eines Kooperationspartners konnte das Wachstum der Baader Bank im Konto- und Depotgeschäft fortgesetzt werden. Unsere Plattform ermöglicht Partnern und Kunden einen sicheren, automatisierten und skalierbaren Zugang zu den Kapitalmärkten. Dank unserer langjährigen Erfahrung im Wertpapierhandel und unserer starken Marktposition konnten wir auch **bei hoher Marktaktivität zuverlässige Liquidität und stabile Systeme bereitstellen** – ein zentraler Beitrag zur Funktionsfähigkeit der Märkte. Unsere aktive Rolle, den Wandel im Wertpapiergeschäft mitzugestalten, bleibt ein Kern unserer Strategie.

Unsere IT bildet das Fundament für Wachstum und Innovation

Auch in erfolgreichen Zeiten zeigt sich noch immer, wie wichtig **technologische Innovation, prozessuale Lieferfähigkeit** und eine klare strategische Ausrichtung im Wertpapierhandelsgeschäft sind. Die Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit unserer Systeme sind unverändert ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir unsere technologische Plattform weiter verbessern, u. a. mit Blick auf die Weiterentwicklung von Handelsanbindungen und API-Schnittstellen für B2B-Partner. Unsere Plattformlösungen ermöglichen die Anbindung vieler Partner und die **Bereitstellung von zahlreichen Lösungen für unterschiedliche Geschäftsmodelle** im Bereich des Wertpapierhandels. Mit der Automatisierung von Prozessen und der effizienten Umsetzung maßgeschneiderter Angebote schaffen wir für institutionelle und private Anleger einen einfachen Zugang zum Wertpapierhandel. Als Plattform und Bank für Online-Broker, Vermögensverwalter, Family Offices und FinTechs bieten wir die technologische und regulatorische Basis für neue Geschäftsmodelle – vom Neo-Brokerage über die digitale Vermögensverwaltung bis hin zum Krypto-Handel.

Der Zugang zur Geldanlage wird künftig noch einfacher, digitaler und individueller

Mit dem **Altersvorsorgedepot**, das in diesem Jahr als Konzept finalisiert werden soll, steigen voraussichtlich auch das Interesse und die **Nachfrage an Wertpapierhandelsangeboten**. Wir wollen weiterhin eine Schlüsselrolle dabei spielen, diesen Zugang zu ermöglichen und ihn verantwortungsvoll mitgestalten. Dabei liefern wir für unsere Partner und deren Kunden ein wichtiges funktionelles Fundament.

Laut dem deutschen Aktieninstitut besaßen in 2025 rund 14 Millionen Menschen in Deutschland Aktienfonds, ETFs oder Aktien – also ca. 2 Millionen mehr als im Vorjahr. Für Privatanleger hat der **mobile Zugang zur Geldanlage** auch in 2025 weiter an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Menschen, insbesondere aus jüngeren Generationen, entdecken den Kapitalmarkt für sich. Die Zahl der Depots bei Online-Neobrokern ist weiter gestiegen, das Interesse an ETF-Sparplänen, Aktieninvestments und privater Altersvorsorge bleibt hoch.

Dieser Entwicklung blickt die Baader Bank positiv entgegen, denn **eine breite Teilhabe am Kapitalmarkt stärkt die Resilienz der Finanzmärkte** und ist volkswirtschaftlich wünschenswert. Als eine Bank mit starker Handelsinfrastruktur und regulatorischer Expertise sehen wir es als unsere Aufgabe, diesen Zugang **sicher, effizient und kostengünstig** zu gestalten – nicht nur durch Technologie, sondern auch durch Partnerschaften mit Plattformanbietern, FinTechs, Beratern und Finanzdienstleistern.

Das Konto- und Depotgeschäft der Baader Bank ist im Gesamtjahr 2025 in Hinblick auf die Anzahl der im Konzern geführten Depots gewachsen, wenn man die Effekte der De-Migration eines großen Kooperationspartners ausklammert. Durch das Neukundenwachstum mit bestehenden und neuen Partnern konnten die Effekte teilweise kompensiert werden. Durch die **fortlaufende Diversifikation unserer B2B2C-Kooperationspartnerschaften** sowie den Ausbau bestehender Kooperationen bleiben wir auf Wachstumskurs.

Unser Handelsangebot: Baader Trading

Wir optimieren stetig unser Angebot, um den Anforderungen am Markt entgegenzukommen und diese proaktiv und innovativ zu begleiten. Ein wesentlicher Schritt bleibt hierbei auch die **Mitgestaltung des Wettbewerbs**. So konnten wir unser Handelsangebot ‚Baader Trading‘ auch in 2025 entscheidend weiterentwickeln: Gemeinsam mit der Bayerischen Börse haben wir die Handelszeit auf gettex verlängert – von 7:30 bis 23 Uhr! Dies gilt ebenso für den außerbörslichen Handel. Zusätzlich ist der außerbörsliche Handel seit Oktober 2025 auch samstags von 14 bis 19 Uhr verfügbar! Mit diesem Schritt begegnen wir der steigenden Nachfrage unserer Kooperationspartner, institutionellen Kunden und Privatkunden. Die Baader Bank festigt so ihre Marktposition als Market Maker in Deutschland und optimiert ihr Handelsangebot.

Jetzt auch samstags
von 14 bis 19 Uhr
handeln

Um den Zugang zum Wertpapierhandel erlebbar und unser Handelsangebot sichtbar zu machen, haben wir im vergangenen Jahr eine Kurswebsite gestartet: www.baadertrading.de. Interessierte können sich hier über unser Handelsangebot informieren und haben Zugriff auf Echtzeitkurse, Neues aus dem Finanzmarkt, börsentägliche Video-News und alles rund ums Trading auf einen Blick. Neu ist auch unser erstes eigenes Event für Privatanleger: im Oktober 2025 haben die Baader Trading Days in München stattgefunden und im Oktober 2026 werden wir diese Veranstaltung abermals durchführen!

EIGENES EVENT

Baader Trading Days in
München

Mit Baader Trading bündeln wir unsere Handelsaktivitäten und -dienstleistungen, um unseren Kunden und Partnern eine leistungsfähige, innovative und flexible Infrastruktur anzubieten. Für B2B-Kunden umfasst das Angebot: Direkthandel, Market Making, Skontroführung, Market Making an gettex, Krypto-Handel, High-Touch-Brokerage, Electronic Market Access und Designated Sponsoring. Für B2B2C-Kunden bieten wir OTC-Handel über Direkthandelspartner und den Handel an der gettex.

Darüber hinaus verstehen wir uns als **Intermediär zwischen Unternehmen und dem Kapitalmarkt**. Mit unserer Handels- und Platzierungsexpertise unterstützen wir Kapitalmarkttransaktionen und verbinden Kapital suchende Unternehmen und Investoren miteinander. Dank unserer starken Marktposition und Research-Kompetenz schaffen wir nachhaltige Mehrwerte für beide Seiten.

Als familiengeführtes Unternehmen steht die Baader Bank seit mehr als 40 Jahren für Kompetenz im Wertpapierhandel und zuverlässige Banking-Dienstleistungen. Wir zählen zu den führenden Market Makern in Deutschland.

Ausblick 2026

Der Kapitalmarkt wird sich in den kommenden Jahren weiterhin **durch technologische, regulatorische und gesellschaftliche Veränderungen** wandeln. Die Baader Bank ist gut aufgestellt, um diese Entwicklungen nicht nur zu meistern, sondern auch aktiv mitzugestalten. Für das Jahr 2026 fokussieren wir wesentliche Themen: Wir wollen unsere Handels- und Abwicklungsplattform weiter optimieren, das B2B2C-Geschäft und unser Handelsangebot weiter ausbauen.

Dabei legen wir besonderen Wert auf Effizienz, höchste Qualität und konsequente Kundenorientierung, unterstützt von unserem umfassenden Verständnis der Märkte. **Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt** – wir betreuen eine vielfältige Klientel und reagieren flexibel auf unterschiedliche Anforderungen und Geschäftsmodelle.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir im Basisszenario, dass sich die Marktvolatilität auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr einpendelt. Aufgrund des sich fortsetzenden Wachstums bei Kunden, Marktvolumina und Produkten, gehen wir von leicht steigenden Wertpapiertransaktionen aus, erwarten jedoch aufgrund der veränderten Wettbewerbssituation insgesamt eine moderat verringerte Anzahl von Transaktionen und Umsatzvolumina gegenüber dem Vorjahr. Neben dem weiterhin steigenden Geschäftsvolumen in allen Geschäftsfeldern trägt auch die weiter wachsende Anzahl an Privatanlegern zur langfristigen Stabilisierung der Stückzahlen und Volumina bei.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2025 bedankt sich der Vorstand der Baader Bank herzlich bei Ihnen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Ihr Beitrag ist ein wesentlicher Faktor für unseren Unternehmenserfolg. Wir sind zuversichtlich, gemeinsam mit Ihnen im Jahr 2026 neue Chancen zu erschließen, weiteres Potenzial zu nutzen und nachhaltigen Wert zu schaffen – sowohl für unsere Kunden, Partner und Mitarbeitenden als auch für Sie persönlich.

Die Kapitalisierung der Baader Bank bildet weiterhin eine solide Basis: Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31.12.2025 beträgt EUR 3,2 Mrd., das Eigenkapital liegt bei EUR 233 Mio. und die Gesamtkapitalquote im Konzern beträgt 22,3%. **Mit dieser Basis sehen wir uns gut für das laufende Geschäftsjahr und die weiteren Entwicklungspotenziale aufgestellt.**

Wir wissen die konstante Aktionärsstruktur aus privaten und institutionellen Investoren sowie Anteilseignern aus dem Management und den Mitarbeitenden sehr zu schätzen. Dies ergibt eine strukturelle Stärke gegenüber unseren Wettbewerbern.

Für die Hauptversammlung hat sich der Vorstand erneut für eine virtuelle Durchführung entschieden. Sie ist für den 9. Juli 2026 angesetzt und wir werden, wie im Vorjahr, alle technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Interesse unserer Aktionärinnen und Aktionäre abstecken, sodass die Hauptversammlung allen Aktionärsbelangen im Sinne der angepassten Gesetzesvorgaben gerecht wird.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des gesamten Baader Bank Konzerns für ein erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr 2025. Ebenso danken wir allen Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit, die ein wesentlicher Faktor für den Gesamterfolg der Baader Bank ist.

Im aktuellen Geschäftsjahr verfolgen wir das Ziel, nachhaltige Partizipationsmöglichkeiten für unsere Stakeholder zu schaffen sowie Markt- und Preisführerschaften im Handels- und Kundengeschäft zu etablieren. Zudem beabsichtigen wir, die technischen und organisatorischen Standards kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir streben an, unsere Funktion als leistungsstarke Plattform und Akteur im Wertpapierhandel auszubauen, technologische Expertise gezielt in bestehenden und neuen Marktsegmenten einzusetzen und die Attraktivität des Kapitalmarktes für eine vielfältigere Anlegergruppe zu erhöhen.

Weichen für die Zukunft: Stärkung der Führungsstrukturen

Nach dem Rekordjahr 2025 stellt die Baader Bank im laufenden Jahr die Weichen für die Zukunft im Sinne einer strukturierten Nachfolgeplanung.

Zum 1. Juli 2026 werde ich, Nico Baader, die Geschäftsführung der Mutterfinanzholding der Baader Bank Gruppe, der Baader Beteiligungs GmbH, verantworten. Als Inhaberfamilie sichern wir auf diese Weise vorausschauend die verlässliche Nachfolge in der Führung der gesamten Unternehmensgruppe und sorgen für Kontinuität und Stabilität im Familienverbund und somit für die Aktionärsbasis der Baader Bank.

Der Wechsel erfolgt mit dem gemeinsamen Ziel, Beständigkeit und Verlässlichkeit im Sinne des Unternehmens und seiner Investoren sicherzustellen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2026 wird der bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Oliver Riedel, in Anerkennung seiner erfolgreichen Arbeit, von unserem Aufsichtsrat zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Mit ihm gemeinsam gehören dem Vorstand Martin Zoller und Kai Göhring, der zum 1. Juli 2026 zum CFO bestellt wird, an. In dieser Besetzung wird die Baader Bank auch weiterhin mit höchster Expertise den Wachstumspfad weiter verfolgen.

Das Geschäftsjahr 2026 beginnt als ein Jahr der Fokussierung und steht im Zeichen unserer Partnerschaften und des Wachstums – sowie der Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Herzlichst,



Ihr Nico Baader
Vorstandsvorsitzender der Baader Bank AG




„Unsere Organisation kann durch die richtigen Strukturen schnell und effizient auf neue regulatorische Rahmenbedingungen reagieren und davon profitieren. Gleichzeitig werden wir durch den Fokus auf Standardisierung unsere Performance, die Skalierbarkeit und Resilienz der Plattform weiter verbessern.“

Nico Baader, Vorstandsvorsitzender



„Im Handelsgeschäft konnten wir unsere Marktanteile sowohl mit gettex als auch im außerbörslichen Handel weiter steigern. Darüber hinaus haben wir in 2025 unser Handelsangebot unter der Marke ‚Baader Trading‘ erweitert und außerbörslich den Samstagshandel gestartet! Auch weiterhin liegt unser Fokus darauf, den Wertpapierhandel zu verbessern, neue Produkte mitzugestalten und gemeinsam mit unseren Partnern zu wachsen.“

Oliver Riedel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender



„Regulatorik ist kein Selbstzweck: Vielmehr gibt sie einen Rahmen für operative Resilienz, Stabilität und Leistungsfähigkeit vor. Diese Faktoren sind somit auch Grundlage für unseren nachhaltigen geschäftlichen Erfolg.“

Martin Zoller, Mitglied des Vorstands

Finanzkalender 2026

DO / 09.07.2026

Hauptversammlung
2026

DO / 30.07.2026

Veröffentlichung des
Halbjahresberichts
2026



DO / 30.07.2026

Corporate News zum
Halbjahresergebnis
2026

DO / 15.10.2026

m:access-
Analystenkonferenz,
München

DO / 29.10.2026

Corporate News
zum Neunmonats-
ergebnis 2026

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

16

Grundlagen des Baader Bank Konzerns

18

Wirtschaftsbericht

23

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

45

Sonstige Angaben

63

Bericht des Aufsichtsrats

65

Konzern-Jahresabschluss

71

Konzernbilanz

72

Konzerngewinn und -verlustrechnung

75

Eigenkapitalpiegel

77

Kapitalflussrechnung

78

Konzernanhang

81

Organe des Baader Bank Konzerns

114

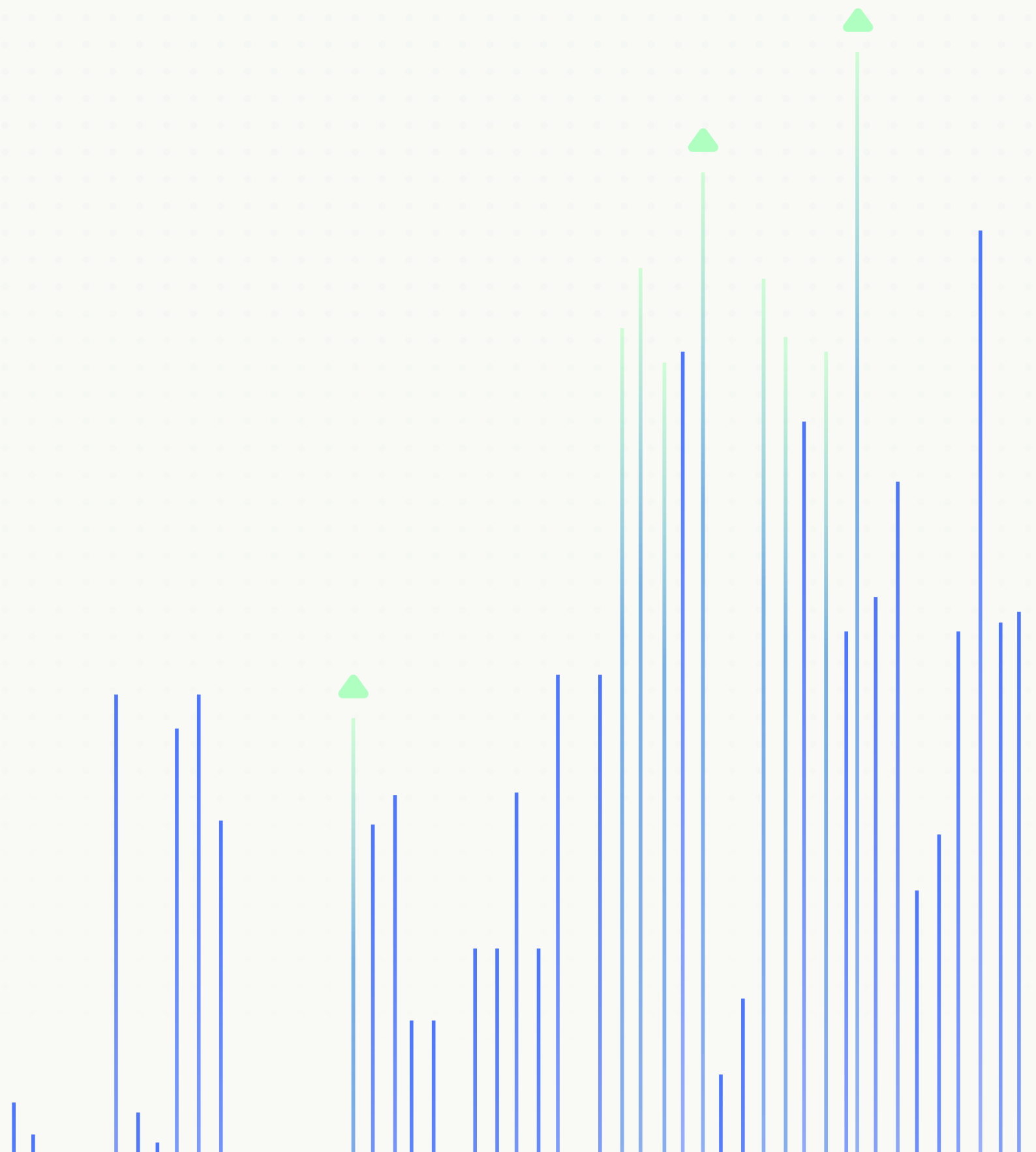
Länderspezifische Berichterstattung

117

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

119

Lagebericht der Baader Bank für das Geschäftsjahr 2025



1 Grundlagen des Baader Bank Konzerns

18

1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur	18
1.2 Geschäftsmodell des Baader Bank Konzerns	19
1.2.1 Geschäftsfelder	20
1.2.2 Geschäftsfelder der Tochtergesellschaften	22

2 Wirtschaftsbericht


23

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	23
2.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Geschäftsjahr 2025	23
2.1.2 Branche, Marktstellung und Veränderung der Wettbewerbsposition	24
2.2 Geschäftsverlauf	27
2.2.1 Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungs- und Ergebnistreiber	27
2.2.2 Geschäftsverlauf Geschäftsfelder	28
2.3 Wirtschaftliche Lage des Baader Bank Konzerns	35
2.3.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	35
2.3.2 Ertragslage	36
2.3.3 Finanz- und Vermögenslage	38
2.4 Nichtfinanzielle Berichterstattung	44
2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht	44

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

45

3.1 Risikobericht	45
3.1.1 Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns	45
3.1.2 Ziele des Risikomanagements	46
3.1.3 Risikotragfähigkeit	46



3.1.4 Risikoinventur und -strategie	48
3.1.5 Strukturen und Prozesse des Risikomanagements	48
3.1.6 Wesentliche Änderungen im Vergleich zum Vorjahr	49
3.1.7 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage des Baader Bank Konzerns	54
3.2 Prognose- und Chancenbericht	55
3.2.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen	55
3.2.2 Ausblick auf die Geschäftsfelder	57
3.2.3 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Baader Bank Konzerns	62

4 Sonstige Angaben

63

4.1 Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 Satz 1 HGB	63
4.2 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG	64

1 Grundlagen des Baader Bank Konzerns

1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank oder Baader Bank AG) ist ein mehrheitlich in Familienbesitz befindliches, börsennotiertes Kreditinstitut (HRB 121537). Sie verfügt über eine Vollbanklizenz, ist Mitglied im Bundesverband deutscher Banken e.V. und gehört dessen Einlagensicherungseinrichtung an.

Zum Baader Bank Konzern (nachfolgend Baader Bank Konzern) gehörten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 neben der Baader Bank AG als Konzernmutter sechs vollkonsolidierte Gesellschaften, davon drei Tochter- und drei Enkelunternehmen. Die Baader Bank wird gemeinsam mit ihren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften nachfolgend als „Baader Bank Gruppe“ bezeichnet. Die Konzernzentrale befindet sich in Unterschleißheim bei München. Ein weiterer nationaler Standort der Baader Bank ist Frankfurt am Main; der bisherige Standort Stuttgart wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2025 geschlossen und wird in 2026 in neuen Büroräumen fortgeführt.

Die 100%-ige, in der Schweiz ansässige Tochtergesellschaft der Baader Bank, die Baader Helvea AG, hat ihren Hauptsitz in Zürich. Die Baader Helvea AG ist jeweils zu 100% an der Baader Helvea Ltd. mit Sitz in London / Großbritannien und der Baader Helvea Inc. mit Sitz in New York / USA beteiligt. Gemeinsam mit der Baader Helvea AG bilden diese Gesellschaften die „Baader Helvea Gruppe“.

Die Baader Bank ist zu 100% an der Selan Holding GmbH mit Sitz in Unterschleißheim beteiligt. Dieses Unternehmen hält alle Anteile an der kroatischen Windparkbetreiberin Selan d.o.o. in Senj / Kroatien, die gemeinsam mit der Selan Holding GmbH die Selan Gruppe bilden.

Die Tochtergesellschaft Baader & Heins Capital Management AG (Baader & Heins AG), an der die Baader Bank mit 75% beteiligt ist, hat ihren Sitz im Gebäude der Konzernzentrale in Unterschleißheim.

Die Baader Bank ist seit dem Jahr 2019 strategisch mit zuletzt 12,74% an dem französischen Research-Anbieter AlphaValue S.A. in Paris / Frankreich (AlphaValue) beteiligt. AlphaValue ist der Exklusivpartner bei der Marktaufstellung des Research-Angebots des Baader Bank Konzerns.

Die Baader Bank hält eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 9,9% an der Tangany GmbH in München. Die Beteiligung betont das strategische Engagement im Bereich Kryptohandel, sowie die gemeinsame Vision, technologische Innovation und regulatorische Sicherheit im Bereich Digital Assets und Krypto zu vereinen.

Die Baader Bank ist mit 19,90% an der LeanVal Asset Management AG in Frankfurt a.M. / Deutschland (LeanVal AG oder LeanVal) beteiligt.

Zum Jahresende 2025 waren insgesamt 677 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Baader Bank Konzern und 642 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Baader Bank AG beschäftigt (in Mitarbeiterkapazitäten gerechnet).

Zur Erweiterung des Vorstands der Baader Bank hat der Aufsichtsrat der Baader Bank Herrn Martin Zoller mit Wirkung zum 1. März 2025 zum neuen Risikovorstand (CRO) bestellt.

Der Vorstand der Baader Bank besteht somit seit dem 1. März 2025 aus drei Mitgliedern. Das CRO-Ressort umfasst im zurückliegenden Geschäftsjahr alle dem Bereich Risk Management & Regulatory Reporting zugehörigen Teams.

Der Aufsichtsrat der Baader Bank hat in einer außerordentlichen Sitzung am 30. Januar 2025 den Wechsel im Vorsitz beschlossen. Um eine geordnete Nachfolge sicherzustellen, hat Herr Helmut Schreyer auf eigenen Wunsch das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Baader Bank abgegeben. Im Zuge dessen wurde Herr Dr. Louis Hagen mit sofortiger Wirkung als neuer Aufsichtsratsvorsitzender gewählt. Zum 31. Dezember 2025 ist Herr Schreyer auf eigenen Wunsch als Mitglied des Aufsichtsrats aus diesem ausgeschieden und hat sein Amt niedergelegt.

Die Aktien der Baader Bank sind im Freiverkehr der Börse München und dort im Marktsegment m:access sowie an weiteren deutschen Börsen und Handelsplätzen handelbar.

Die Baader Finanzholding GmbH & Co. KG, München, hält 71,79% der Anteile an der Baader Bank, die weiteren 28,21% der Anteile befinden sich im Streubesitz. Infolge der Umstrukturierung der Finanzholding-Gruppe, der die Baader Bank AG angehört („Baader-Finanzholding-Gruppe“), ist die Baader Finanzholding GmbH & Co. KG (vormals Ubtrend GmbH & Co. KG, nachfolgend: „Baader Finanzholding“) nun mit 71,79% an der Baader Bank AG direkt beteiligt.

Mit Wirkung zum 30. November 2024 wurden sämtliche Kommanditanteile an der Baader Finanzholding, sämtliche Geschäftsanteile an der Baader Verwaltungs GmbH (nachfolgend: „Baader Verwaltung“) sowie sämtliche Geschäftsanteile an der Baader Consult GmbH in die Baader Beteiligungs GmbH (nachfolgend: „Baader Beteiligung“) eingebracht. Als Ergebnis der vorstehend beschriebenen Einbringungen halten die Baader Beteiligung und die Baader Finanzholding wechselseitig Mehrheitsbeteiligungen aneinander. Aufgrund dieser wechselseitigen Beteiligung ruhen die Stimmrechte der Baader Finanzholding im Hinblick auf die Baader Beteiligung in entsprechender Anwendung aktienrechtlicher Vorgaben. Die Baader Beteiligung hielt zu diesem Zeitpunkt unmittelbar Anteile an der Baader Bank in Höhe von 66,34%.

Die Baader Beteiligung hat mit Vertrag über die Einlage und Übertragung der Aktien an der Baader Bank AG vom 16. Juli 2025 ihre sämtlichen Aktien an der Baader Bank AG in die Baader Finanzholding als Sacheinlage eingebracht. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Baader Finanzholding ohne Kapitalanteil ist weiterhin die Baader Verwaltung. Infolge der Umstrukturierung der Baader-Finanzholding-Gruppe ist die Baader Beteiligung alleinige Kommanditistin der Baader Finanzholding. Gesellschafter der Baader Beteiligung sind wiederum zu ca. 96% die Baader Finanzholding, deren Stimmrechte wegen der wechselseitigen Beteiligung ruhen, und zu ca. 4% Herr Uto Baader, der somit über die Stimmrechtsmehrheit bei der Baader Beteiligung verfügt.

1.2 Geschäftsmodell des Baader Bank Konzerns

Die Baader Bank agiert mit ihren Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen am internationalen Kapitalmarkt als Partner für Unternehmen, Börsen und Handelspartner (u. a. Direktbanken, institutionelle Investoren, Unternehmen, (Online-) Vermögensverwalter, Neobroker, FinTechs, Kapitalsammelstellen und Portfoliomanager). Operativ setzt die Baader Bank ihre Strategie in fünf Geschäftsfeldern – Market Making, Capital Markets, Brokerage, Account Services und Fund Services – um.

Die Geschäftsfelder Account Services und Fund Services ergänzen das Dienstleistungsspektrum um komplementäre Services für die Kundengruppen im Market Making und Brokerage

sowie im Geschäftsfeld Capital Markets. Die Basis des Geschäftsmodells ist die hauseigene IT-Plattform, die als System-, Prozess- und Anbindungsinfrastruktur funktioniert, sie verknüpft alle Geschäftsbereiche der Baader Bank.

Im Zuge des alljährlichen Strategieprozesses wurde im Geschäftsjahr 2025 beschlossen, das Strategieprogramm „High Performance Banking“ weiterzuführen.

Im B2B2C-Geschäft agiert die Baader Bank als Bank hinter Handelspartnern und somit indirekt im Endkundengeschäft. Privatanleger können über die an die Baader Bank angebotenen Partner an verschiedenen Ausführungsplätzen handeln – insbesondere im Direkthandel (Baader OTC) als auch an der gettex, der elektronischen Handelsplattform der Bayerischen Börse AG in München. Zudem führen Endkunden, wenn sie einen Partner der Baader Bank für ihre private Geldanlage nutzen, ihr Konto und Depot bei der Baader Bank. Seit dem Jahr 2024 hat sich die Baader Bank dazu entschieden, ihren Außenauftritt Schritt für Schritt auch stärker auf Endkunden auszurichten. Hierfür wurde die neue Marke ‚Baader Trading‘ initiiert.

1.2.1 Geschäftsfelder

1.2.1.1 Geschäftsfeld Market Making

Als Market Maker übernimmt die Baader Bank Intermediärsaktivitäten sowohl an regulierten Börsen als auch auf außerbörslichen Handelsplattformen sowie im bilateralen Direkthandel in Deutschland und Österreich. Sie agiert als Komplettanbieter für die Quotierung von Börsenkursen und die Ausführung von Orders. Dabei positioniert sich die Baader Bank an verschiedenen Börsenplätzen und im Rahmen vielzähliger Kooperationsmodelle.

Das Market Making umfasst Geschäftsaktivitäten, die gemäß des Handelsmodells der jeweiligen Börsenplätze als Skontrofführer, Specialist- bzw. Quality-Liquidity-Provider oder als Spezialist definiert werden. Ausgeführt wird das Market Making von der Baader Bank an insgesamt sechs regulierten Börsen in Deutschland (Börse Berlin, Frankfurter Wertpapierbörse inkl. Zertifikate, Börse Stuttgart, Börse München und gettex). Die Baader Bank übernimmt in Abhängigkeit des jeweiligen Marktmodells die Preisstellung und Orderausführung für börsengehandelte inländische und ausländische Aktien, Anleihen, Fonds, Genussscheine, Exchange Traded Products (ETPs) und verbriefte Derivate. Die Dienstleistungserbringung orientiert sich dabei sowohl an einheitlichen internen Standards als auch an börsen- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Es ist das erklärte Ziel der Baader Bank, mit konstant hohem Qualitätsanspruch auch bei steigender Nachfrage kontinuierliche Liquidität an allen Handelsplätzen und in allen betreuten Wertpapiergattungen zu gewährleisten.

Auch im außerbörslichen Wertpapierhandel kooperiert die Baader Bank mit Partnern, meist Onlinebrokern oder Direktbanken, quotiert in ihrer Funktion als Market Maker zu den jeweiligen Handelszeiten die Preise auf außerbörslichen Handelsplattformen und tritt in bilateralen Handelsverhältnissen als Gegenpartei ein. Die Endkunden der Handelspartner, hauptsächlich Privatanleger, generieren Handelsumsätze in Aktien, Anleihen, Fonds und ETPs.

Als eigenständig angebotenes Dienstleistungspaket erbringt die Baader Bank aktives Designated Sponsoring in Form einer Mandatierung auf der Börsenplattform Xetra (Frankfurter Wertpapierbörse) sowie der Wiener Börse und in der Schweiz.

1.2.1.2 Geschäftsfeld Capital Markets

Im Bereich Capital Markets betreut die Baader Bank Unternehmenskunden im Primär- und Sekundärmarkt, die als Kapitalnachfrager bzw. Emittenten agieren. Das Dienstleistungsangebot umfasst die unabhängige Beratung bei Kapitalmarkttransaktionen, sowie die Durchführung und Strukturierung von Eigenkapitaltransaktionen oder hybriden Finanzierungsvarianten.

Die Beratungsfunktion im Transaktionsprozess wird ergänzt durch Platzierungs- und Strukturierungskompetenzen. Zudem bestehen Cross-Selling-Potenziale mit dem Angebot von Unternehmens- und Sektor-Research sowie aus Dienstleistungen für Unternehmenskunden im Corporate Brokerage als auch bei der wertpapiertechnischen Abwicklung von Kapitalmarkttransaktionen im Bereich Special Execution.

Dem Geschäftsfeld Capital Markets ist weiterhin auch der Bereich Research Services zugehörig. Für diesen Dienstleistungsbereich kooperiert die Baader Bank mit dem französischen Research-Anbieter AlphaValue. Das gemeinsame Angebot umfasst unabhängiges, pan-europäisches Aktien- und Sektor-Research, sowie Research zu ausgewählten Unternehmen und Branchen aus der DACH-Region. Zielgruppe sind kapitalsuchende Unternehmenskunden sowie Investoren, die ihrerseits nach Investmentideen suchen. Entsprechend bildet das Research-Angebot eine Schnittstelle zwischen zwei für die Baader Bank besonders relevanten Kundengruppen – die größtenteils aus der EU-Region stammenden Unternehmenskunden sowie internationale institutionelle Investoren, die aus den Analysen ihre Investmentideen generieren und Anlageentscheidungen ableiten.

Die Baader Bank organisiert turnusmäßig Kapitalmarkt-Konferenzen, die dem Dialog zwischen internationalen Investoren und Unternehmen, die sich dort präsentieren, dienen bzw. diesen fördern. Im Rahmen von Einzelgesprächen oder Diskussionsrunden werden Unternehmenseinblicke gegeben und Investmentideen entwickelt. Die Baader Investment Conference findet jährlich in München statt und die Swiss Equities Conference – in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft Baader Helvea – in Bad Ragaz (Schweiz). Dort treffen sich jeweils Index-zugehörige und weitere gelistete Unternehmen mit Investoren aus der DACH-Region, Europa, Großbritannien und Nordamerika. Als dritte große Konferenz wird die CEElection Konferenz in Warschau – seit dem vergangenen Geschäftsjahr in Kooperation mit der Erste Group – ausgerichtet. Im Fokus stehen Unternehmen aus der CEE-Region („Central and Eastern Europe“) aber inzwischen auch westeuropäische Unternehmen. Weiterhin werden neben den drei großen Konferenzen auch eine Vielzahl von kleineren Konferenzformaten (z. B. „Best of DACH“ in New York City oder der „German Corporate Day“ in Toronto) und zahlreiche Roadshows organisiert.

1.2.1.3 Geschäftsfeld Brokerage

Das Geschäftsfeld Brokerage umfasst sämtliche für Kunden auf dem Sekundärmarkt zu erbringenden Dienstleistungen sowie den Vertrieb von Primär- und Sekundärmarkttransaktionen. Zu den wesentlichen Leistungen der Baader Bank zählen in diesem Bereich das Low-Touch-Trading für Kunden an nationalen und internationalen Börsenplätzen und Handelsplattformen, an die die Baader Bank angeschlossen ist. Dies umfasst die automatisierte Auftragsausführung in Aktien, Anleihen, ETPs und verbrieften Derivaten sowie Krypto-Assets. Die Baader Bank betreibt den Krypto-Handel als Finanzkommissionsgeschäft. Dies erfolgt 24/7 – also ohne Unterbrechung der Handelszeiten – auf einer vollautomatisierten, elektronischen „Execution Only“-Basis als reine Ausführungsgeschäfte. Darüber hinaus wird das sogenannte High-Touch-Trading und Sales Trading als direkte individuelle Betreuung und Orderausführung für institutionelle Kunden über alle Assetklassen (exkl. Krypto) hinweg angeboten.

Die Vertriebsaktivitäten in diesem Geschäftsfeld schließen die aktive Ansprache von institutionellen Endkunden sowie den Vertrieb von Research-Produkten und -Ideen ein.

1.2.1.4 Geschäftsfeld Account Services

Unter dem Geschäftsfeld Account Services subsumiert die Baader Bank ihr Einlagen- und Depotgeschäft. Alle originären Bankfunktionen und Dienstleistungen werden ausschließlich im Rahmen von B2B2C-Kooperationen mit Neobrokern, Online- und klassischen Vermögensverwaltern, FinTechs und Family Offices erbracht. Dabei profitieren die Kooperationspartner von den globalen Handelsanbindungen, vom Handelsangebot der Baader Bank unter der Marke Baader Trading, d. h. von der Börse gettex und Baader-OTC, sowie von der IT-Infrastruktur der Baader Bank. Als Vollbank und Plattformanbieter verfolgt die Baader Bank einen Schnittstellenansatz und agiert als B2B2C- und B2B-Partner bei der Konto- und Depotführung und den jeweiligen Produkten, sowie bei der systemtechnischen Abbildung sämtlicher Order Management- und Reporting-Prozesse unter Einhaltung der MiFID II-Vorgaben und der Anbindung an ein breites internationales Handelsnetzwerk.

Die in diesem Geschäftsfeld generierten Kundeneinlagen bilden die Basis für das zinstragende Geschäft der Baader Bank. Komplementär ergänzt wird das Geschäft durch den Kryptohandel und ein Dispodepotkredit-Angebot für Endkunden im B2B2C-Geschäft.

1.2.1.5 Geschäftsfeld Fund Services

Im Geschäftsfeld Fund Services erbringt die Baader Bank Dienstleistungen im Bereich der Finanzportfolioverwaltung im aufsichtsrechtlichen Sinne. Als Outsourcing-Partner für Kapitalverwaltungsgesellschaften unterstützt sie das Portfoliomanagement von Fondsprodukten wie UCITS-Fonds, Spezialfonds, Offshore Fonds und Derivate-Overlay-Mandaten. Darüber hinaus bietet die Baader Bank für Anlageberater, Vermögensverwalter und Versicherungen umfassende Unterstützung bei der Realisierung von Fondsmandaten. Ferner übernimmt die Baader Bank die Buy Side Trading Desk-Funktion, zahlreiche Services im Order Management sowie in administrativen Pre- und Post-Trade-Prozessen. Die Baader Bank profitiert dabei von ihrem umfangreichen Handels-Know-How und dem breiten Spektrum an Handelsanbindungen.

1.2.2 Geschäftsfelder der Tochtergesellschaften

Abgerundet wird das Angebot der Baader Bank durch das Produkt- und Leistungsspektrum der Tochtergesellschaften. Dieses umfasst im Wesentlichen die Research- und Brokerage-Aktivitäten mit institutionellen Investoren durch die Baader Helvea Gruppe und die Vermittlung von Schuldscheindarlehen, Namenstiteln und Geldmarktanlagen an deutsche institutionelle Anleger (wie z. B. Versorgungswerke, Kommunen und Versicherungen) durch die Baader & Heins AG.

Die Selan Gruppe generiert Erträge aus dem Verkauf von Strom durch den Betrieb der in Kroatien ansässigen Windkraftanlagen der Selan d.o.o. und entwickelt Konzepte für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Standortes Vrataruša/Senj zur Nutzung von Wind- und Solarenergie.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Geschäftsjahr 2025

Im Jahr 2025 betrug das Wachstum der Weltwirtschaft laut IWF (Internationaler Währungsfonds) rund 3,3%. Nachdem sich die globale Konjunkturdynamik zuvor drei Jahre in Folge abgekühlt hatte, stabilisierte sich das Wachstum damit auf dem Niveau des Vorjahres. Per Saldo bestätigte sich dadurch die Schätzung, die der IWF im Januar 2025 veröffentlicht hatte. Das globale Wachstum blieb folglich weitgehend robust, auch wenn es infolge der am 2. April 2025 von US-Präsident Trump verkündeten Zollerhebungen zu einer vorübergehenden Verunsicherung gekommen war. Nachdem der IWF seine Schätzung für das globale BIP-Wachstum in 2025 zunächst auf 2,8% gesenkt hatte, führte die Aussetzung der ursprünglich von der Trump Regierung angedrohten Zollsätze sowie das Abschließen bilateraler Handelsabkommen wieder zu einer schrittweisen Anhebung.

In einer regionalen Betrachtung blieb das Wachstum in den USA laut IWF mit 2,1% leicht unter den Erwartungen, was teilweise auf stark steigende Importe im Vorfeld der Einführung höherer Zollsätze zurückzuführen war. Allerdings blieb die Entwicklung der Binnennachfrage weiterhin stark, nicht zuletzt aufgrund eines robust bleibenden privaten Verbrauchs und hoher IT-Investitionen des Unternehmenssektors. Demgegenüber konnte das Wachstum in der Eurozone mit 1,4% die Erwartungen des IWF übertreffen. Auch Deutschland erzielte erstmals seit 2022 wieder ein positives Wirtschaftswachstum von 0,2% und erfüllte damit weitgehend die Erwartungen. In China erreichte das Wachstum mit 5,0% wie schon im Vorjahr exakt das Wachstumsziel der Regierung. Auch wenn während des Jahres in einigen Ländern ein leichter Anstieg der Arbeitslosenquote zu verzeichnen war, gingen von den Konsumausgaben dennoch positive Wachstumsimpulse aus, da deutlich steigende Löhne und Gehälter sowie ein gleichzeitig weiter nachlassender Inflationsdruck die Kaufkraft der privaten Haushalte positiv beeinflussten.

Die meisten Notenbanken setzten ihre im Vorjahr begonnene Serie von Leitzinssenkungen zunächst fort. Die EZB senkte den für die EUR-Geldmarktzinsen maßgeblichen Einlagensatz von Januar bis Juni in insgesamt vier Schritten von je 25 Basispunkten und somit um einen vollen Prozentsatz von 3% auf 2%. Die Schweizer Notenbank senkte ihren Leitzins im März und im Juni weiter bis auf Null. Demgegenüber verhielt sich die US-Notenbank im ersten Halbjahr noch abwartend, nachdem die US-Inflationsrate auch aufgrund der gestiegenen Einfuhrzölle zunächst wieder anstieg. Erst ab September senkte sie ihren Leitzins dann in insgesamt drei Schritten von je 25 Basispunkten. Die Zielspanne für die Fed Funds ermäßigte sich damit im Jahr 2025 um einen dreiviertel Prozentpunkt, und zwar von 4,25% bis 4,50% auf 3,50% bis 3,75%.

Die Renditeentwicklung langlaufender Staatsanleihen konnte in 2025 jedoch nicht von den per Saldo weiter sinkenden Leitzinsen profitieren, da die Sorge vor deutlich höheren Staatsausgaben die Kurse belastete. So bewirkte etwa die Ankündigung des neugewählten Bundeskanzlers Friedrich Merz, die Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur unter Aussetzung der im deutschen Grundgesetz verankerten Schuldenbremse deutlich zu erhöhen, bei 30-jährigen Bundesanleihen einen zwischenzeitlichen Renditeanstieg um rund 50 Basispunkte innerhalb weniger Tage. In Ländern wie Frankreich und Japan war im Jahresverlauf eine ähnliche Entwicklung zu beobachten, so dass global eine deutliche Versteilerung der Zinskurven festzustellen war.

An den Aktienmärkten sorgte die Kombination aus einem weitgehend robust bleibenden Wachstum der Weltwirtschaft sowie global weiter rückläufigen Leitzinsen für eine positive Grundstimmung. Deutsche Aktien profitierten bereits im ersten Quartal deutlich von der Hoffnung, dass es nach der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar 2025 zu einem Politikwechsel kommen würde. Allerdings folgte darauf bereits im April ein starker Kursrückgang aufgrund der Ankündigung deutlich höherer Handelszölle durch US-Präsident Trump. Nach der Aussetzung der angekündigten Zölle und dem Beginn bilateraler Handelsgespräche erholten sich die Aktienkurse wieder. Im Juni kam es jedoch erneut zu Turbulenzen, nachdem der Konflikt zwischen Israel und den USA mit dem Iran militärisch eskalierte. Und auch im Herbst kam es im Zuge des längsten US Government Shutdowns der Geschichte zu einem deutlicheren Kursrückgang. Trotz dieser hohen Anzahl volatilitätssteigernder Ereignisse stieg der DAX-Kursindex im Jahr 2025 um 20,0% (DAX-Performanceindex inklusive Dividenden: 23,0%), während der Euro STOXX 50 um 18,3% zulegen.

Der S&P 500 stieg in 2025 um 16,4%. Im Gegensatz zu den Vorjahren erzielten amerikanischen Aktien somit keine überdurchschnittlichen Kursgewinne mehr, auch weil der Anstieg im marktbestimmenden Technologiesektor mit 23,3% deutlich moderater ausfiel als noch in 2023 (56,4%) und 2024 (35,7%). Generell blieb die Entwicklung an den Aktienmärkten jedoch weiterhin sehr selektiv. Vor allem in den USA war die Entwicklung erneut maßgeblich von den Large Caps getragen. In Europa verzeichneten zyklische Aktien zwar im Gesamtjahr eine deutliche Outperformance gegenüber Defensivtiteln. Dies war aber auch auf die anhaltend starke Entwicklung von Bankaktien zurückzuführen, die von einer steiler werdenden Zinskurve profitierten. Demgegenüber blieb die Entwicklung in den Industriesektoren gespalten, da Aktien aus den Bereichen Rüstung, Luftfahrt sowie Energieinfrastruktur stark zulegen konnten, während der Chemiesektor und Automobilwerte das Jahr im Minus abschlossen.

2.1.2 Branche, Marktstellung und Veränderung der Wettbewerbsposition

Die im Jahresverlauf 2025 im Vergleich zum Vorjahr volatilere Grundstimmung im Börsenumfeld wirkte sich verschiedenartig auf das Kapitalmarkt- und Wertpapierhandelsgeschäft im zurückliegenden Geschäftsjahr aus. Das Kapitalmarktjahr war geprägt von Zolldrohungen, einer Gold- und Silber-Rallye, KI-Wachstumspotenzialen, politischen Unruhen und globalen Krisenherden – bei gleichzeitig einer Vielzahl von Aktienindizes, die im Jahresverlauf (trotzdem) neue Allzeithöchststände erreichten. Die Marktvolatilität zeigte über das vergangene Geschäftsjahr hinweg phasenweise vor allem in der ersten Jahreshälfte deutliche Ausschläge. Ein deutlicher Ausschlag nach oben, gemessen am CBOE Volatility Index, ereignete sich mit dem dritthöchsten Wert seit über zwanzig Jahren, am 8. April 2025, was das Wertpapierhandelsaufkommen in einzelnen Segmenten temporär belebte.

Die Anzahl der Trades und die Umsätze an den deutschen Börsen sind in 2025 gegenüber dem Vorjahr mit Blick auf alle Assetklassen summiert gestiegen. An den für die Baader Bank relevanten Börsen (Frankfurt, Stuttgart, München, Berlin und gettex) sind die Anzahl der Trades und die Umsätze für alle Assetklassen zusammengefasst gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen – mit gettex als dem wesentlichen Treiber. Entsprechend ist die Marktpartizipation der für die Baader Bank relevanten Börsen, d. h. der prozentuale Anteil an den Umsätzen und der Anzahl der Trades, sowie der Marktanteil der Baader Bank selbst, im Geschäftsjahr 2025 für alle Assetklassen zusammengenommen das vierte Jahr in Folge gestiegen. Die Aktivität je Assetklasse war dabei unterschiedlich ausgeprägt, wobei der wesentliche Treiber der Gesamtentwicklung die Assetklasse der Aktien darstellt, die den größten Anteil an den Wertpapierumsätzen und Transaktionen ausmacht.

Die Assetklasse Renten verzeichnete aufgrund sinkender Renditen bzw. einer schwachen Risikoprämie in Verbindung mit wenigen retailfähigen Anleihepapieren rückläufige Umsätze an deutschen Börsen insgesamt gegenüber dem Vorjahr. Während der Umsatz zurückging, hat sich die Anzahl Trades an den deutschen Börsen hinsichtlich der Assetklasse Renten konstant bzw. leicht steigend entwickelt.

Ebenfalls positiv hat sich auch der Umsatz der Assetklasse Exchange Traded Funds im vergangenen Geschäftsjahr entwickelt. Auch die Anzahl der Transaktionen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht – getrieben durch das große Interesse auch bei Privatanlegern an dieser Assetklasse und dem beliebten Sparplan-Anlagetrend.

Im Jahr 2025 hat sich der Wettbewerb der Market Maker weiter verstärkt. Wie in 2024 bereits öffentlich berichtet wurde, hat das Fintech Scalable Capital sein Dienstleistungsangebot erweitert und gemeinsam mit der Börse Hannover die sogenannte European Investor Exchange (EIX) als neuen Handelsplatz für Privatanleger gestartet. Weiterhin setzt sich die Verlagerung der Umsatzvolumina – weg von den klassischen Börsen mit Entgeltmodellen, hin zu entgeltfreien Handelsplätzen – auch im Jahr 2025 weiter fort. Gebührenoptimierte Best Execution-Plattformen gewinnen auch nach den Ausnahmejahren 2020 und 2021 weiterhin verstärkt Marktanteile von klassischen deutschen Regionalbörsen. Die elektronische Handelsplattform gettex verzeichnet über die Gattungen Aktien, Anleihen, ETPs, Fonds und Zertifikate hinweg bei den Orderbuchumsätzen Steigerungen von über 50% in Summe und bei der Anzahl der Transaktionen um etwa 40% gegenüber dem Vorjahr.

Der Wettbewerb für orderbuchführende Market Maker im deutschsprachigen Raum bleibt in einem weiterhin fragmentierten Marktumfeld intensiv. Durch die international fortschreitende Etablierung sogenannter Multi Market Maker-Modelle entsteht im internationalen Wettbewerb eine offene Konkurrenzsituation zwischen mehreren preisstellenden Market Makern, die permanent hinsichtlich Schnelligkeit und möglichst enger Spreads in der Preisstellung im Wettbewerb miteinander stehen. Hinzu kommt ein Wettbewerb hinsichtlich der angebotenen Handelszeiten. Zuletzt hatte die Nasdaq verlauten lassen, die Handelszeiten für Aktien und börsengehandelte Produkte auf 23 Stunden an fünf Tagen in der Woche auszuweiten. Dieser Trend ist auch in Europa angekommen und beeinflusst den Wettbewerb zunehmend.

Auch das Brokerage-Geschäft der Baader Bank als Handelspartner, insbesondere für Cash Equity-Produkte im DACH-Raum, findet in einem sich konsolidierenden Markt statt. Das Marktumfeld entwickelte sich im Berichtszeitraum herausfordernd in einem weiterhin ausgeprägten Wettbewerb.

Ein weiterhin divergentes Marktsentiment prägte im vergangenen Geschäftsjahr die Aktivitäten im Markt für Kapitalmarktdienstleistungen. Während die Zahl der Börsengänge in Asien und den USA deutlich zunahm und mehr Kapital in IPOs floss, zeigte sich der europäische Markt nach wie vor verhalten – sowohl bei den Emissionserlösen als auch bei der Zahl der Transaktionen. Die Ursachen dafür sind überwiegend regional bedingt. In den USA sorgten die anhaltende Deregulierung und die Hoffnung auf Zinssenkungen für Auftrieb, zusätzlich beflügelt durch zahlreiche grenzüberschreitende Börsengänge asiatischer Unternehmen, während die europäischen Märkte weiter unter der anhaltenden Wachstumsschwäche litten. Europa verzeichnete insgesamt 23 Börsengänge mit einem Emissionsvolumen von über EUR 100 Mio., eine leichte Erhöhung zum Vorjahr, jedoch immer noch unter dem Langzeit-Durchschnitt. Der IPO von Verisure, mit Listing in Stockholm, war mit Abstand der größte IPO in Europa im vergangenen Geschäftsjahr – mit einem Emissionsvolumen von EUR 3,2 Mrd.

Für das Kooperationsmodell mit Online-Brokern, (Online-) Vermögensverwaltern, Family Offices und FinTechs sieht die Baader Bank weiterhin ein hohes Potenzial, sowohl mit neuen als auch bestehenden Partnern. Diese Ausrichtung hat trotz beschlossener Restriktionen im Bereich Payment for Orderflow (PFOF) Bestand. Das EU-Verbot von Payment for Order Flow wird ab Juli 2026 in Deutschland greifen. Die Baader Bank geht davon aus, dass die neuen regulatorischen Entwicklungen in diesem Bereich zusätzlich zu einer Veränderung der Wettbewerbssituation beitragen – etwa Konsolidierungen sind möglich; ebenso angepasste Preismodelle der Akteure.

Ein weiterer Treiber ist das steigende Interesse und die Nachfrage an Krypto-Anlageprodukten. Hierdurch wird das Spektrum von Angebot und Nachfrage erweitert und zusätzliche, Krypto-spezifische Anbieter kommen auf den Markt, sodass sich auch neue Geschäftsmodelle aufbauen. Gleichzeitig gibt es mit MiCAR (Markets in Crypto-Assets Regulation) erstmals eine ganzheitliche europäische Regulierung für Kryptowerte (in Kraft seit Juni 2023), die auch für die Baader Bank seit dem 30. Dezember 2024 volle Anwendung findet. Eine entsprechende MiCAR-Erlaubnis für die „Ausführung von Aufträgen über Kryptowerte für Kunden“ hat die Baader Bank im Geschäftsjahr 2025 erhalten.

Ergänzend zu dem nationalen Geschäft treiben auch im europäischen Ausland agierende Wettbewerber das weitere Marktwachstum voran. Mit einer umfassenden IT-Infrastruktur und einem vollumfänglichen Bankdienstleistungsangebot von Konto- und Depotgeschäften bis zu Handelsanbindungen, Ordermanagement und Reporting, steht die Baader Bank nicht in Konkurrenz, sondern ergänzt das Leistungsspektrum der Online-Broker, Vermögensverwalter, Family Offices und FinTechs. Der Markt ist auch nach den Boom-Jahren 2020 und 2021 von Wachstum geprägt. Die Anzahl der Personen, die in Deutschland im Jahr 2025 in Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierte ETFs investiert haben, beträgt 14,1 Mio. und damit etwa 2 Millionen mehr Menschen als im Vorjahr. Das Potenzial und der Wettbewerb um diese und neue Anleger sind weiterhin hoch. Unterstützend können politische Impulse sein, wie zum Beispiel das Ziel der Bundesregierung, die private Altersvorsorge durch steuerliche Begünstigungen und Zulagen zu fördern. Ab 2027 soll es das sogenannte „Altersvorsorgedepot“ geben. Ein kleinerer Stimulus ist die sogenannte „Frühstart-Rente“, als ein „individuelles, kapitalgedecktes und privatwirtschaftlich organisiertes Altersvorsorgedepot“ für Kinder, zunächst für einen Geburtenjahrgang.

Im Equity Research-Geschäft befindet sich die Baader Bank nach wie vor in einem stark preisgetriebenen Wettbewerbsumfeld mit verstärkter Nachfrage nach LargeCap-Research. Das Produktangebot und die Preismodelle müssen den Anforderungen der Kunden entsprechen, wettbewerbsfähig gegenüber anderen Anbietern sein und den regulatorischen Anforderungen gerecht werden.

Hinsichtlich umfassender Dienstleistungen im Bereich von Asset Management-Funktionen und Trading Desk-Services, wirken sich fortschreitende, steigende regulatorische Anforderungen und auch der Trend aktiver ETFs ebenso wie ELTIFs unterstützend auf die Nachfrage nach den gebotenen Dienstleistungen der Baader Bank in diesem Bereich aus. Gleichzeitig nimmt der Wettbewerb zu.

14,1 Mio.

Menschen in Deutschland investierten 2025 in Aktien, Fonds oder ETFs

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungs- und Ergebnistreiber

Den substantziellen Anteil am Gesamtbankergebnis des Baader Bank Konzerns (sowie für die Baader Bank) machen als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren und Ergebnistreiber das Ergebnis aus Handelsgeschäft und das Ergebnis aus Provisionsgeschäft aus – sowie aufgrund der Zinsentwicklung und dem Einlagenvolumen zudem das Ergebnis aus Zinsgeschäft.

Abweichend von der HGB-Struktur, wird die Gewinn- und Verlustrechnung des Baader Bank Konzerns in der sogenannten Management-Account-Struktur dargestellt. Dabei beinhaltet das Ergebnis aus Zinsgeschäft neben dem Zinsergebnis auch die zinsinduzierten Provisionsaufwendungen. Das Ergebnis aus dem Handelsgeschäft beinhaltet das Handelsergebnis, das Courtago- und Transaktionsergebnis und handelsinduzierte Provisionsaufwendungen inkl. Börsen- und Abwicklungsgebühren. Die laufenden Erträge werden unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Der Vorsorgeaufwand enthält neben der allgemeinen Risikovorsorge die Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Die Treiber unterliegen sowohl den beschriebenen exogenen Entwicklungen an relevanten Märkten, also den dort herrschenden Stimmungsbildern und Volatilitäten, als auch der internen Prozessoptimierung und Preismodellen.

Die **Gesamterträge** des Baader Bank Konzerns belaufen sich auf EUR 320,2 Mio. (Vorjahr: EUR 247,7 Mio.) und konnten aufgrund volatiler Aktienmärkte, weiterer Steigerungen der Marktanteile und konstantem Kundenwachstum gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 29% gesteigert werden.

Das **Ergebnis aus Handelsgeschäft** ist maßgeblich beeinflusst durch die Handelsvolumina, die sich durch die hohe Volatilität ergeben. Im Gesamtjahr sind die Umsätze und die Anzahl der Trades an den für die Baader Bank relevanten Märkten gegenüber dem Vorjahr insgesamt gestiegen und die Marktanteile konnten im Market Making über alle Assetklassen hinweg gesteigert werden. Entsprechend verzeichnete das Ergebnis aus Handelsgeschäft einen Anstieg um nahezu 100% und liegt für das vergangene Geschäftsjahr bei EUR 131,3 Mio. (Vorjahr: EUR 66,7 Mio.).

Auf das **Ergebnis aus Provisionsgeschäft** entfallen EUR 113,3 Mio. (Vorjahr: EUR 102,3 Mio.), sodass trotz eines starken Wettbewerbs ein moderat gestiegenes Niveau erzielt werden konnte.

Das **Ergebnis aus Zinsgeschäft** liegt bei EUR 45,4 Mio. (Vorjahr: EUR 48,5 Mio.) und ist aufgrund rückläufiger Kundeneinlagen und leicht rückläufigem Zinsniveau um 6% gesunken. Damit einhergehend ist der zinsinduzierte Provisionsaufwand gesunken, ebenso das Zinsergebnis.

Die Tochtergesellschaften des Baader Bank Konzerns, die schweizerische Baader Helvea Gruppe und die Selan Gruppe, haben jeweils positiv zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen, die Baader & Heins AG leicht negativ.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** in Höhe von EUR 72,9 Mio. liegt im Baader Bank Konzern deutlich über dem Ergebnis aus dem Vorjahr (2024: EUR 40,2 Mio.) und übertrifft auch die zum Halbjahr nach oben angepasste Jahresprognose, die von einem Ergebnis vor Steuern deutlich oberhalb von EUR 40,2 Mio. ausgegangen ist.

Die **Gesamtaufwendungen** sind für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf EUR 247,3 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 207,5 Mio.). Aufgrund von Investitionen in die IT-Infrastruktur zur Optimierung der Plattformfunktionalitäten und externen Beratungskosten liegt der Sachaufwand bei EUR 112,9 Mio. (Vorjahr: EUR 97,5 Mio.). Der Anstieg im Personalaufwand auf EUR 116,8 Mio. (Vorjahr: EUR 92,2 Mio.) ist durch das wachsende Personalgerüst sowie den variablen Vergütungsbestandteil begründet. Der Vorsorgeaufwand entwickelt sich inklusive der verpflichtenden Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken konstant i.H.v. EUR 17,7 Mio. (Vorjahr: EUR 17,8 Mio.) angestiegen.

Die **Bilanzsumme** des Baader Bank Konzerns verzeichnet zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres einen Rückgang um rund 33% und hat sich auf EUR 3,2 Mrd. verringert (Vorjahr: EUR 4,8 Mrd.), bedingt durch den Abgang der Kundeneinlagen eines langjährigen Kooperationspartners. Das Eigenkapital des Baader Bank Konzerns ist auf EUR 233 Mio. angestiegen (Vorjahr: EUR 189,4 Mio.) und die Gesamtkapitalquote liegt für das zurückliegende Geschäftsjahr bei 22,3% (Vorjahr: 23,6%). Zusätzlich wurde die Eigenkapitalbasis durch den Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt. Mit dieser Basis verfügt die Baader Bank über ausreichend Kapazitäten für weiteres Wachstum und Investitionen.

GESAMTKAPITALQUOTE

22,3%

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Baader Bank Konzerns werden im gesonderten nichtfinanziellen Bericht dargestellt.

2.2.2 Geschäftsverlauf Geschäftsfelder

2.2.2.1 Geschäftsfeld Market Making

Die anhaltende Verlagerung von Umsatzvolumina – weg von den klassischen Börsen mit Entgeltmodellen, hin zu entgeltfreien Handelsplätzen – ist auch im Jahr 2025 weiter vorangeschritten. Mit einer volatilen Grundstimmung im Börsenumfeld und den verschiedenartig positiven Auswirkungen auf das Wertpapierhandelsgeschäft im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte die Baader Bank ihren Marktanteil hinsichtlich dem Orderbuchvolumen bei deutschen Aktien, sowie auf gettex und im außerbörslichen Handel sukzessive erhöhen. In den Gattungen Aktien, Anleihen, ETPs, Fonds und verbriefte Derivate stieg der Orderbuchumsatz um rund 50% in Summe an allen deutschen Börsenplätzen.

Neben der allgemein positiven Entwicklung verschiedener Assetklassen bzw. Höchstständen bei Indizes, profitieren die Baader Bank sowie die Börse gettex etwa auch vom (Neukunden-) Wachstum der Baader Bank im Kooperationspartner- bzw. Depotgeschäft, wodurch zusätzliches Handelsvolumen an den für die Baader Bank relevanten Märkten entsteht. Ergänzt um zahlreiche OTC-Direktanbindungen ist die Baader Bank im Wertpapierhandel mit Retailkunden sehr gut positioniert. Das starke Umsatzwachstum an diesen beiden Handelsplätzen hat dazu beigetragen, dass die Bank ihren Marktanteil im Jahr 2025 an allen (relevanten) Börsen ausbauen konnte.

Einhergehend mit der Gesamtmarktentwicklung, verzeichnet vor allem der Umsatz der Assetklassen Aktien und ETFs einen Anstieg im außerbörslichen Handel sowie auf gettex. Während in der Assetklasse Renten bei allen deutschen Börsen zusammengenommen ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen war, entwickelte sich das Umsatzniveau auf gettex und im außerbörslichen Handel der Baader Bank in 2025 auf einem leicht höheren Gesamtniveau als im Vorjahr.

Im Berichtszeitraum hat die Baader Bank ihr Handelsangebot erweitert und gemeinsam mit der Bayerischen Börse die Handelszeit auf gettex verlängert. Während der Handel bisher von 8 bis 22 Uhr möglich war, gilt die verlängerte Handelszeit seit dem 21. Januar 2025 von 7:30 bis

Samstags von
14 – 19 Uhr

23 Uhr. Eine weitere Handelszeitverlängerung gilt seit dem 25. Oktober 2025 – mit verlängerten Handelszeiten auch am Wochenende: Während der Handel bisher werktags von 7:30 bis 23 Uhr möglich war, ist dieser nun außerbörslich (über ‚Baader Trading‘) auch am Wochenende von 14 bis 19 Uhr samstags möglich. Die Baader Bank hat so im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Meilensteine umgesetzt und ihr Handelsangebot ‚Baader Trading‘ weiter optimiert und der steigenden Nachfrage ihrer Kooperationspartner und seitens Privatkunden sowie institutionellen Kunden im Wertpapierhandel entsprochen. Mit diesem Schritt festigt sie ihre Marktposition als Market Maker in Deutschland und ebnet den Weg für weitere Optimierungen.

Das Orderflow-Potenzial aus bestehenden und neu gewonnenen Kooperationen mit Online- und Direktbanken, die an den Quote-, Handels- und Abwicklungssystemen der Baader Bank partizipieren, ist weiterhin auf einem soliden Niveau. Der Ausbau der OTC-Aktivitäten und die weitere Ausweitung der Handelszeiten stellt für die Baader Bank nach wie vor ein kurz- bis mittelfristiges Ziel dar, gebündelt mit der Erweiterung des gesamten Handelsangebots der Baader Bank unter einem einheitlichen Auftritt unter der neuen Marke ‚Baader Trading‘.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnte die Baader Bank abermals neue Orderbücher gewinnen. Sie wurde im Berichtszeitraum drei Mal als Spezialist an der Frankfurter Wertpapierbörse mandatiert und übernahm entsprechend die Orderbuchführung für die Innoscripta SE, die Ottobock SE & Co. KGaA und die TKMS AG & Co. KGaA.

2.2.2.2 Geschäftsfeld Capital Markets

In 2025 verlief das Geschäftsjahr für Kapitalmarktdienstleistungen weiterhin auf einem tendenziell besseren Niveau als im Vorjahr. Während der Aktienmarkt sich im Berichtszeitraum mit neuen Höchstständen deutlich positiv entwickelt hat, verlief das IPO-Jahr in Deutschland weiterhin zurückhaltend, insbesondere bedingt durch die Unsicherheiten im Kontext der deutschen Wirtschaft.

Im Kapitalmarktgeschäft begleitete die Baader Bank im vergangenen Jahr acht Equity Capital Markets-Mandate. Im März 2025 agierte sie als Selling Agent für ein Secondary Placement in Höhe von EUR 70 Millionen für den polnischen Cloud-Anbieter Vercom. Im Mai 2025 übernahm die Baader Bank ein ebensolches Mandat in Höhe von EUR 73 Millionen für das Wohnungsbauunternehmen Murapol. In der zweiten Jahreshälfte setzte die Baader Bank abermals ein Mandat als Selling Agent um, für ein Secondary Placement der Nova Ljubljanska banka d.d., ein slowenisches Finanzinstitut, mit einem Volumen von EUR 33 Millionen. Im Oktober 2025 folgte ein IPO-Mandat für Verisure, ein schwedischer Anbieter für Hochsicherheitsalarmanlagen, welches mit EUR 3,2 Milliarden seitens Baader Bank im Research Support begleitet wurde. Dieser IPO stellt den größten europäischen Börsengang in 2025 dar. Im darauffolgenden Monat gewann die Baader Bank die Beauftragung von drei Mandaten: Als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner agierte sie bei einem Rights Issue der BayWa AG, mit einem Volumen in Höhe von EUR 179 Millionen. Zudem war die Baader Bank als Selling Agent bei dem Re-IPO von Shopper Park involviert, eine Transaktion in Höhe von EUR 100 Millionen, die ebenfalls im November stattgefunden hat. Ein erneutes Secondary Placement ereignete sich für Murapol mit einem Volumen von EUR 77 Millionen, das die Baader Bank abermals als Selling Agent begleitete. Des Weiteren fungierte die Baader Bank im Dezember 2025 als Joint Bookrunner im Rahmen einer Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 30 Millionen für die Circus Group.

8

Equity Capital
Markets-Mandate

Die Kooperation im Kapitalmarkt- und Handelsgeschäft mit der Erste Group aus dem Vorjahr wurde in 2025 weiter fortgeführt und intensiviert. Die Zusammenarbeit fokussiert sich auf Aktivitäten im Equity Capital Markets-Geschäft (ECM), den Primärmarktvertrieb und Deal Execution

Services in Europa und Nordamerika, sowie Corporate Access-Services und das Research-Angebot für institutionelle Kunden. Ziel der Kooperation ist es, das Dienstleistungsangebot für die Kunden beider Unternehmen zu erweitern, sodass institutionelle und private Kunden von den sich ergänzenden Angeboten profitieren.

Hinsichtlich der Veranstaltungsformate verzeichnete die Nachfrage seitens Unternehmensvertretern und Investoren, gemessen an den Teilnehmerzahlen, im Vergleich zu den Vorjahren abermals eine Steigerung. Zwar haben virtuelle Konzepte weiterhin ihre Berechtigung, doch die physische Teilnahme wird nach wie vor mehrheitlich präferiert. Insgesamt hat die Baader Bank im abgeschlossenen Geschäftsjahr 209 Roadshows für gecoverte Unternehmen begleitet – im Vorjahr waren es 73.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die Baader Bank ihr Research-Angebot ausgeweitet und die bestehende Zusammenarbeit mit dem französischen Research-Anbieter AlphaValue SA ebenfalls intensiviert. Mit einer größeren und umfangreicheren Research-Plattform bietet diese Zugang statt bisher 600 gecoverte Unternehmen zu insgesamt 750 Werten mit Fokus auf die DACH-Region und Pan-Europa, ergänzt um vor allem die osteuropäische Region, bedingt durch die Kooperation mit der ERSTE Group. Damit begegnet die Baader Bank dem weiterhin starken Wettbewerb in diesem Geschäftsfeld und der dennoch vergleichsweise stabilen Nachfrage für Research.

Erweiterung Research-angebot von 600 auf 750 Werte, Kooperation mit der ERSTE Group

Die Nachfrage hinsichtlich der Wertpapiertechnik-Dienstleistungen der Baader Bank im Bereich Special Execution entwickelte sich in 2025 positiv, mit einer gleichbleibenden Anzahl an Transaktionen gegenüber dem Vorjahr und einer Steigerung hinsichtlich der Dienstleistungen (u. a. Zahlstellen, Zulassungen). Dennoch fiel der Ertrag in diesem Bereich geringer aus. Das erste Listing in der Schweiz wurde gleichermaßen erfolgreich abgeschlossen. Parallel dazu wurde die Intensivierung des Schweiz-Geschäfts weiter vorangetrieben und bildet eine wichtige Grundlage für das kommende Geschäftsjahr.

Im Bereich Corporate Brokerage begleitet die Baader Bank börsennotierte Unternehmen mit Kapitalmarktdienstleistungen, wie bspw. Designated Sponsoring. Das Team fungiert dabei auch als strategisches Bindeglied zur längerfristigen Anbahnung von Sell-Side-Kontakten, wovon auch der Bereich Capital Markets profitiert. Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten abermals Neumandate aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gewonnen werden, während beendete Mandate überwiegend durch Delistings erfolgten.

2.2.2.3 Geschäftsfeld Brokerage

Das Brokerage-Geschäft der Baader Bank hat sich im Zuge des wechselhaften Kapitalmarktumfeldes in 2025 gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt, wodurch sich die eigene Wettbewerbsposition verbessert hat, u. a. auch unterstützt durch die erweiterten Handelszeiten. Die Börsenumsätze sind insgesamt gestiegen – vor allem an den Hauptmärkten wie bspw. XETRA – während die Steigerungen an den für die Baader Bank relevanten Märkten höher ausgefallen sind. Auch das Handelsvolumen im Brokeragegeschäft der Baader Bank ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Der zunehmende Wettbewerb ist getrieben durch verlängerte Handelszeiten und das wachsende Produktangebot. Weitere Einflussfaktoren sind neben regulatorischen Aspekten (z. B. MiCAR) auch Entwicklungen rund um das Thema PFOF.

Nach wie vor ist das Umfeld geprägt durch spürbaren Wettbewerb und Konsolidierung. Trotz herausforderndem Umfeld konnten weitere Kunden gewonnen werden. Voraussetzung hierfür war und ist auch der permanente Ausbau mit Blick auf die Märkte und die Automatisierung der Handelsinfrastruktur mithilfe neuer Technologien.

In Bezug auf die regionale Fokussierung versteht sich die Baader Bank weiterhin sowohl als lokaler Broker für die deutschsprachige Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) als auch für globale institutionelle Investoren.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde der Kryptohandel im B2B-Geschäft als Ergänzung zu dem bestehenden B2B2C-Angebot (im Account Services) weiterentwickelt. Die Baader Bank verfügt über ein Set-up, das sich derzeit vor allem an Neobroker, Onlinebroker, Banken, Vermögensverwalter, Family Offices, Asset Manager und Kapitalverwaltungsgesellschaften richtet. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Baader Bank die MiCAR-Erlaubnis für die „Ausführung von Aufträgen über Kryptowerte für Kunden“ erhalten. Zudem konnten kontinuierliche Prozessoptimierungen und die Anbindung zusätzlicher Handelsplätze umgesetzt werden. Insgesamt können zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres 62 Kryptowerte über das Set-up der Baader Bank gehandelt werden; auch die Anzahl der Transaktionen und das Umsatzvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

62 Kryptowerte

handelbar über
Baader Bank

2.2.2.4 Geschäftsfeld Account Services

Im Geschäftsbereich Account Services agiert die Baader Bank als Geschäftspartner und Plattformanbieter für verschiedene Kundengruppen – darunter Neobroker, Online- und klassische Vermögensverwalter sowie Fintechs. Laut dem deutschen Aktieninstitut besaßen in 2025 rund 14 Millionen Menschen in Deutschland Aktienfonds, ETFs oder Aktien – also ca. 2 Millionen mehr als im Vorjahr. Auch im Zuge der globalen Aktienmarktentwicklung im Jahr 2025 erfuhr das Wertpapierhandels- bzw. Konto- und Depotgeschäft eine Zunahme aufgrund der Handelsaktivitäten in den Assetklassen Aktien und ETFs. Unter anderem getrieben durch die positive Entwicklung und die hohe Volatilität vieler Aktienmärkte, ist das Geschäft der Neo-Broker und Vermögensverwalter weitergewachsen.

Das Konto- und Depotgeschäft der Baader Bank ist im Gesamtjahr 2025 in Hinblick auf die Anzahl der im Konzern geführten Depots um rund 34% auf 1.128.000 Depots (31. Dezember 2024: 1.708.000) zurückgegangen. Dabei verzeichnet das Einlagevolumen einen Rückgang um 37% bzw. EUR 1,7 Mrd. im Gesamtjahr 2025 auf EUR 2,7 Mrd. Das Depotvolumen sank seit Jahresbeginn 2025 um EUR 11,8 Mrd. auf insgesamt EUR 30,6 Mrd. – wobei den wesentlichen Faktor für diese Entwicklung die De-Migration der Scalable-Kunden im vierten Quartal 2025 darstellt. Insgesamt konnten die Effekte der De-Migration durch das konstante Neukundenwachstum mit bestehenden und neuen Kooperationspartnern in diesem Geschäftsfeld jedoch teilweise kompensiert werden.

Zudem konnten weitere Kooperationspartnerschaften und Vermögensverwalterkunden auf die Plattform der Baader Bank angebunden werden, beispielsweise MyMarkets und JoeBroker. Auch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit NAO konnte durch die Sicherstellung der Skalierbarkeit im Handling von Privat Market Fonds (ELTIFS) vorangetrieben werden.

Die Baader Bank treibt die Diversifikation ihrer B2B2C-Kooperationspartnerschaften über Onboarding neuer sowie den Ausbau bestehender Partnerschaften konsequent voran. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern erweitert die Baader Bank stetig das Produktportfolio, um Kunden innovative und marktgerechte Lösungen zu bieten, wie zum Beispiel den 24/7-Krypto-Handel, den Anleihe-Handel, die Nutzung von Zins- und Währungskonten und die Verlängerung von Handelszeiten, wie zuletzt auch den Samstagshandel oder Kinderdepots.

NEUE PRODUKTE

24/7-Krypto-Handel
Anleihe-Handel
Zins- & Währungskonten
Samstagshandel
Kinderdepots

Im Zuge des Strategieprogramms High Performance Banking setzt die Baader Bank weiterhin verstärkt auf die Sicherstellung der technischen und prozessualen Leistungs- und Lieferfähigkeit

gegenüber Kooperationspartnern und Endkunden. Damit einhergehend werden Prozessoptimierungen bis hin zur Vollautomatisierung vorangetrieben, u. a. um die Internationalisierung, bzw. Europäisierung der eigenen Geschäfte mit den Kooperationspartnern erfolgreich umzusetzen.

2.2.2.5 Geschäftsfeld Fund Services

Im Geschäftsverlauf 2025 entwickelte sich das bei den als Finanzportfolioverwalter für Kapitalverwaltungsgesellschaften betreute Vermögen im Bereich der Fund Services erfreulich und liegt zum Stichtag bei EUR 7,2 Mrd. (Gesamtvolumen zum 31. Dezember 2024: EUR 6,3 Mrd.). Die Zahl der Fondsmandate beläuft sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf 62 (Vorjahr: 56). Die Entwicklung der betreuten Vermögen wurde dabei u. a. unterstützt durch die neu gewonnenen Mandate und die Renditeentwicklung der Kapitalmärkte. Nach wie vor wirken sich steigenden regulatorischen Anforderungen positiv auf die Nachfrage nach den gebotenen Dienstleistungen der Baader Bank im Bereich Fund Services aus.

AuM von 6,3 auf 7,2
Mrd. angestiegen

2.2.2.6 Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Zentraler Bestandteil des Baader Bank Konzerns ist die schweizerische **Baader Helvea Gruppe**. Im Jahr 2025 festigte sie ihre Position als führender Broker für deutsche, österreichische und schweizerische Aktien. Trotz anhaltender Volatilität an den globalen Aktienmärkten konnte Baader Helvea ihren institutionellen Kundenstamm weiter ausbauen, insbesondere in Großbritannien, der Schweiz, den USA und Kanada. Die Bemühungen um eine Vertiefung der Cross-Selling-Aktivitäten an internationalen Standorten führten zu einer verstärkten Kundenbindung und einer Diversifizierung der Erträge.

Die Baader Helvea Gruppe baute ihre Partnerschaften weiter aus, insbesondere die Ausweitung der Zusammenarbeit mit der Schweizer Börse im Rahmen des SIX Stage-Programms. In Kooperation mit AlphaValue führte Baader Helvea die umfassende Research-Plattform fort und deckte damit über 600 paneuropäische Wertpapiere ab. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war im Jahr 2025 die strategische Zusammenarbeit zwischen der Baader Bank AG und der Erste Group, wodurch die Research-Abdeckung um weitere 150 Aktien in Mittel- und Osteuropa (CEE) erweitert werden konnte. Diese Partnerschaft vergrößert die Research-Plattform erheblich und verbesserte das Wertversprechen gegenüber institutionellen Anlegern mit Interessen in der CEE-Region.

Provisionserträge aus Handels- und Research-Aktivitäten blieben der wichtigste Ertragstreiber, während sich die Erträge aus dem reinen Ausführungsgeschäft auf hohem Niveau stabilisierten. Der Markterfolg der Baader Helvea Gruppe in 2025 spiegelt sich in einem erneut soliden Ergebnisbeitrag zum Baader Bank Konzern für das Geschäftsjahr 2025 wider und knüpft damit an die Entwicklung aus dem Vorjahr an. Dieser Erfolg wurde durch die kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung sowie durch die ständige Anpassung des Dienstleistungs- und Produktangebots an die sich wandelnden Bedürfnisse des vielfältigen Kundenstamms unterstützt.

Ergebnistreiber der **Selan Gruppe** sind die von der Windparkbetreiberin Selan d.o.o. erzielten Erlöse aus der Produktion und Vermarktung von Windstrom. Die erzielten Erlöse aus der Vermarktung von erneuerbaren Energien sind weiterhin maßgeblich für das Ergebnis der Selan Gruppe. Im Wesentlichen wird das Ergebnis von den Marktpreisen für Strom und der Wettersituation insbesondere den Windverhältnissen an der kroatischen Adria-Küste beeinflusst.

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Selan ein gutes und stabiles Windjahr. Das Umsatzziel sowohl an Wind als auch in Euro konnte trotz eines Großschadens an einer Windkraftanlage erreicht werden, bedingt durch bessere Windverhältnisse (Durchschnittswindgeschwindigkeit), die zu einem besseren Ergebnis führten. Im Februar 2025 hat die Gesellschaft, wie angekündigt, den auslaufenden Stromliefervertrag durch eine neue Vereinbarung für die Laufzeit 2026 bis 2028 ausverhandelt. Auf dieser guten und stabilen Ertragsbasis für die kommenden Jahre konnte auch die notwendige Refinanzierung des angestrebten Windpark-Ausbaues sichergestellt werden.

Im April des Geschäftsjahres wurde mit der angekündigten Erweiterung des Windparks um 7 neue Windkraftanlagen (Gesamtleistung: 21 MW) begonnen. Die notwendigen Fundamente und Zuwegungen wurden bereits fertiggestellt, sodass im Frühjahr 2026 mit der Installation der Anlagen begonnen werden kann.

Die **Baader & Heins Capital Management AG** ist ein Wertpapierinstitut, das auf die Vermittlung vorwiegend illiquider, verzinslicher Finanzprodukte zwischen Emittenten und institutionellen Investoren spezialisiert ist. Zum Kundenkreis gehören institutionelle Großanleger aus dem Versicherungsbereich, dem öffentlichen Sektor sowie dem Bankenbereich im In- und Ausland. Die Geschäftsentwicklung der Baader & Heins wird im Wesentlichen vom Provisionsergebnis bzw. von der zugrundeliegenden Vermittlungsprovision, der Anzahl der Geschäftsabschlüsse sowie dem vermittelten Volumen bestimmt.

Für Gegenwind in der Branche sorgten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin der Ukraine-Krieg, der Nahost-Konflikt, der Konsolidierungsdruck bei wichtigen Marktakteuren im Zuge von Fusionen und Übernahmen sowie die Nachwirkungen der Insolvenz der Bremer Greensill Bank.

In diesem, insgesamt anhaltend erneut sehr schwierigen Umfeld, konnte sich die Baader & Heins AG im Markt für illiquide Zinsprodukte behaupten. Durch ihre fachlich kompetenten Mitarbeiter/innen mit kaufmännischer Ausbildung bzw. betriebswirtschaftlichem Abschluss (siehe 2.4) konnte die Baader & Heins AG den zielgerichteten Erhalt bzw. Ausbau der Kundenbeziehungen zu Banken bzw. Sparkassen und institutionellen Nichtbanken vorantreiben.

Die etablierte Marktstellung der Baader & Heins AG spiegelte sich im Berichtsjahr auch darin wider, dass sowohl Bestands- wie auch vereinzelt neue Kunden weiterhin aktiv den Kontakt zur Baader & Heins AG gesucht haben. Im Gegensatz zum anhaltenden Personalabbau bzw. den Schließungen von Geschäftsfeldern im Rentenmarkt bei Banken und anderen Mitbewerbern, hielt die Gesellschaft weiterhin an dem Dienstleistungsbereich der Vermittlung illiquider Zinsprodukte mit dem Schwerpunkt Schuldscheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen fest und konnte so ihre Position in diesem Markt weiter festigen. Dies hat dazu geführt, dass die Baader & Heins AG im Geschäftsjahr 2025 trotz der sehr anspruchsvollen Rahmenbedingungen erneut zufriedenstellende Umsätze erzielen konnte.

2.2.2.7 Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung in 2025 mit den im Vorjahr abgegebenen Prognosen

Der Vorstand der Baader Bank hat für das Geschäftsjahr 2025 unter der Annahme sich normalisierender Marktvolatilität und einer moderat sinkenden Anzahl der Wertpapiertransaktionen anfänglich eine Prognose ausgegeben, mit einem Ergebnis vor Steuern leicht unter Vorjahresniveau (EBT 2024: EUR 40,2 Mio.) und einer Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity) nach Steuern auf leicht geringerem Niveau zum Vorjahr (EK-Rendite nach Steuern in 2024: 14,2%). Diese Erwartung begründete sich bereits in der Annahme einer nachlassenden Unterstützung durch exogene Einflussfaktoren gegenüber dem Vorjahr, insbesondere mit Blick auf antizipierte

Handelsvolumina im Geschäftsjahr 2024. Die Baader Bank hat ihre Prognose am 2. Juli 2025 auf ein erwartetes Konzernjahresergebnis vor Steuern für das Gesamtjahr 2025 in Höhe von deutlich über EUR 40,2 Mio. angepasst (dies gilt sowohl für die AG als auch für den Konzern).

Das Ergebnis vor Steuern entwickelte sich aufgrund der Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (Ergebnis aus Handelsgeschäft, Ergebnis aus Provisionsgeschäft und Ergebnis aus Zinsgeschäft) und Ergebnistreiber im Gesamtjahr mit insgesamt EUR 72,9 Mio. im Baader Bank Konzern, getrieben durch ein positiveres Ergebnis der Baader Bank AG, deutlich höher als zunächst prognostiziert. Entsprechend liegt die Eigenkapitalrendite nach Steuern bei 26,8% für das abgeschlossene Geschäftsjahr.

Für das Ergebnis aus Handelsgeschäft wurde zu Jahresbeginn eine Prognose von moderat steigenden Erträgen ausgesprochen – sowohl für den Baader Bank Konzern als auch die Baader Bank AG. Aufgrund immer wieder steigender Volatilitäten, politischer Unruhen und hoher Aktienmarktindizes bzw. Renditen, ist die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten maßgeblich positiv beeinflusst worden. Die Anzahl der Trades und die Umsätze an den deutschen Börsen sind im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr mit Blick auf alle Assetklassen zusammengenommen gestiegen. Mit Abschluss des Geschäftsjahres beläuft sich das Ergebnis aus Handelsgeschäft für den Baader Bank Konzern, insbesondere beeinflusst durch das Ergebnis aus Handelsgeschäft der Baader Bank AG, auf EUR 131,3 Mio. und verdoppelt sich nahezu gegenüber dem Vorjahresergebnis und fällt ebenso deutlich höher aus als die anfänglich getroffene Prognose.

Für das Ergebnis aus Zins- und Provisionsgeschäft lag die anfängliche Prognose für den Baader Bank Konzern als auch für die Baader Bank AG auf einem deutlich geringeren Niveau gegenüber dem Vorjahr bzw. auf Vorjahresniveau gegenüber 2024. Die tatsächliche Entwicklung beläuft sich auf EUR 45,4 Mio. bzw. EUR 113,3 Mio. im abgeschlossenen Geschäftsjahr – insbesondere begründet durch ein rückläufiges Einlagevolumen, die Scalable-Demigration und ein mit den weiteren Kunden fortgesetztes stabiles bzw. wachsendes B2B2C-Geschäft. Damit fällt das Ergebnis jeweils aus dem Zins- und Provisionsgeschäft entsprechend der bzw. über der ursprünglich getroffenen Prognose aus (sowohl für den Konzern als auch die AG).

Im Wesentlichen sind für die Geschäftsentwicklung des Baader Bank Konzerns als auch der Baader Bank AG im Jahr 2025 die folgenden Effekte mitverantwortlich:

Die Ertragseffekte aus der fortgesetzten strategischen Richtung zur Gewinnung von Marktanteilen, der Optimierung der IT-Plattform sowie die Cross-Selling-Effekte aufgrund der Diversifikation des Geschäftsmodells tragen zu der positiven Gesamtentwicklung in einem wettbewerbsreichen Marktumfeldes bei. Insbesondere die Gewinnung von Marktanteilen unterstützt die positive Entwicklung der Ergebnisbestandteile. Ebenso die sich fortdauernden positiven Marktentwicklungen im Wertpapierhandel haben das Ergebnis entscheidend beeinflusst. Entsprechend konnte das Wachstum im Konto- und Depotgeschäft der Baader Bank – abgesehen von der Scalable-Demigration – fortgesetzt werden. So knüpft die Baader Bank im Konto- und Depotgeschäft weiterhin an die Wachstumsraten der Vorjahre an – dies wird in dem erneut deutlichen Anstieg der Depotanzahl mit der Vielzahl der verbleibenden Kooperationspartner im Jahr 2025 sichtbar.

Mit der weiterentwickelten strategischen Ausrichtung der Baader Bank als einer der führenden Partner für Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen in Europa schreitet auch die Entwicklung und Durchführung von organisatorischen und prozessualen Verbesserungen, von IT-Investitionen sowie von Marktbearbeitungs- und Vertrieboptimierungsmaßnahmen voran. Im Ergebnis

zielen die Maßnahmen der langfristigen Strategieausrichtung auch auf eine entscheidende Kapital- und Finanzstärke ab. Weiterhin wurde und wird die interne Automatisierung und Digitalisierung vorangetrieben. Ebenso findet eine ständige Erweiterung und Verbesserung der Produktpalette bzw. des Handelsangebotes statt. Entsprechend profitiert die Baader Bank als unabhängiger Anbieter einer Handels-, Abwicklungs- und Bankinfrastruktur von den europaweiten Marktentwicklungen sowie der wachsenden Anlegerschaft im In- und Ausland durch ihr integriertes Geschäftsmodell.

Die Tochtergesellschaften des Baader Bank Konzerns, die schweizerische Baader Helvea Gruppe und die Selan Gruppe, haben jeweils positiv zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen, die Baader & Heins AG leicht negativ.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Baader Bank Konzerns

2.3.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Baader Bank AG als Muttergesellschaft des Baader Bank Konzerns bestimmt maßgeblich die wirtschaftliche Gesamtentwicklung des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die für den Baader Bank Konzern getroffenen Aussagen lassen sich grundsätzlich auch auf die Baader Bank AG übertragen. Dementsprechend wird der Lagebericht der Baader Bank AG und der des Baader Bank Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Soweit sich wesentliche Abweichungen zwischen dem Jahresabschluss der Baader Bank AG und dem Konzernabschluss ergeben sowie ergänzende quantitative Angaben zu machen sind, werden diese in den sich anschließenden Berichtspassagen erläutert und dargestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Baader Bank AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches („HGB“) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute („RechKredV“) sowie unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes („AktG“) aufgestellt und vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Die Bekanntmachung für das Geschäftsjahr 2025 erfolgt im Unternehmensregister.

2.3.2 Ertragslage

Die Ertragslage des Baader Bank Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich mit einem positiven Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 72.893 (Vorjahr: TEUR 40.169) im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Ausführungen zu Neukunden im Geschäftsjahr 2025 sind dem Kapitel 2.2.2 (Geschäftsverlauf Geschäftsfelder) zu entnehmen. Im Einzelnen stellt sich die Ertragslage des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank AG im Geschäftsjahr 2025, im Vergleich zu den Vorjahren 2024 und 2023, wie folgt dar:

TABELLE 1

Indikatoren zur Ertragslage des Baader Bank Konzerns

in TEUR	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut	relativ
Ergebnis aus Zinsgeschäft	35.792	48.528	45.396	-3.132	-6%
Ergebnis aus Provisionsgeschäft	79.492	102.294	113.283	10.989	11%
Ergebnis aus Handelsgeschäft	37.423	66.721	131.347	64.626	97%
Umsatzerlöse	11.396	11.543	12.539	996	9%
Sonstige Erträge	6.721	18.576	17.614	-962	-5%
Gesamterträge	170.823	247.662	320.180	72.517	29%
Personalaufwand	72.572	92.178	116.773	24.595	27%
Sachaufwand	90.610	97.473	112.853	15.380	16%
Vorsorgeaufwand	3.683	17.842	17.660	-182	-1%
Gesamtaufwendungen	166.865	207.493	247.286	39.793	19%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.958	40.169	72.893	32.724	81%
Steuern	1.130	16.638	22.306	5.668	34%
Minderheiten	38	16	-156	-172	-1.093%
Konzernjahresergebnis	2.791	23.515	50.743	27.228	116%
Gewinn- und Verlustvortrag des Mutterunternehmens	-228	-190	-2	188	-99%
Einstellungen in /Entnahmen aus Gewinnrücklagen	2.829	13.860	26.129	12.270	89%
Konzernbilanzgewinn	190	9.846	24.616	14.770	150%

TABELLE 2

Indikatoren zur Ertragslage der Baader Bank AG

in TEUR	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut	relativ
Ergebnis aus Zinsgeschäft	35.865	48.239	45.166	-3.073	-6%
Ergebnis aus Provisionsgeschäft	69.306	90.187	101.514	11.327	13%
Ergebnis aus Handelsgeschäft	35.304	64.973	128.857	63.884	98%
Sonstige Erträge	8.448	19.826	19.491	-334	-2%
Gesamterträge	148.924	223.225	295.029	71.804	32%
Personalaufwand	66.519	84.760	109.207	24.447	29%
Sachaufwand	78.104	85.284	100.719	15.434	18%
Vorsorgeaufwand	3.669	17.875	17.622	-254	-1%
Gesamtaufwendungen	148.292	187.920	227.548	39.628	21%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	631	35.305	67.481	32.176	91%
Steuern	669	16.149	20.868	4.718	29%
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-38	19.156	46.614	27.458	143%
Gewinn- und Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-228	-190	-2	188	-99%
Einstellungen in /Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	9.500	22.000	12.500	132%
Bilanzgewinn	190	9.846	24.616	14.770	150%

Die Gesamterträge sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 72.517 mit TEUR 320.180 um 29% deutlich gestiegen. (Baader Bank AG: Anstieg um TEUR 71.804 auf TEUR 295.029). Das Ergebnis aus Zinsgeschäft liegt mit insgesamt TEUR 45.396 im Konzern (Baader Bank AG: TEUR 45.166) aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus und des niedrigeren Einlagevolumens um TEUR -3.132 (Baader Bank AG: um TEUR -3.073) unter dem Vorjahr. Geprägt war das Zinsergebnis mehrheitlich durch erhaltene Zinsen aufgrund von Tagesgeldeinlagen bei der Deutschen Bundesbank (TEUR 79.434). Daneben wurden Zinserträge aus Beständen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von TEUR 7.778 generiert. Demgegenüber stehen zinsinduzierte Provisionsaufwendungen an Kooperationspartner.

Das Ergebnis aus Provisionsergebnis auf Konzernebene ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 10.989 auf TEUR 113.283 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Baader Bank AG: um TEUR 11.327 auf TEUR 101.514). Der Anstieg stammt im Wesentlichen aus dem Orderrouting- und Kundenkommissionsgeschäft, getrieben durch einen deutlichen Anstieg beim Handelsvolumen im Vergleich zum Vorjahr.

+97%

Mit TEUR 131.347 (Baader Bank AG: TEUR 128.857) liefert das Ergebnis aus dem Handelsgeschäft den größten Beitrag zu den Gesamterträgen und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 64.626 bzw. 97% erneut deutlich angestiegen (Baader Bank AG: Anstieg um TEUR 63.884 bzw. 98%). Der Anstieg ist im Wesentlichen getrieben durch ein höheres Handelsvolumen im Vergleich zum Vorjahr.

Die durch die Selan Gruppe ausgewiesene Position Umsatzerlöse entfällt in voller Höhe auf die durch den Windpark generierte Einspeisevergütung für Strom. Diese waren im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 12.539 ggü. Vorjahr leicht erhöht (TEUR 11.543).

Die sonstigen Erträge im Konzern sind um TEUR -962 auf TEUR 17.614 leicht gesunken. In der Baader Bank AG weisen die sonstigen Erträge mit TEUR 19.491 einen leichten Rückgang von TEUR -334 auf.

Der Gesamtaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 39.793 mit TEUR 247.286 deutlich gestiegen (Baader Bank AG: Anstieg um TEUR 39.628 auf TEUR 227.548).

Die Personalaufwendungen sind auf Konzernebene im Wesentlichen aufgrund einer höheren variablen Vergütung, sowie einer höheren Mitarbeiteranzahl (+7%) mit insgesamt TEUR 116.773 um +27% bzw. TEUR 24.595 angestiegen (Baader Bank AG um +29% bzw. TEUR 24.447 auf TEUR 109.207).

Der Sachaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit insgesamt TEUR 112.853 um +16%, bzw. TEUR 15.380 angestiegen (Baader Bank AG: um TEUR 15.434, bzw. +18% auf TEUR 100.719). Haupttreiber hierfür sind gestiegene EDV-Kosten aufgrund von Investitionen in die IT-Infrastruktur.

Der Vorsorgeaufwand, bestehend aus der allgemeinen Risikovorsorge und Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken, sinkt im Geschäftsjahr 2025 um -182 auf TEUR 17.660 (Baader Bank AG: um -254 auf TEUR 17.622). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist dabei in Übereinstimmung mit § 340e Absatz 4 HGB im abgelaufenen Geschäftsjahr mit TEUR 13.500 (Vorjahr: TEUR 11.780) dotiert. Die allgemeine Risikovorsorge fällt mit TEUR 4.160 um TEUR -1.902 geringer aus als im Vorjahr (Baader Bank AG: TEUR 4.122 um TEUR -1.973).

Der Steueraufwand im Konzernabschluss von insgesamt TEUR 22.306 resultiert mehrheitlich aus der Baader Bank AG mit TEUR 20.868.

Infolge der beschriebenen Faktoren lag sowohl das Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 72.893 (Vorjahr: TEUR 40.169) als auch das Konzernjahresergebnis mit TEUR 50.587 deutlich über dem Vorjahr (Vorjahr: TEUR 23.531). In der Baader Bank AG beträgt der Jahresüberschuss TEUR 46.614 (Vorjahr: TEUR 19.156).

2.3.3 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 3.234.676 und ist mit einem Rückgang um TEUR -1.590.033 im Vorjahresvergleich, bedingt durch den Abgang der Kundeneinlagen von Scalable, stark gesunken (Baader Bank AG: um TEUR -1.591.307 auf TEUR 3.212.310). Die Bilanzstruktur des Baader Bank Konzerns hat dabei sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite Veränderungen erfahren. Die Veränderungen der Aktiva resultieren im Wesentlichen aus einem Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute um TEUR -1.520.224 auf TEUR 2.443.231 (Baader Bank AG: um TEUR -1.516.428 auf TEUR 2.430.279). Die Forderungen an Kunden sind

ebenfalls um TEUR -30.042 auf TEUR 207.171 (Baader Bank AG: um TEUR -27.025 auf TEUR 209.406) gesunken. Korrespondierend sind auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aufgrund niedrigerer Sichteinlagen deutlich um TEUR -1.676.362 auf TEUR 2.691.012 (Baader Bank AG: um TEUR -1.673.134 auf TEUR 2.701.522) gesunken. Im Einzelnen stellen sich die Vermögenslage und die Veränderungen der Bilanzpositionen des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank AG zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

TABELLE 3

Indikatoren zur Finanz- und Vermögenslage des Baader Bank Konzerns

in TEUR	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut	relativ
Kurzfristiges Vermögen	3.826.807	4.703.707	3.091.927	-1.611.780	-34%
Barreserve	30.751	66.683	29.548	-37.134	-56%
Forderungen an Kreditinstitute	3.221.478	3.963.454	2.443.231	-1.520.224	-38%
Forderungen an Kunden	132.026	237.213	207.171	-30.042	-13%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	339.429	328.880	281.956	-46.924	-14%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.232	0	0	0	0%
Handelsbestand Aktiva	66.521	87.973	107.455	19.482	22%
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	28.370	19.503	22.566	3.063	16%
Langfristiges Vermögen	111.271	121.002	142.750	21.747	18%
Beteiligungen	12.626	14.717	21.921	7.203	49%
Immaterielle Anlagewerte	20.486	23.292	23.155	-137	-1%
Sachanlagen	68.059	66.977	70.928	3.950	6%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	10.099	16.016	26.746	10.730	67%
Bilanzsumme	3.938.078	4.824.709	3.234.676	-1.590.033	-33%
Refinanzierung	3.670.058	4.478.161	2.805.700	-1.672.461	-37%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.635	59.811	66.687	6.876	11%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.546.133	4.367.375	2.691.012	-1.676.362	-38%
Sonstige Verbindlichkeiten	48.291	50.975	48.001	-2.974	-6%

Sonstige Refinanzierungsmittel	102.506	157.160	196.107	38.946	25%
Handelsbestand Passiva	11.356	12.865	19.355	6.490	50%
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	199	141	145	4	3%
Rückstellungen	28.870	70.293	89.245	18.952	27%
Fonds für allgemeine Bankrisiken	62.081	73.861	87.361	13.500	18%
Bilanzielles Eigenkapital	165.513	189.387	232.870	43.482	23%
Gezeichnetes Kapital	48.797	48.797	48.797	0	0%
Kapitalrücklage	43.445	43.445	43.445	0	0%
Gewinnrücklagen	69.502	86.534	89.273	2.739	3%
Anteile anderer Gesellschafter	750	765	609	156	-20%
Bilanzgewinn / - Verlust	3.019	9.846	50.745	40.899	415%
Außerbilanzielle Verpflichtungen	11.183	1.051	650	-401	-38%
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3	560	650	90	16%
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	11.180	491	0	-491	-100%

TABELLE 4

Indikatoren zur Finanz- und Vermögenslage des Baader Bank AG

in TEUR	2023	2024	2025	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut	relativ
Kurzfristiges Vermögen	3.811.404	4.682.153	3.077.377	-1.604.777	-34%
Barreserve	30.750	66.682	29.547	-37.135	-56%
Forderungen an Kreditinstitute	3.207.437	3.946.708	2.430.279	-1.516.428	-38%
Forderungen an Kunden	133.799	236.431	209.406	-27.025	-11%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	339.429	328.880	281.956	-46.924	-14%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.232	0	0	0	0%
Handelsbestand Aktiva	66.521	87.973	107.455	19.482	22%
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	25.236	15.479	18.733	3.254	21%

Langfristiges Vermögen	108.702	121.464	134.934	13.470	11%
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	39.580	41.671	48.874	7.203	17%
Immaterielle Anlagewerte	19.831	22.872	22.945	73	0%
Sachanlagen	39.192	40.905	36.368	-4.537	-11%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	10.099	16.016	26.746	10.730	67%
Bilanzsumme	3.920.106	4.803.617	3.212.310	-1.591.307	-33%
Refinanzierung	3.673.265	4.482.833	2.813.108	-1.669.725	-37%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.635	60.209	65.339	5.131	9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.551.433	4.374.656	2.701.522	-1.673.134	-38%
Sonstige Verbindlichkeiten	46.197	47.969	46.246	-1.723	-4%
Sonstige Refinanzierungsmittel	98.895	153.683	191.831	38.149	25%
Handelsbestand Passiva	11.356	12.865	19.355	6.490	50%
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	199	14	145	4	3%
Rückstellungen	25.259	66.815	84.970	18.155	27%
Fonds für allgemeine Bankrisiken	62.081	73.861	87.361	13.500	18%
Bilanzielles Eigenkapital	147.946	167.102	207.372	40.270	24%
Gezeichnetes Kapital	48.797	48.797	48.797	0	0%
Kapitalrücklage	43.445	43.445	43.445	0	0%
Gewinnrücklagen	55.513	65.013	68.513	3.500	5%
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	0	n.m.
Bilanzgewinn / - Verlust	190	9.846	46.616	36.770	373%
Außerbilanzielle Verpflichtungen	11.183	1.051	22.650	21.599	2.054%
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3	560	18.683	18.123	3.236%
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	11.180	491	3.967	3.476	707%

2.3.3.1 Kurzfristiges Vermögen

Die Barreserve ist um TEUR -37.134 auf TEUR 29.548 (Baader Bank AG: um TEUR -37.135 auf TEUR 29.547) gesunken. Die Forderungen an Kreditinstitute sind ebenfalls um TEUR -1.520.224 auf TEUR 2.443.231 (Baader Bank AG: um TEUR -1.516.428 auf TEUR 2.430.279) gesunken, bedingt durch den Rückgang der Anlage von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die Forderungen an Kunden sind gleichsam um TEUR -30.042 auf TEUR 207.171 (Baader Bank AG: um TEUR -27.025 auf TEUR 209.406) gesunken. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist insgesamt um TEUR -46.924 auf TEUR 281.956 gesunken. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bei öffentlichen Emittenten ist um TEUR -99.847 auf TEUR 82.362 deutlich gesunken und während der Bestand an anderen Emittenten um TEUR 52.923 auf TEUR 199.594 angestiegen ist. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere enthalten wie Anlagevermögen bewertete Gattungen in Höhe von TEUR 179.852. Der Handelsbestand ist stichtagsbedingt auf TEUR 107.455 angestiegen.

Die sonstigen Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen durch höhere Umsatzsteuerforderungen und Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 3.063 auf TEUR 22.566 (Baader Bank AG: um TEUR 3.267 auf TEUR 18.733) gestiegen.

2.3.3.2 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Beteiligungen sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen liegt im Berichtsjahr im Konzern mit TEUR 21.921 insgesamt um TEUR 7.203 über Vorjahresniveau (Baader Bank AG: um TEUR 7.203 auf TEUR 48.874), im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb der Beteiligung am Münchner FinTech-Unternehmen Tangany GmbH in Höhe von TEUR 6.786 sowie zusätzlichen Einzahlungen in die Beteiligung an den Earlybird Venture Capital Fonds (Earlybird DWES Fund VI GmbH & Co. KG und Earlybird DWES Fund VII GmbH & Co. KG).

2.3.3.3 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die immateriellen Anlagewerte sind im Berichtsjahr im Konzern insgesamt um TEUR -137 auf TEUR 23.155 leicht zurückgegangen. Die Sachanlagen sind um TEUR 3.950 auf TEUR 70.928 angestiegen.

Die Zugänge inkl. Umbuchungen bei den immateriellen Anlagewerten entfielen im Wesentlichen auf Investitionen in EDV-Software (TEUR 5.657), die nahezu vollständig in der Baader Bank AG getätigt wurden. Des Weiteren haben sich die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen um planmäßig vorgenommene Abschreibungen reduziert.

In der Baader Bank AG sind die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte um TEUR -4.463 auf TEUR 59.314 gesunken. Dies ist bedingt durch die im Geschäftsjahr vorgenommenen Investitionen in Höhe von TEUR 20.911, denen planmäßig vorgenommene Abschreibungen in Höhe TEUR 9.121 und Abgänge in Höhe von TEUR 3.841 entgegenstehen.

Weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren weitere wesentliche Investitionen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegen, geplant.

2.3.3.4 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Einen moderaten Anstieg verzeichnete der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um TEUR 10.730 auf insgesamt TEUR 26.746. Ursächlich hierfür war mehrheitlich das auf TEUR 36.169 angestiegene Deckungsvermögen, welches zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

2.3.3.5 Refinanzierung

Die Refinanzierungsmittel setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Insgesamt liegen die Refinanzierungsmittel deutlich unter Vorjahresniveau (Rückgang um TEUR -1.672.461) und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.805.700 (Baader Bank AG: Rückgang um TEUR -1.669.725 auf TEUR 2.813.108) mehrheitlich bedingt durch den Abgang der Kundeneinlagen von Scalable. Dies zeigt sich im deutlichen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Sichteinlagen um TEUR -1.676.362 auf TEUR 2.691.012 (Baader Bank AG: um TEUR -1.673.134 auf TEUR 2.701.522) gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR -2.974 auf TEUR 48.001 (Baader Bank AG: mit TEUR -1.723 auf TEUR 46.246) ebenfalls leicht gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hingegen verzeichnen einen Anstieg in Höhe von TEUR 6.876 auf TEUR 66.687 (Baader Bank AG: um TEUR 5.131 auf TEUR 65.339).

Die Baader Bank war im vergangenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang nachzukommen.

2.3.3.6 Sonstige Refinanzierungsmittel

Die sonstigen Refinanzierungsmittel sind im Berichtsjahr um TEUR 38.946 auf TEUR 196.107 (Baader Bank AG: TEUR 38.149 auf TEUR 191.831) angestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rückstellungen um TEUR 18.952 auf TEUR 89.245 und der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (TEUR 13.500 auf TEUR 87.361). Im Rahmen der Transformation der Bank, mit dem Ziel der weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rückstellung in mittlerer einstelliger Millionenhöhe gebildet, die als Basis für den „Skill-Umbau“ in die Ressourcenoptimierung investiert werden soll. Zusätzlich sind die Handelsbestände mit TEUR 19.355 um TEUR 6.490 (Baader Bank AG: um TEUR 6.490 auf TEUR 19.355) stark angestiegen.

2.3.3.7 Bilanzielles Eigenkapital

Im laufenden Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine Veränderungen des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen. Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 43.482 auf TEUR 232.870 ist im Wesentlichen bedingt durch einen starken Anstieg des Bilanzgewinns um TEUR 14.770 auf TEUR 24.616. Die Gewinnrücklagen steigen ebenfalls um TEUR 28.868 auf TEUR 115.402 deutlich an. In der Baader Bank AG stieg das Eigenkapital um TEUR 40.270 auf TEUR 207.372. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 7% (Baader Bank AG: 6%), die modifizierte Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken 10% (Baader Bank AG: 9%). Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote beträgt 22,3% (Baader Bank AG: 20,9%).

Für die Angaben gem. § 315 Abs. 2 HGB i.V.m. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses der Baader Bank AG als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen.

2.3.3.8 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen resultierten zum Stichtag aus Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften) in Höhe von TEUR 650, die unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden belaufen sich auf TEUR 0.

2.3.3.9 Liquidität

Die Steuerung der täglichen Zahlungen, die Planung der erwarteten Zahlungsströme sowie die Lenkung der freien Liquidität im Rahmen des operativen Liquiditätsmanagements sichern die jederzeitige Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen des Baader Bank Konzerns.

Die schon in den Vorjahren solide Liquiditätsausstattung des Konzerns konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konstant hochgehalten werden.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Baader Bank AG betrug zum 31. Dezember 2025 507,5% (Vorjahr: 436,1%). Der LCR ist erfüllt, wenn das Institut stets über liquide Aktiva (Liquiditätspuffer) verfügt, deren Gesamtwert den Liquiditätsabflüssen abzüglich der Liquiditätszuflüsse innerhalb der nächsten 30 Tage unter Stressbedingungen mindestens entspricht. Dies impliziert eine LCR-Mindestquote von 100%.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht genutzte Kreditrahmenvereinbarungen bei inländischen Kreditinstituten.

2.4 Nichtfinanzielle Berichterstattung

Die Baader Bank erstellt zu diesem Geschäftsjahr einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, der unter www.baaderbank.de veröffentlicht wird.

Es werden keine Tätigkeiten in Verbindung mit Wirtschaftstätigkeiten geltend gemacht, die im Sinne der Artikel 3 und 9 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) als ökologisch nachhaltig gelten.

2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Der Geschäftsverlauf des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank im Jahr 2025 war geprägt von einer im Jahresverlauf verglichen zum Vorjahr teilweise deutlich volatileren Grundstimmung im Börsenumfeld. Diese wirkte sich entsprechend auf das Wertpapierhandelsgeschäft im zurückliegenden Geschäftsjahr aus. Das Jahr 2025 war geprägt von Zolldrohungen, einer Gold- und Silber-Rallye, KI-Wachstumspotenzialen, politischen Unruhen und globalen Krisenherden – bei gleichzeitig einer Vielzahl von Aktienindizes, die im Jahresverlauf (trotzdem) neue Allzeithöchststände erreichten. Die Anzahl der Trades und die Umsätze an den deutschen Börsen sind in 2025 gegenüber dem Vorjahr mit Blick auf alle Assetklassen weiter gestiegen. An den für die Baader Bank relevanten Börsen (Frankfurt, Stuttgart, München, Berlin und gettex)

sind die Anzahl der Trades und die Umsätze gegenüber dem Vorjahr ebenso gestiegen, mit Ausnahme der Assetklasse der Renten.

Die Baader Bank fokussierte in diesem Umfeld weiterhin die strukturelle Weiterentwicklung von Partnerschaften und Kooperationsmodellen, insbesondere an entgeltfreien Handelsplätzen, im Bereich Market Making sowie im Bereich Account Services. Der Baader Konzern schließt das Geschäftsjahr 2025 trotz einem wettbewerbsgetriebenen Umfeld und weiteren strategischen (IT-) Investitionen mit einem deutlich positiven Ergebnis ab.

Die Tochtergesellschaften des Baader Bank Konzerns, die schweizerische Baader Helvea Gruppe und die Selan Gruppe, haben jeweils positiv zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen, die Baader & Heins AG leicht negativ. Die zusammenfassende Ergebnisdarstellung der Tochtergesellschaften der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2025 ist dem Kapitel 2.2.3 zu entnehmen.

Die Vermögens- und Finanzverhältnisse des Baader Bank Konzerns sind für das Geschäftsjahr 2025 geordnet, wodurch die Zahlungsfähigkeit im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet war.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

Im nachfolgenden Abschnitt wird die Risikolage der Baader Bank AG und des handelsrechtlichen Baader Bank Konzerns zum 31. Dezember 2025 dargestellt. Aufgrund der gegebenen Vergleichbarkeit der bestehenden Risiken beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen in erster Linie auf das Risikomanagement des Baader Bank Konzerns. Die Kennzahlen der Baader Bank AG werden immer ergänzend zu denen des Konzerns dargestellt. Im Fall von inhaltlichen Abweichungen bei den Verfahren und Prozessen wird jeweils gesondert darauf hingewiesen. Im Offenlegungsbericht werden davon abweichend die Kennzahlen der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe unter Berücksichtigung der Baader Finanzholding berichtet. Die Baader Finanzholding umfasst zusätzlich zum Konzern die Gesellschaften Baader Verwaltungs GmbH, Baader Beteiligungs GmbH sowie Baader Finanzholding GmbH & Co KG. Die Finanzholdinggesellschaften sind als Finanzholding im Sinne der CRR eingeordnet. Die Hauptgeschäftstätigkeit besteht im direkten oder indirekten Halten von Beteiligungen und es handelt sich nicht um Institute im Sinne des KWG.

3.1.1 Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns

Die Geschäftsaktivitäten des Baader Bank Konzerns sind ihrem Wesen nach mit Risiken behaftet. Demzufolge hat der Baader Bank Konzern ein Risikomanagementsystem installiert, welches sich einerseits an den vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen der nationalen und internationalen Aufsichtsbehörden sowie andererseits an internen Erfordernissen orientiert.

3.1.2 Ziele des Risikomanagements

Übergeordnetes Ziel des Risikomanagements des Baader Bank Konzerns, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung des Ansatzes und der damit verbundenen Steuerungssignale, ist es, die Risikotragfähigkeit jederzeit und somit auch das langfristige Fortführen der Unternehmens-tätigkeit auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft sicherzustellen. Demzufolge hat der Baader Bank Konzern Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation von Risiken implementiert. Hierdurch können Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit wohlüberlegt eingegangen und existenzgefährdende Risiken soweit möglich vermieden werden.

Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, verschafft sich der Vorstand im Rahmen einer Risiko-berichterstattung regelmäßig einen Überblick über die Ausprägung aller wesentlichen Risiken.

3.1.3 Risikotragfähigkeit

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement- und Steuerungsprozesses der Baader Bank ist der Risikotragfähigkeits-Prozess und damit die Steuerung nach der normativen und ökonomischen Perspektive. Auf der Grundlage des Risikoprofils muss fortlaufend sicherge-stellt werden, dass alle Risiken beider Perspektiven durch die zur Verfügung gestellten Risiko-deckungsmasse gedeckt sind.

Die normative Perspektive wird dabei als Gesamtheit der regulatorischen und aufsichtsrecht-lichen Anforderungen insbesondere gemäß CRR verstanden. Um die Risikotragfähigkeit zu überprüfen, werden die zur Verfügung stehenden Eigenmittel den aufsichtsrechtlichen Anfor-derungen gegenübergestellt. In der aufsichtsrechtlichen normativen Perspektive wird ergän-zend auch die Baader Finanzholding berichtet. Nachfolgend werden die Kapitalquoten per 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

TABELLE 5

Übersicht Eigenmittel, risikogewichtete Aktiva (RWA) zum 31.12.2025

In TEUR	Baader Bank AG		Baader Bank Konzern	
	2024	2025	2024	2025
Eigenmittel	183.088	238.302	199.518	254.481
Risikogewichtete Aktiva	822.577	1.138.779	844.576	1.141.735
Gesamtkapitalquote	22,3%	20,9%	23,6%	22,3%

Zur langfristigen Sicherstellung der Risikotragfähigkeit führt der Baader Bank Konzern eine Kapitalplanung durch, die sich zum Zeitpunkt der Erstellung über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren erstreckt. Die Kapitalplanung umfasst neben einem Basisszenario auch adverse Szenarien. Dabei wird über den Zeitraum von mindestens drei Jahren die Angemessenheit der Kapitalausstattung sowie die Einhaltung aller relevanter CRR-Kennziffern überprüft. Damit wird die normative Risikotragfähigkeit des Baader Bank Konzerns auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft sichergestellt. Erwartete Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele, Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds sowie bindende oder bereits beschlossene regulatorische Änderungen werden in der Planung berücksichtigt. Risiken aus der ökonomischen Perspektive, die Einfluss auf das in der normativen Perspektive zur Verfügung stehende Kapital haben, werden berücksichtigt.

Die Anforderungen an die aufsichtsrechtlichen Kennziffern werden sowohl im Basis- als auch in den adversen Szenarien eingehalten.

Die ökonomische Perspektive dient der langfristigen Sicherung der Substanz der Bank sowie dem Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus wirtschaftlicher Sicht. Dabei wird das Ziel einer langfristigen Sicherung der Substanz des Instituts verfolgt. Das Risikodeckungspotenzial wird durch eine barwertnahe Berechnungsmethodik bestimmt. Diese bezieht sich auf bilanzielle Positionen, wobei jedoch bspw. stille Lasten negativ in der Berechnung berücksichtigt werden. Um die Risikotragfähigkeit zu überprüfen, wird die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse dem Risikopotenzial, berechnet zu einem Konfidenzniveau von 99,9%, gegenübergestellt. Die Risikodeckungsmasse ergibt sich durch die Reduktion des Risikodeckungspotenzials um ein Abzugsposten für unwesentliche Risiken sowie einen Management-Puffer.

TABELLE 6

Übersicht Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zum 31.12.2025

In TEUR	Baader Bank AG		Baader Bank Konzern	
	2024	2025	2024	2025
Risikodeckungsmasse	158.679	198.462	175.735	218.187
Risikopotenzial	48.958	91.516	50.078	91.369

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Risikodeckungsmasse insbesondere aufgrund eines höheren Eigenkapitals. Ebenfalls angestiegen ist das Risikopotenzial im Vorjahresvergleich.

Für die Steuerung und Limitierung sind sowohl die normative als auch die ökonomische Perspektive relevant. Zur Operationalisierung des Risikomanagement- und Steuerungsprozesses wird grundsätzlich eine Ampellogik sowie ein Limit- und Frühwarnsystem eingesetzt. Das Gesamtrisiko des Baader Bank Konzerns wird hierbei durch die Risikodeckungsmasse begrenzt, welche anhand des Risikoappetits aus dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial abgeleitet wird. Grundsätzlich stellt zur dauerhaften Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Vorstand nur einen Teil des Risikodeckungspotenzials als Risikodeckungsmasse zur Verfügung. Diese wird

u. a. „top down“ auf die einzelnen Risikoarten bzw. die jeweiligen Geschäftsbereiche verteilt und hat als Obergrenze für die Summe der Risikolimiten eine begrenzende Funktion. Das Risikodeckungspotenzial, das Risikopotenzial und die Risikodeckungsmasse werden mindestens quartalsweise überprüft.

Um zu gewährleisten, dass selbst in hypothetischen Krisenzeiten (Stressszenarien) das Risikodeckungspotenzial ausreicht, um eintretenden Verluste zu decken, werden Verluste aus den durchgeführten Stressszenarien für alle relevanten Risikoarten dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial bzw. der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Zusammenfassend kann für das Geschäftsjahr 2025 festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit stets gegeben war.

3.1.4 Risikoinventur und -strategie

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Strategiesitzung des Vorstands wird die Geschäftsstrategie mit den Zielen für die wesentlichen Geschäftsfelder des Baader Bank Konzerns definiert. Dabei werden externe Einflussfaktoren, die ihnen zugrundeliegenden Annahmen sowie interne Größen wie die Risikotragfähigkeit, die Ertragslage, die Liquidität etc. in die strategischen Überlegungen miteinbezogen.

Aufbauend auf der Geschäftsstrategie beschließt der Vorstand unter Berücksichtigung von wesentlichen Einflussfaktoren eine zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie für das kommende Geschäftsjahr. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit der Risiken, wird im Rahmen einer Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil erstellt. Diese wird in Baader Bank Konzern mindestens jährlich durchgeführt. Darüber hinaus kann es z. B. aufgrund von Änderungen hinsichtlich der Wesentlichkeit von Risiken oder durch die Aufnahme der Geschäftstätigkeit in neuen Produkten oder auf neuen Märkten zu einer außerordentlichen Überprüfung kommen. Identifizierte Änderungen im Risikoprofil werden zeitnah berücksichtigt und an den Vorstand berichtet. Die darauf basierende Risikostrategie wird unter anderem in Teilstrategien nach den wesentlichen Risikoarten dargestellt. Grundbestandteil der risikopolitischen Strategie ist, dass die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist. Demzufolge wird für alle wesentlichen Risikoarten vom Vorstand ein Risikokapital bereitgestellt, das als Limit für Verluste der jeweiligen Risikoart dient.

3.1.5 Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns umfasst die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit der Risiken, ist im Rahmen einer Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil zu erstellen. Die Risiken werden dabei für das gesamte Institut, unabhängig von der verursachenden Organisationseinheit, im Rahmen eines systematischen Erhebungsprozesses betrachtet. Das Ergebnis der Risikoinventur ist eine Übersicht der Risiken mit einer Beurteilung der Wesentlichkeit. Die Beurteilung der Risiken erfolgt anhand von quantitativen und qualitativen Analysen bzw. einem Scoring-Verfahren basierend auf Expertenschätzungen. Die identifizierten Risiken werden (soweit möglich) anhand eines Value at Risk quantifiziert und dem Risikokapital gegenübergestellt. Dabei wird in der Regel ein rollierender 12-Monats-Risikohorizont zugrunde gelegt.

Die operative Steuerung der Risiken erfolgt unter anderem über ein Limit- und Frühwarnsystem zur Begrenzung der jeweiligen Risiken. Die Limite bzw. Frühwarnindikatoren werden mindestens jährlich auf Grundlage der Risikotragfähigkeit überprüft und durch den Vorstand per Beschluss bestätigt.

Es existiert eine Risikoberichtserstattung in der die Risiken des Baader Bank Konzerns dargestellt und kommentiert werden. Neben dem täglichen, gibt es monatliche sowie einen Quartalsrisikobericht. Soweit erforderlich werden auch Ad-Hoc-Risikoberichte an den Vorstand kommuniziert.

Darüber hinaus führt das Risk Management mindestens quartalsweise Stresstests für alle wesentlichen Risikoarten durch. Im Rahmen der Stresstests definiert das Risk Management verschiedene außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Szenarien und überprüft deren Wirkung auf das bestehende Portfolio. Die Ergebnisse der Stresstests werden im Rahmen der Risikoberichtserstattung dem Vorstand dargelegt und mit diesem erörtert. Ferner finden die Ergebnisse aus den Stresstests im Rahmen der Überprüfung der Risikotragfähigkeit Berücksichtigung. Per 31. Dezember 2025 ergaben sich im risikoartenübergreifenden Stresstest folgende Verluste:

TABELLE 7

Ergebnisse der Stresstests zum 31.12.2025

In TEUR	Baader Bank AG		Baader Bank Konzern	
	2024	2025	2024	2025
Stresstestverluste	108.533	163.440	108.553	165.172

Die dargelegten Prozesse sollen sicherstellen, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden. Weiterhin werden die Prozesse regelmäßig überprüft und zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst. Ebenso findet für die angewandten Methoden und Verfahren gemäß MaRisk regelmäßig eine Validierung statt, in der die Angemessenheit der Verfahren sowie die zugrundeliegenden Annahmen überprüft und ggf. Anpassungsbedarf identifiziert wird. Die Ergebnisse der Validierungen werden dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

3.1.6 Wesentliche Änderungen im Vergleich zum Vorjahr

Im Jahr 2025 wurden folgende wesentliche Änderungen in den im Risk Management eingesetzten Modellen vorgenommen:

Marktpreisrisiko

Per Ultimo Q3 2025 wurde die Ermittlung des Zinsänderungs- und FX-Risikos der Treasury Anlagebuchbestände umgestellt. Die Berechnung der Risiken erfolgt monatlich durch historische Simulation auf Basis des Gesamtbestandes der risikorelevanten Positionen.

Adressrisiko

Für die Berechnung der Adressrisiken wurde das Modell von der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Gordy Formel hin zu dem ökonomischen CreditMetrics Modell gewechselt. Die internen Ratingmodelle wurden abgeschafft und durch externe Ratings bzw. Schlechtraten für Privatkunden ersetzt.

3.1.6.1 Die Risiken im Baader Bank Konzern

Als wesentliche Risiken wurden im vergangenen Geschäftsjahr das Marktpreisrisiko, das Adressrisiko, das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko identifiziert.

Nachfolgend werden diese Risikoarten detailliert erläutert, beurteilt (Quantifizierung im Rahmen einer Nettobetrachtung unter Berücksichtigung risikoreduzierender Effekte) und die zur Risikobegrenzung eingesetzten Maßnahmen veranschaulicht.

3.1.6.2 Marktpreisrisiko

Allgemein versteht der Baader Bank Konzern unter Marktpreisrisiken alle Gefahren, die aus der Veränderung des Marktwertes oder anderer preisbildender Faktoren resultieren. Dabei unterscheidet die Bank je nach Einflussparameter unter anderem das Aktien-, das Rohwaren-, das Zinsänderungs-, das Credit Spread- und das Währungsrisiko.

Darüber hinaus wird durch die jeweils angenommenen Haltedauern im Modell das Marktliquiditätsrisiko im Marktpreisrisiko berücksichtigt.

Die beschriebenen Marktpreisrisiken resultieren grundsätzlich nur aus dem Eigenhandel der Bank und nicht aus dem Vermittlungsgeschäft. Demzufolge sind die Bestände insbesondere aus dem Market Making und dem Anlagebuch betroffen. Zum Jahresende bestanden folgende Expositionen (Marktwerte) an mit Marktpreisrisiko behafteten Positionen:

TABELLE 8

Bestandsübersicht des Baader Bank Konzerns / der Baader Bank AG zum 31.12.2025

In TEUR	Baader Bank AG		Baader Bank Konzern	
	2024	2025	2024	2025
Aktien	30.190	23.837	30.190	23.837
Renten	338.432	180.111	338.782	180.111
Fonds, Zertifikate, Verbriefte Derivate	26.866	38.048	26.866	38.048
Rohstoffe	21.631	31.957	21.631	31.957
Optionen	1	3	1	3
Futures	-3.956	-16.861	-3.956	-16.861

Die Marktpreisrisiken werden durch ein Value at Risk (VaR)-Modell basierend auf Monte-Carlo-Simulationen für handelsnahe Einheiten im zentralen Handels- und Überwachungssystem des Baader Bank Konzerns gemessen. Für die Anlagebuchbestände des Bereichs Treasury wird ein historisches Simulationsmodell verwendet. Der VaR wird bei einem gewählten Konfidenzniveau von 99,9% für die angesetzte Halteperiode bestimmt. Per 31. Dezember 2025 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar:

TABELLE 9

Marktpreisrisiko zum 31.12.2025

In TEUR	Baader Bank AG		Baader Bank Konzern	
	2024	2025	2024	2025
Value at Risk	16.270	35.173	16.270	35.173
Limitauslastung	25%	51%	25%	51%

Der Anstieg des Marktpreisrisikos ist primär durch den Anstieg des Marktwertes der Rohstoffposition im Anlagebuch sowie einem Risikopuffer zur Berücksichtigung von FX-Risiken der Baader Bank Helvea bzw. aus vertraglichen Verpflichtungen zurückzuführen.

Die Güte des VaR-Modells wird im Rahmen der Validierung sowie Backtestings anhand der Gegenüberstellung von VaR-Werten und tatsächlichen Marktwertveränderungen überprüft.

3.1.6.3 Adressrisiko

Unter dem Adressrisiko versteht der Baader Bank Konzern allgemein die Gefahr, dass gegenüber der BB bestehende Zahlungsverpflichtungen seitens der Kontrahenten ganz oder teilweise uneinbringlich (Ausfallrisiko) werden oder sich die Bonität des Kontrahenten verschlechtert (Migrationsrisiko).

Der Baader Bank Konzern unterscheidet hinsichtlich der Adressrisiken unter anderem zwischen den Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten- und Beteiligungsrisiken.

Bei den Adressrisiken wird zur Risikobegrenzung das Risikopotenzial anhand des vom Vorstand bereitgestellten Risikokapitals limitiert und überwacht. Mittels externer Ratings werden Ausfallwahrscheinlichkeiten bestimmt. Zudem werden sowohl die Verlustquote als auch die zugehörige Exposition und weitere risikorelevante Parameter bestimmt. Die Adressrisiken werden durch ein Value at Risk (VaR)-Modell basierend auf Monte-Carlo-Simulationen gemessen (CreditMetrics), für die Subkategorie Kontrahentenrisiken (den Ausfall der Kunden mit Derivatehandel im Zusammenhang mit den potenziellen zukünftigen Marginanforderungen) kommt zusätzlich noch ein Modell basierend auf einem Loss Distribution Approach (LDA) zum Einsatz, um auf dieser Basis den Credit-VaR zu bestimmen.

Nachfolgend wird die Risikosituation im Adressenausfallrisiko per 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahr tabellarisch dargestellt:

TABELLE 10

Adressenausfallrisiko Baader Bank Konzern / der Baader Bank AG
zum 31.12.2025

In TEUR	Baader Bank AG		Baader Bank Konzern	
	2024	2025	2024	2025
Kreditrisiko	1.520	17.716	1.746	17.498
Kontrahentenrisiko	8.153	7.878	8.153	7.870
Emittentenrisiko	4.566	3.241	4.493	3.244
Beteiligungsrisiko	2.513	7.043	2.469	7.004
SUMME	16.752	35.878	16.860	35.615
Limitauslastung	42%	71%	42%	71%
Risikovorsorge für Kundenkredite	2.095	1.430	2.095	1.430

Zusätzlich wurden zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken so genannte Strukturlimite u. a. bzgl. Einzeladressen, Bonitäten, Branchen und Ländern überwacht und berichtet.

Im Jahr 2025 stieg das Adressrisiko der Baader Bank aufgrund der Umstellung des Modells zur Adressrisiko-Messung. Im Wesentlichen ist der Anstieg des Kreditrisikos auf die Berücksichtigung von Portfolioeffekten und die hypothetische Inanspruchnahme von bisher ungezogenen Kreditlinien zurückzuführen.

Mitigierende Effekte waren vor allem der Abgang eines großen Kunden und des Kooperationspartners Scalable, die zu einer wesentlichen Reduzierung der Privatkunden geführt hat, des Weiteren kam es durch das jährliche Ratingupdate per 13. November weiterhin zu einer durchschnittliche Ratingverbesserung um 7% für Privatkunden, die das Risiko zusätzlich reduziert.

Unterjährig kam es Anfang April 2025 zu kurzfristigen Überziehungen des Adressrisikolimits sowohl auf Ebene der Finanzholding als auch der Baader Bank AG. Dies war bedingt durch das stark erhöhte Handelsaufkommen und einen Ausfall der Dispositionssysteme eines externen Dienstleisters infolge der amerikanischen Zollpolitik. Es war stets ausreichend Gesamtrisikodeckungsmasse vorhanden.

3.1.6.4 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch den Eintritt von externen Ereignissen entstehen. Dies schließt u. a. auch Rechtsrisiken oder Risiken aus Kooperationen und Cyberrisiken mit ein.

Die Einschätzung des Risikopotenzials, d. h. die konzernweite Identifizierung und Bewertung von operationellen Risiken, wird ebenfalls im Rahmen der jährlich stattfindenden Risikoinventur identifiziert. In der Risikoinventur für 2026 wurde das Querschnittsrisiko Projektrisiko wesentlich.

Tatsächlich eingetretene, sowie potenzielle und beinahe Schäden aus operationellen Risiken werden gemeldet und in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert. Hierfür steht eine Anwendung zur Verfügung. Schadensfälle werden grundsätzlich hinsichtlich ihrer Ursachen und etwaiger Maßnahmen analysiert.

Die Quantifizierung des operationellen Risikos orientiert sich an einem Loss Distribution Approach, wonach die Parameter Schadenshöhe sowie Schadenshäufigkeit auf Basis statistischer Methoden geschätzt werden, um eine Verlustverteilung zu ermitteln. Dabei wird angenommen, dass die Schadenshöhe lognormalverteilt ist, die Schadensanzahl einem Poisson-Prozess folgt und die Schäden unabhängig und identisch verteilt sind. Die Gesamtschadensverteilung wird mit Hilfe einer Statistiksoftware auf Basis der Monte-Carlo-Simulation geschätzt. Zur Ermittlung des Betrages, der mit Risikokapital zu unterlegen ist, wird für den Verlust das 99,9%-Quantil mit einem Risikohorizont von einem Jahr angenommen.

Die Ermittlung der Datenbasis erfolgt quartalsweise anhand historisch beobachteter Schäden ergänzt um Szenarien, welche bisher noch nicht in der Schadensfalldatenbank berücksichtigte, jedoch plausibel mögliche Risiken im Baader Bank Konzern darstellen. Dies schließt unter anderem Risiken aus fehlerhaften Prozessen, aus Datenverarbeitungsrisiken, aus Personalrisiken und Elementarrisiken mit ein.

Per 31. Dezember 2025 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar:

TABELLE 11

Operationelles Risiko zum 31.12.2025

	Baader Bank AG		Baader Bank Konzern	
	2024	2025	2024	2025
In TEUR				
Value at Risk	16.936	20.465	16.948	20.581
Limitauslastung	85%	68%	85%	69%
Schadenssumme pro Jahr	6.058	3.964	6.058	3.964

Der VaR im operationellen Risiko ist leicht gestiegen im Vergleich zum Vorjahr, wohingegen die tatsächlich eingetretene Schadenssumme gesunken ist. Zum Stand Q4/25 wurden 38 hypothetische Szenarien definiert, die die relevanten Bereiche gemäß der Risikoinventur der Baader Bank abdecken und in die OpVaR-Berechnung eingehen, d. h. im Vorjahresvergleich sind 23 neue Szenarien ergänzt worden, insbesondere um die Bereiche Auslagerungs-, IT- und Projektrisiken abzudecken.

Darüber hinaus war das zur Verfügung gestellte Risikokapital zu jeder Zeit ausreichend.

3.1.6.5 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne definiert die Gefahr, dass nicht mehr alle Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllt werden können. Hierzu werden zu erwartende Cashflows (In- wie Outflow) in einer Liquiditätsablaufbilanz (LAB) dargestellt und dem Liquiditätsdeckungspotential (LDP) gegenübergestellt.

Die o.g. Gegenüberstellung erfolgt in vier unterschiedlichen Szenarien. Im Normal-Case-Szenario gelten die übergreifenden volkswirtschaftlichen Planprämissen und die Bank ist in der Lage ihre Liquidität planmäßig zu steuern. Das institutseigene Stressszenario bildet interne Krisen, welche in Summe bspw. zu stark erhöhten Liquiditätsabflüssen führen, ab. Das marktweite Stressszenario hingegen zeigt die Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der Baader Bank AG durch exogene Einflüsse. Die beiden genannten Stressszenarien bilden die Basis des kombinierten Szenarios, welches die jeweils schlechtesten Parameter für die Baader Bank AG kombiniert.

Die Limitierung des Liquiditätsrisikos der Baader Bank AG erfolgt auf Basis des Überlebenshorizonts. Dieser beschreibt den Zeitraum, über den die Bank unter bestehenden Liquiditätsreserven ohne weitere Maßnahmen zahlungsfähig bleibt. Die Baader Bank AG limitiert den Überlebenshorizont auf Basis des für das Institut schlechtesten Szenarios, dem kombinierten Stressszenario.

Die operative Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen obliegt dem Bereich Treasury. Zur Sicherung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs des Baader Bank Konzerns bestehen Kreditlinien, die Möglichkeit der Teilnahme am GC-Pooling-Markt sowie die Handlungsoption sich über die Europäische Zentralbank zu refinanzieren.

Zur Steuerung und Überwachung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist ein Limitsystem für die Marktbereiche eingerichtet, welches zum einen alle verrechneten Zu- und Abflüsse und zum anderen das gesamte gebundene Kapital je Valutatag und Profit Center limitiert. Diese Liquiditätslimite ermöglichen eine untertägige Steuerung der Liquidität und somit auch der LCR-Kennziffer durch den Bereich Treasury. Darüber hinaus wird täglich die Einhaltung der LCR-Kennziffer im Rahmen des Risikoreports an den Vorstand überwacht. Des Weiteren erfolgt auf vierteljährlicher Basis die Ermittlung und Überwachung der Net Stable Funding Ratio (NSFR). Aufgrund der Art der Ausprägung des Liquiditätsrisikos ist eine Begrenzung dieses Risikos durch das Risikodeckungspotenzial grundsätzlich nicht möglich und somit eine Quantifizierung nicht zielführend (MaRisk AT 4.1 Tz. 4).

Die Liquiditätsrisikosteuerung umfasst die Messung, die Analyse, das Reporting und die Steuerung von Liquiditätsrisiken, was unter dem Begriff Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) zusammengefasst wird. Ausgangspunkt für den ILAAP ist die Risikostrategie. Gemäß der Risikostrategie des Baader Bank Konzerns ist das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit.

3.1.7 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage des Baader Bank Konzerns

Der Risikomanagement- und steuerungsprozess ist eine Menge miteinander verbundener Prozesse, Verfahren, Maßnahmen und Modelle, die sicherstellen sollen, dass die Risikotragfähigkeit stets gegeben ist und gleichzeitig die in der Risikostrategie festgelegten Prinzipien eingehalten werden.

Übergeordnetes Ziel, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung des Ansatzes und der damit verbundenen Steuerungssignale, ist es, die Risikotragfähigkeit jederzeit und somit auch das langfristige Fortführen der Unternehmenstätigkeit auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft sicherzustellen. Bei der Steuerung und Allokation des Kapitals werden sowohl die normative als auch die ökonomische Perspektive berücksichtigt. Das Risikokapital wird als eine knappe und mithin sorgfältig und effizient zu bewirtschaftende Ressource verstanden.

Im Rahmen der Risikostrategie wurde vom Vorstand der Baader Bank AG auch im Geschäftsjahr 2025 nur ein Teil des verfügbaren Risikodeckungskapitals zur Deckung von Risiken zur Verfügung gestellt. Die Aufteilung und deren unterjährig Reallokation auf die einzelnen Risikoarten berücksichtigt insbesondere das aktuell bestehende Risikopotenzial sowie die Charakteristika des jeweiligen Risikos. Die Risikotragfähigkeit für das Institut war im vergangenen Geschäftsjahr auch unter der Berücksichtigung der Stresstests in der ökonomischen Perspektive jederzeit gewährleistet. In der normativen Perspektive wurden die gesetzlichen Eigenmittelanforderungen jederzeit eingehalten. Die Kapitalplanung der Baader Bank AG zeigt, dass die Sicherstellung der langfristigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen auch unter adversen Bedingungen sichergestellt ist. Die verbesserte Ertrags- und damit auch Vermögenslage im Jahr 2025 wird sich ebenfalls positiv auf die Sicherstellung der erhöhten aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen gem. CRR III auswirken. Signifikante Kreditausfälle sind im Baader Bank Konzern aktuell nicht zu erwarten, da überwiegend besicherte Lombardkreditgeschäft und kein klassisches Kreditgeschäft betrieben wird.

3.2 Prognose- und Chancenbericht

3.2.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Der IWF erwartet aktuellen Prognosen zu Folge, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2026 abermals um 3,3% wachsen wird, was genau dem Niveau der letzten beiden Jahre entspricht. Die USA (2,4%) und Deutschland (1,1%) sollen laut dem IWF in diesem Jahr etwas stärker wachsen als im letzten, während die Eurozone (1,3%) und China (4,5%) leicht schwächer zulegen dürften. Die geschäftsführende Direktorin des IWF, Kristalina Georgieva, betonte jedoch in einer Rede am 5. März 2026, dass ein langwieriger militärischer Konflikt im Nahen Osten eindeutig negative Auswirkungen auf Energiepreise, Inflation, Wirtschaftswachstum und Marktstimmung mit sich bringen würde. Gleichzeitig könnten daraus weltweit neue Herausforderungen für die politischen Entscheidungsträger entstehen.

So habe der Ausbruch der militärischen Konfrontation zwischen dem Iran und dem US-israelischen Bündnis den Schiffsverkehr und die Öllieferungen durch die Straße von Hormus massiv beeinträchtigt. Die zu erwartenden Rückwirkungen dürften folglich davon abhängen, wie lange und massiv die damit einhergehende Angebotsverknappung dauern wird, bzw. wie stark die Preise für Energieträger dadurch ansteigen werden. Der IWF plant im April 2026 hierzu eine aktualisierte Einschätzung vorzulegen.

Die Frühindikatoren signalisieren Anfang 2026 ein moderat positives Bild für das konjunkturelle Umfeld. Der Einkaufsmanagerindex für das globale Verarbeitende Gewerbe hat sich im Verlauf von 2025 wieder auf ein Niveau von leicht über 50 Punkten erholt, was auf eine stabile Entwicklung hindeutet. Demgegenüber liegt der Index für den globalen Dienstleistungssektor weiterhin deutlich darüber und signalisiert somit eine anhaltende Expansion. In Deutschland weisen die jüngsten Zahlen zum Auftragseingang auf ein sich verbesserndes Wachstumsumfeld hin, auch wenn der starke Anstieg von September bis November teilweise durch Großaufträge verstärkt wurde.

Obwohl sich das ökonomische Umfeld somit aktuell etwas robuster präsentiert als noch vor einigen Quartalen, wird das globale BIP-Wachstum absehbar wohl leicht unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre bleiben. Da die Konjunkturerwartungen im globalen Verarbeitenden Gewerbe weiterhin verhalten sind, ist eine deutlichere Wachstumsbelebung in der Industrie aktuell nicht erkennbar. Die Notenbanken dürften vor diesem Hintergrund zunächst eine abwartende und weitgehend neutrale Geldpolitik verfolgen und die Leitzinsen auf dem aktuellen Niveau stabil halten. Somit dürften sich die Impulse der Geldpolitik auf die Realwirtschaft weitgehend auf Nachlaufeffekte der in den letzten Quartalen erfolgten geldpolitischen Lockerungen beschränken. Angesichts der bislang moderat gebliebenen Eintrübung an den Arbeitsmärkten sowie der bis zuletzt deutlich steigenden Realeinkommen sollte die im historischen Vergleich sehr hohe Sparquote unterstützend auf den Privaten Verbrauch wirken. Abnehmende politische Unsicherheiten sowie deutlicher werdende Potenziale durch neue Technologien könnten zudem eine Erholung bei den Unternehmensinvestitionen auslösen.

Allerdings besteht angesichts der volatilen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin die Gefahr, dass die Schätzungen für das Wachstum des BIP und der Unternehmensgewinne deutlicher nach unten angepasst werden müssen. Dazu könnten beispielsweise die Eskalation globaler Konflikte, stärker als erwartet ausfallende wirtschaftliche Bremseffekte aufgrund von Handelszöllen, oder Enttäuschungen über den wirtschaftlichen Erfolg von KI-Investitionen oder den Verlauf der Konjunkturerholung in Deutschland beitragen.

Darüber hinaus könnten auch andere Faktoren vorübergehende Turbulenzen an den Kapitalmärkten auslösen. So könnte etwa die derzeit erwartete Pause bei den Zinssenkungen länger anhalten als erwartet und dadurch eine Diskussion über erneute Zinsanhebungen einsetzen. Außerdem könnte ein weiterer Renditeanstieg bei langlaufenden Staatsanleihen Sorgen über steigende Refinanzierungskosten auslösen. Im zweiten Halbjahr könnten zudem die im November anstehenden US Midterm Elections für Verunsicherung sorgen.

Eine Materialisierung dieser Risiken dürfte mit steigender Volatilität an den Finanzmärkten einhergehen. So könnte sich der Kursausblick an den Aktienmärkten insbesondere während der saisonal schwachen Phase im Spätsommer/Herbst erneut eintrüben. Zusätzliche Belastungen gehen in diesem Zusammenhang von den im historischen Vergleich inzwischen überdurchschnittlichen Bewertungsniveaus der Aktienmärkte sowie der hohen Gewichtung einiger weniger, hochkapitalisierten Aktien in manchen Indizes aus.

Vor diesem Hintergrund dürften die Performanceaussichten an den Aktienmärkten vor allem im ersten Halbjahr robust bleiben, bevor in den Herbst hinein eine Korrekturphase zunehmend wahrscheinlicher wird. Für die Aktienmärkte dürfte aufgrund der bislang sehr selektiven Indexentwicklung entscheidend sein, dass mögliche Belastungsfaktoren dann über Rotationen bei Branchen und Investmentstilen abgefedert werden können. Ein wichtiger Faktor wird dabei sein, ob es insbesondere gering kapitalisierten Titeln gelingen wird, ihre mehrjährige Underperformance nachhaltig zu überwinden. Generell dürften zyklische Sektoren vor allem in den Phasen weiter profitieren, in denen eine robuste Wachstumsentwicklung wahrscheinlich bleibt. Demgegenüber dürften sich Qualitätstitel und Unternehmen mit defensiven Geschäftsmodellen in Phasen erhöhter Volatilität besser als der Gesamtmarkt entwickeln, während spätzyklische Value-Aktien dann eher underperformen sollten.

3.2.2 Ausblick auf die Geschäftsfelder

3.2.2.1 Geschäftsfeld Market Making

Im laufenden Geschäftsjahr 2026 wird die wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsfeldes Market Making weiterhin vor allem vom Verlauf der Märkte, der Volatilität und den Handelsvolumina in den einzelnen Wertpapiergattungen bestimmt sein. Diese wesentlichen Ergebnistreiber unterliegen stets dem Einfluss von exogenen, nicht vom Institut beeinflussbaren geokonjunkturellen und geldpolitischen Rahmendaten, sodass Prognosen nur sehr eingeschränkt im Rahmen der erwarteten Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf die Handelserträge der Baader Bank abgegeben werden können.

Die Verlagerung der Wertpapiervolumina auf entgeltfreie Handelsplattformen ist weiterhin zu beobachten und wird sich durch steigendes Interesse an Wertpapieranlagen und privater Altersvorsorge im Retailbereich voraussichtlich weiter fortsetzen. Auch in 2026 wird die Baader Bank ihre strukturellen und vertriebsstrategischen Maßnahmen fortsetzen und ihre Marktanteile als Market Maker an deutschen Präsenzbörsen nutzen, um bestehende sowie neue Kooperationen mit Betreibern von börslichen und außerbörslichen Handelsplattformen zu fokussieren, da aus Sicht des Vorstands der Baader Bank die Kooperationsmodelle mit Neo-Brokern und Gratisbörsen weiterhin attraktiv bleiben. Auf mittel- bis langfristige Sicht wird das Wachstum bestehender Kooperationen den kurzfristigen Rückgang durch beendete Kooperationen ausgleichen. Ebenso wirkt ein Gesamtmarktwachstum positiv unterstützend. Die Entwicklung wird gestützt durch die Vermarktungsinitiative ‚Baader Trading‘, zur schrittweisen Ausweitung der Marktabdeckung und, um die Diversifikation in neuen Märkten weiter voranzubringen. Die Realisierung von und die Partizipation an längerfristigem Kundenzuwachs, Produkterweiterungen, steigenden Orderflow-Volumina und konstant erhöhende Umsätze sind auch an in Europa zu erschließenden Wertpapiermärkten wesentliches Ziel. Die Baader Bank geht gemeinsam mit ihren Geschäftspartnern einen entscheidenden Schritt, um die angebotenen Plattformdienstleistungen künftig auch verstärkt im Ausland anzubieten. Zum 1. Januar 2026 wurde die Ausführung des Market Making durch die Baader Bank an der Börse Berlin und an der Börse Stuttgart eingestellt. Entsprechend fokussiert die Baader Bank sich perspektivisch vor allem auf Börsenplätze, die eine Marktanteilssteigerung bedingen.

Ein wesentlicher Schritt bleibt hierbei auch die Mitgestaltung des Wettbewerbs bei entscheidenden Themenfeldern. So strebt die Baader Bank an, ihr Handelsangebot auszuweiten und die Handelszeiten noch weiter zu verlängern. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Vorstand ein sich fortsetzenden Trend zur Ausweitung der Handelszeiten, mit einer Tendenz zum 24/7-Trading, sowie andererseits einen anhaltenden Kostendruck durch Regulierung und Settlement.

Angesichts steigender technischer und regulatorischer Anforderungen befindet sich der Markt für Market Maker in Deutschland weiterhin in einer Konsolidierungsphase, die den Wettbewerb intensiviert und insbesondere für kleinere, weniger kapitalstarker Marktteilnehmer gefährdet. Die Baader Bank hält dennoch an ihrem mittel- bis längerfristigen Ziel fest, die Marktposition im Market Making auszubauen. Die Baader Bank zielt darauf ab, weitere Marktanteile zu gewinnen, insbesondere im Verbund mit gettex und dem OTC-Handel (‚Baader Trading‘).

Insgesamt ist die Baader Bank serviceseitig bestrebt, die Qualität weiter zu verbessern. Im Wettbewerb nehmen der Margendruck und das Kostenniveau weiterhin zu und das Geschäft ist weiterhin stark durch Verrechnungspreise, größere Player und Börsenplatzbetreiber (z. B. Börse Stuttgart, Börse Frankfurt, Börse München) getrieben. Zusätzlich etablieren sich neue Wettbewerber (Fintechs) am Markt. Zuletzt hat der Berliner Neobroker Trade Republic über eine Tochtergesellschaft die Erlaubnis zum „Betrieb eines multilateralen Handelssystems“ erhalten.

Für die Baader Bank gilt es weiterhin Internationalisierungsoportunitäten auszuloten und zu nutzen, sowie Chancen für anorganisches Wachstum umzusetzen wie bspw. die Übernahme von Orderbüchern. Es bleibt insbesondere zu beobachten, wie sich neue Wettbewerber am Markt entwickeln werden, wie etwa die European Investor Exchange (EIX).

Die Baader Bank entwickelt mit ‚Baader Trading‘ ihr Produkt- und Handelsangebot stetig weiter, um ihren Kunden Alleinstellungsmerkmale zu bieten und hat das Ziel, einen Mehrwert für ihre Kooperationspartner, deren Kunden bzw. allen Kundengruppen zu schaffen. Die Voraussetzung dafür ist u. a. geboten, da die Attraktivität von Wertpapieren weiter anhält, u. a. begründet in der Thematik der privaten Altersvorsorge, dem einfachen mobilen Zugang, sowie kostengünstigen passiven Produkten.

Einhergehend mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet der Vorstand der Baader Bank in 2026 ein Gesamtmarktwachstum mit einem vereinzelt volatilen Marktumfeld. Es ist davon auszugehen, dass die Beliebtheit der Aktie als Anlageform und der mobile Zugang zu den Märkten seitens der Anleger weiterhin das Geschäft der Baader Bank stützen werden, auch über den deutschsprachigen Raum hinaus. Der Trend der letzten Jahre wird unter anderem durch politische Absichten zur Altersvorsorge-Reform weiter gestützt (z. B. die Frühstartrente oder das Altersvorsorgedepot). Das daraus resultierende sich weiter fortsetzende Wachstum hinsichtlich Kunden, Marktvolumina und Produkten wird sich voraussichtlich in einem vergleichbaren bis tendenziell weniger wachstumsgetriebenen Umfeld wie in 2025, d. h. mit einer ähnlichen Anzahl der Wertpapiertransaktionen, bzw. leicht sinkenden Umsatzvolumina, entwickeln.

3.2.2.2 Geschäftsfeld Capital Markets

Der entscheidende Treiber der Auftragslage im Kapitalmarktbereich sind der allgemeine Aktienmarktverlauf mit seinen Wertpapierumsätzen sowie die vorherrschende Volatilität an den Sekundärmärkten in Verbindung mit der allgemeinen Wettbewerbssituation und dem globalen Zinsniveau.

Für das angefangene Jahr 2026 erwartet der Vorstand der Baader Bank eine weiterhin zurückhaltende Marktentwicklung, allerdings mit perspektivisch mehr Börsengängen als im Vorjahr und einem sich langsam wiederbelebenden Geschäft mit Kapitalmarktdienstleistungen. Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres konnten bereits Transaktionen seitens der Baader Bank begleitet werden und für den weiteren Verlauf in 2026 sind bereits potenzielle Transaktionen geplant. Unterstützend wirken hier auch die verschiedenen Kooperationen im Capital Markets-Geschäft, die auch in 2026 ausgebaut werden sollen. Dadurch lassen sich unterschiedliche Regionen besser mit Kapitalmarktdienstleistungen bedienen. Nach wie vor besteht international, v.a. in den angelsächsischen Märkten, im Capital Markets-Geschäft eine Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Zinsniveau bzw. den erwarteten Zinsschritten der Notenbanken.

Für das laufende Jahr wird eine moderate Steigerung des Transaktionsvolumens gegenüber dem Vorjahr angestrebt. Zudem soll eine weitere Erhöhung der Sichtbarkeit im Kapitalmarktgeschäft fokussiert werden, unterstützt durch die Handelskompetenz (Designated Sponsoring, Market Making) und Wertpapiertechnik als strategische Ankerpunkte, sodass in diesen Bereichen die Cross-Selling-Effekte des Geschäftsmodells wirken, einhergehend mit dem Ausbau der Volumina dieser Dienstleistungen. In diesem Kontext wird auch das Geschäft im Schweizer Markt sowohl im ECM-Geschäfts als auch im Wertpapiertechnik-Bereich vorangetrieben.

Die Anzahl der Mandatierungen der Baader Bank soll mittel- bis langfristig moderat steigen. Auch die steigende Bedeutung von ESG-Themen ist in die Handhabung der Kapitalmaßnahmen zunehmend miteinzubeziehen. Insgesamt erwartet der Vorstand der Baader Bank für das Jahr 2026 ein leichtes Gesamtwachstum im deutschen und europäischen Markt gegenüber dem Vorjahr.

Im Researchgeschäft erwartet die Baader Bank für das Jahr 2026 eine konstante Entwicklung. Perspektivisch beeinflussen ein stagnierender Markt sowie steigender Margendruck das Geschäft.

Die hohe Anzahl der Transaktionen und Dienstleistungsmandate in 2025 für den Bereich Wertpapiertechnik soll perspektivisch auf diesem Niveau bleiben. Die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in die Schweiz soll in 2026 weiterhin vorangebracht werden.

3.2.2.3 Geschäftsfeld Brokerage

In weitgehender Übereinstimmung mit den Geschäftsbereichen Market Making und Capital Markets sind die volkswirtschaftliche Grundstimmung, der allgemeine Aktienmarktverlauf sowie die Volatilität an den Sekundärmärkten maßgebliche Ergebnistreiber des Geschäftsfeldes Brokerage.

Perspektivisch erwartet der Vorstand der Baader Bank im Brokerage-Geschäft eine nahezu gleichbleibende Entwicklung des Gesamtmarkts im Jahr 2026. Insgesamt sollten sich die Handelsaktivitäten der internationalen institutionellen Investoren konstant gegenüber dem Vorjahr entwickeln. In diesem Umfeld positioniert die Baader Bank ihr Brokerage als globales bzw. pan-europäisches Produkt in 2026 ebenfalls unter dem Überbegriff „Baader Trading“. Für das laufende Geschäftsjahr besteht weiterhin das Ziel, dem anhaltenden Margendruck mit einer effizienten und kosteneffektiven Strategie zu begegnen. Weiterhin bleiben die preissensiblen Rahmenbedingungen des MiFID II-Regimes potenziell hemmende Faktoren dar. Das Bestreben, zusätzliche Marktanteile im Brokerage hinzuzugewinnen, hat weiterhin hohe Priorität. Entscheidend sind dabei künftig insbesondere die Nutzung von Cross-Selling-Effekten bei bestehenden Kunden, der Ausbau des Kryptoangebots für weitere Kunden, die Optimierung der Time-to-market bei neuen Produkten oder deren Ausweitung und insgesamt der Ausbau bestehender Kooperationspartnerschaften sowie das Onboarding und die Akquise neuer Kooperationspartner.

Für 2026 wird eine konstante bis leicht rückläufige Entwicklung des Handelsvolumens gegenüber 2025 erwartet.

3.2.2.4 Geschäftsfeld Account Services

Der Vorstand der Baader Bank erwartet für das Jahr 2026 ein insgesamt steigendes Gesamtmarktwachstum – abhängig vom Anlegerverhalten und den makroökonomischen Entwicklungen im angefangenen Jahr, aber unter Umständen auch getrieben durch die politischen Ambitionen in Bezug auf das staatlich geförderte Altersvorsorgedepot und die Frühstart-Rente. Vermögensaufbau- und Vorsorgeprodukte werden in 2026 im Fokus der Produktnutzung stehen.

Für die künftige Gewinnung von Marktanteilen wirken u. a. eine steigende Anzahl an Privatanlegern (in Deutschland) sowie die Ausweitung der Geschäfte von Retail-Brokern u. a. in das europäische Ausland unterstützend. Auch neue Produktwelten und die Weiterentwicklung, u. a. für das Krypto-Angebot, Zinskonten sowie Tages- und Festgeldkonten, das Altersvorsorge-

depot, die Digitalisierung von Privat-Equity-Produkten und der Ausbau im Geschäft mit klassischen Vermögensverwaltern als auch die Ausweitung der Handelszeiten werden die Geschäftsentwicklung künftig beeinflussen. In diesem Marktumfeld setzt die Baader Bank darauf, ihre Marktposition auf Basis ihres integrierten Geschäftsmodells weiter zu festigen und auszubauen. Wesentlicher Faktor bei der Vermarktung ist auch in 2026 der weitere Aufbau der Marke Baader Trading, unter der die Baader Bank ihr Handelsangebot subsumiert. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass die veränderte Wettbewerbssituation durch das neue Geschäftsmodell von Scalable Capital auch die Geschäftsentwicklung der Baader Bank kurz- bis mittelfristig beeinflussen wird. Der Vorstand der Baader Bank geht jedoch davon aus, dass etwaige negative Effekte sich mittelfristig durch das Wachstum mit den anderen Partnern ausgleichen werden.

Im aktuellen Umfeld schreitet auch die Internationalisierung im Markt der Neo-Broker, Robo-Advisor und Vermögensverwalter voran. Die Baader Bank hält an ihrem Wachstumskurs im Bereich Account Services, der sich in seiner Cross Selling-Funktion mit ertragssteigernder Wirkung in den Handelseinheiten etabliert hat, weiterhin fest. Mit dem Ausbau der Kooperationen mit qualitativen Geschäftspartnern und deren hauptsächlich digital unterstützten Kooperationsmodellen will die Baader Bank die Anzahl an Konten und Depots weiter steigern, einhergehend mit einem Wachstum des Depotvolumens sowie des Einlagenvolumens.

Die Baader Bank fokussiert sich darauf ihre führende Rolle als Plattform für Neobroker und Vermögensverwalter zu sichern und zugleich ihre Marktposition im Geschäft mit Vermögensverwaltern in Deutschland weiter auszubauen. Ebenso ist angestrebt die Kooperationen mit Vertriebsplattformen (z. B. Maklerpools, Finanzvertriebe) zu erweitern.

3.2.2.5 Geschäftsfeld Fund Services

Im Bereich Fund Services verfügt die Baader Bank aufgrund ihres diversifizierten Geschäftsmodells über wesentliche Wettbewerbsvorteile. Diese zeigen sich insbesondere in der hohen Geschwindigkeit und Qualität der Handelsausführung sowie in der breiten Auswahl an Ausführungsplätzen, handelbaren Assetklassen und Produkten. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand der Baader Bank, unter Einbezug tendenziell geringerer Marktschwankungen, ein moderates Gesamtmarktwachstum. Mit der gelegentlichen Konsolidierung von Einzelfonds muss durchaus gerechnet werden. Es ist weiterhin von einer aus Sicht der Baader Bank günstigen Bedarfssituation auf Kundenseite auszugehen, da die Regulierung des Finanzsektors zu erhöhtem Kostendruck und anhaltenden Auslagerungstendenzen innerhalb der Kapitalverwaltungsgesellschaften führt. Zusätzlich getrieben wird diese Entwicklung auch vom Trend aktiver ETFs. Für das laufende Geschäftsjahr 2026 strebt die Baader Bank eine gleichbleibende bis leicht verbesserte Entwicklung hinsichtlich der Assets unter Management und der Anzahl der Fondsmandate an, sowie eine Positionierung im Geschäft mit aktiven ETFs.

Mit ihrer ausgewiesenen Expertise in den Bereichen Wertpapierhandel und Regulatorik verfolgt die Baader Bank weiterhin das Ziel, durch komplementäre Dienstleistungen im Bereich Asset Management einen nachhaltigen Mehrwert für ihre Kunden zu schaffen. Gleichzeitig soll die vorhandene Infrastruktur in den Kernbereichen des Geschäfts effizient genutzt werden. Auch im laufenden Geschäftsjahr liegt der Fokus auf der Stabilisierung und dem Ausbau der Marktposition – mit einer verstärkten Ausrichtung auf Kunden in Europa sowie weiteren internationalen Märkten, insbesondere den USA.

3.2.2.6 Ausblick auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften

Als elementarer Bestandteil des Baader Bank Konzerns und in enger Verzahnung mit den Geschäftsfeldern Brokerage und Capital Markets (inklusive Research Services), ist die **Baader Helvea Gruppe** Ansprechpartner für internationale institutionelle Investoren und Unternehmenskunden. Dabei wird der Kundenfokus auf Großbritannien, der Schweiz und Nordamerika weiter bestehen bleiben, wo die organisatorische und vertriebsbezogene Infrastruktur vorhanden ist, um diese Schlüsselmärkte effektiv zu bedienen.

Die Zusammenarbeit mit der Erste Group dürfte die Research-Plattform und die Position in der CEE-Region weiter stärken und den Kunden Zugang zu einem breiteren Spektrum an Aktien verschaffen. Diese erweiterte Research-Abdeckung dürfte insbesondere bei ECM-Transaktionen (Equity Capital Markets) neue Chancen eröffnen und zu einer Zunahme der Aktivitäten im Jahr 2026 führen.

Mit Blick auf die Zukunft wird erwartet, dass die Vermarktung von ‚Baader Trading‘ zusätzliche handelsbezogene Erträge generieren wird, ebenso auf den internationalen Märkten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des gruppenweiten Research-Angebots in Verbindung mit einer anhaltenden Fokussierung auf die Erfüllung der Anlagebedürfnisse der Kunden von Baader Helvea dürfte im kommenden Jahr einen stabilen und bedeutenden Beitrag zum Ergebnis des Baader Bank Konzerns leisten. Das Unternehmen wird seine Präsenz in Zürich, London und New York in 2026 aufrechterhalten.

In der Gesamtsicht der Geschäftstätigkeiten der **Selan Gruppe** ist in den vergangenen Jahren die Abhängigkeit von den Strompreisschwankungen aufgrund der Festpreisvereinbarung mit einem nationalen Stromvermarkter fast vollständig gewichen. Die prognostizierte Strompreisentwicklung zeigt nach den Krisenjahren eine Stabilisierung bzw. leichte Senkung. Um sich auch in Zukunft von den branchenüblichen Strompreisschwankungen abkoppeln zu können, hat die Selan erneut den Abschluss einer Festpreisvereinbarung mit einem nationalen Stromvermarkter vorangetrieben und im Februar 2025 einen Stromliefervertrag auf über 80,00 Euro/MWh abgeschlossen; während die langfristigen Prognosen von einer langsamen Steigerung der Strompreise in Europa ausgehen.

Das Gesamtjahresergebnis der Selan Gruppe ist auch weiterhin in starkem Maße von den Windverhältnissen und den daraus zu erzielenden Winderträgen abhängig. Sollten die Wetterverhältnisse keine größeren Überraschungen bereithalten, so geht die Gesellschaft derzeit davon aus, dass die Windkraftanlagen auch weiterhin verlässlich und stabil laufen werden.

Der Prognostizierbarkeit der Winderträge sind erfahrungsgemäß Grenzen gesetzt. Dennoch ist das Management der Selan Gruppe davon überzeugt im laufenden Jahr das Ertragsniveau halten und mit Inbetriebnahme der neuen Windkraftanlagen noch einmal deutlich steigern zu können.

Im April 2025 hat die Gesellschaft mit dem Ausbau des Windparks begonnen und einen Liefervertrag über 7 Windkraftanlagen mit dem Hersteller ENERCON abgeschlossen. Sollte planmäßig im Herbst 2026 mit der Inbetriebnahme und Einspeisung des Stroms aus den neuen Anlagen begonnen werden, so muss im Geschäftsjahr mit aktivierungsfähigen Aufwendungen gerechnet werden.

Unverändertes Ziel der **Baader & Heins Capital Management AG** wird in 2026 in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld die Sicherung der starken Marktposition bei der Vermittlung von Schuldtiteln und im Geldmarkthandel sein.

Auf Basis einer weiterhin vorsichtigen Schätzung sowie der anhaltenden wirtschaftlichen Unwägbarkeiten im Zuge des Ukraine-Krieges und des weiterhin schwelenden Nahost-Konfliktes erwartet der Vorstand für 2026 eine deutliche Reduzierung des vermittelten Volumens um etwa 30%. Durch aktives Kostenmanagement in Form von Kostenstrukturmaßnahmen, wie zum Beispiel die Steuerung des Vergütungsmodells insbesondere bezüglich der überwiegend vom Geschäftserfolg abhängigen variablen Vergütungen, sollen ggf. negative exogene Rahmenbedingungen so weitgehend wie möglich abgedeckt werden.

3.2.3 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Baader Bank Konzerns

Der Banken- und Finanzdienstleistungssektor, in dem sich die Baader Bank als ihrem Hauptmarkt bewegt, ist in Deutschland sowie in Europa weiterhin im Wandel. Gebührenoptimierte Best Execution-Plattformen, die für Endkunden kostenlose oder flexible Preisstrategien umsetzen, gewinnen seit dem sprunghaften Anstieg während der Ausnahmejahre 2020 und 2021 kontinuierlich Marktanteile gegenüber klassischen Ausführungsplätzen. Ein dadurch vereinfachter Zugang zum Wertpapierhandel auch für Privatanleger, lässt Anleger als aktive Entscheider agieren, die über einen digitalen und oftmals mobilen Zugang zum Wertpapierhandel verfügen und diesen für ein kostenoptimiertes, aktives Trading sowie für langfristige Sparanlagen oder auch den Handel mit Kryptowährungen nutzen. Diese Entwicklung wird insbesondere durch Neo-Broker und Robo-Advisor getrieben und erfolgt im Zuge einer Europäisierung der Angebote für Privatanleger, entweder durch über Ländergrenzen hinweg expandierende Marktakteure oder im europäischen Ausland ansässige Wettbewerber direkt. Dabei ist der Markt von einem starken Wettbewerbsdruck geprägt. Einzelne Kooperationspartner begegnen dieser Entwicklung, indem sie ihre Wertschöpfungskette gezielt erweitern, und damit in Teilen in den direkten Wettbewerb mit der Baader Bank treten.

Bedingt durch diese Veränderung in der Kooperationspartnerstruktur, erwartet der Vorstand der Baader Bank im Jahr 2026 damit einhergehende negative Effekte auf die Entwicklung der Ertragslage. Diese kann zum Teil durch ein weiteres Wachstum bei den bestehenden Partnerkooperationen, sowohl in Bezug auf die von der Baader Bank in Kooperationen geführten Konten und Depots als auch im Hinblick auf eine steigende Tendenz bei den Handelsvolumina bei den von ihr betreuten Orderbüchern im Market Making ausgeglichen werden.

Für die Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der Baader Bank sind im Einzelnen die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren und Ergebnistreiber wie folgt einzuordnen:

Für das kommende Geschäftsjahr 2026 wird im Base Case-Szenario der Baader Bank erwartet, dass sich die Marktvolatilität im Vergleich zum Vorjahr tendenziell auf einem ähnlichen Niveau einpendelt. Aufgrund des sich weiter fortsetzenden Wachstums (seitens Kunden, Marktvolumina und Produkten) geht der Vorstand einerseits von leicht steigenden Wertpapiertransaktionen aus, was aber durch die sich veränderten Kooperationspartnerstrukturen gleichzeitig insgesamt zu einer moderat verringerten Anzahl der Wertpapiertransaktionen gegenüber dem Vorjahr führen wird. In Bezug auf das Umsatzvolumen für das Jahr 2026 geht der Vorstand der Baader Bank somit von einer ebenfalls moderaten Verringerung gegenüber dem Vorjahr aus.

Auf Basis der vorstehend beschriebenen Einflussfaktoren, erwartet der Vorstand sowohl für die Baader Bank AG (als auch den Baader Bank Konzern) für das Geschäftsjahr 2026 ein positives Ergebnis vor Steuern deutlich unterhalb des Niveaus des Vorjahres. Die damit einhergehende Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity) nach Steuern wird dementsprechend ebenfalls deutlich unter Vorjahresniveau erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der Vorstand sowohl für die Baader Bank AG als auch für den Baader Bank Konzern mit im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Gesamterträgen, getrieben durch merkliche Ertragsrückgänge in allen drei wesentlichen Ergebniskomponenten (Handels-, Provisions- und Zinsergebnis).

Auf der Aufwandsseite rechnet der Vorstand der Baader Bank für das Geschäftsjahr 2026 sowohl auf Ebene der Baader Bank AG also auch des Baader Bank Konzerns mit im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rückläufigen Gesamtaufwendungen. Dies ist im Wesentlichen getrieben durch einen signifikanten Rückgang der variablen, von Ergebnisbestandteilen abhängigen Aufwendungen für die variable Vergütung, die Dotierung für den Fonds für allgemeine Bankrisiken, sowie gezielter Kostenbegrenzungsmaßnahmen.

In Anbetracht von unabwägbaren, exogenen Einflussfaktoren können zuverlässige Prognosen zur Geschäftsentwicklung nach Einschätzung des Vorstands nur unter Einschränkungen erstellt werden. Die in diesem Lagebericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen, Erwartungen und Prognosen zur künftigen Entwicklung der Baader Bank beruhen daher auf den zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses im Unternehmen verfügbaren Informationen und Erkenntnissen.

4 Sonstige Angaben

4.1 Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 Satz 1 HGB

Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG in Höhe von 0% (dies entspricht null Frauen) festgelegt und bestimmt, dass diese Zielgröße bis zum 30. Juni 2025 zu erreichen ist. Die zuvor genannte Zielgröße wurde zum Ablauf des 30. Juni 2025 erreicht. Die Zielgröße mit 0% ist damit begründet, dass zum Zeitpunkt der Beschlussfassung sämtliche Vorstände männlich waren und ihre Vorstandsverträge über das Zieldatum vom 30. Juni 2025 hinausgingen. Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG in Höhe von 16,67% (dies entspricht mindestens einer Frau) festgelegt und bestimmt, dass diese Zielgröße bis zum 30. Juni 2025 zu erreichen ist. Die zuvor genannte Zielgröße wurde zum Ablauf des 30. Juni 2025 verfehlt. Grund hierfür ist, dass bei seiner Wahl im Jahr 2023 der Aufsichtsrat ausschließlich mit männlichen Mitgliedern besetzt wurde und sich seit dem Beginn der Amtszeit des Aufsichtsrats im Juli 2023 im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben haben.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat eine neue Zielgröße gemäß § 111 Abs. 5 AktG in Höhe von 16,67% (dies entspricht mindestens einer Frau) festgelegt und bestimmt, dass diese Zielgröße bis zum Ablauf des 30. Juni 2030 zu erreichen ist.

Für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat eine neue Zielgröße gemäß § 111 Abs. 5 AktG in Höhe von 0% (dies entspricht null Frauen) festgelegt und bestimmt, dass diese Zielgröße bis zum Ablauf des 30. Juni 2030 zu erreichen ist.

Zur Besetzung der Position des Chief Risk Officer im Geschäftsjahr 2025 waren keine geeigneten Kandidatinnen im Markt verfügbar, obwohl der durchgeführte Such- und Auswahlprozess grundsätzlich Kandidatinnen für die Nachbesetzung berücksichtigte. Es ist festzustellen, dass

es in der Finanzbranche grundsätzlich nach wie vor sehr schwer ist, geeignete Kandidatinnen für eine Vorstandsposition zu finden, die den Qualitätsanforderungen des Hauses sowie den regulatorischen Anforderungen genügen. Der Umstand, dass es sich bei der Baader Bank um eine mittelständisch geprägte Organisation mit starker Handelsausrichtung handelt, die im Personalbereich stets auch im Wettbewerb sowohl mit großen Universalbanken als auch agilen Fintechorganisationen steht, und daher aus einem grundsätzlich kleineren Kandidatenpool schöpfen kann, verengt die Möglichkeiten zur Besetzung von Kandidatinnen auf Vorstandsebene weiter. Die Zielgröße „Null“ trägt diesem Umstand Rechnung und entspricht dem Status Quo bei der Gesellschaft. Aktuell gibt es keine Bestrebungen diesen Status Quo zu verändern. Vielmehr soll langfristige Stabilität und Kontinuität angestrebt werden.

4.2 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG

Die Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank AG) ist ein abhängiges Unternehmen der Baader Beteiligungs GmbH, Unterschleißheim (Baader GmbH). Die Baader Beteiligungs GmbH ist zu 100 % an der Baader Finanzholding GmbH & Co. KG beteiligt, die mit 71,78 % an der Baader Bank AG beteiligt ist. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen den Unternehmen besteht, hat der Vorstand der Baader Bank AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Die Baader Bank AG hat nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte bzw. andere Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen wurden, für diese Rechtsgeschäfte bzw. anderen Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Sie wurde durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt. Alle berichtspflichtigen Vorgänge wurden vom Vorstand beschlossen, soweit nach der Satzung bzw. Geschäftsordnung der Baader Bank AG erforderlich auch vom Aufsichtsrat genehmigt und in diesem Abhängigkeitsbericht aufgestellt.“

Unterschleißheim, den 12. März 2026

Baader Bank AG
Der Vorstand

Nico Baader

Oliver Riedel

Martin Zoller



Bericht des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2025 der Baader Bank Aktiengesellschaft

Zur Arbeitskultur, Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Baader Bank hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Er hat dabei die Arbeit des Vorstands überwacht und begleitet. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets eingebunden. Sofern aufgrund eines Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde hierüber nach gründlicher Prüfung und Beratung Beschluss gefasst und ggf. der Risiko- und Prüfungsausschuss sowie der Vergütungskontrollausschuss miteinbezogen.

Der Aufsichtsrat der Baader Bank fasst Beschlüsse grundsätzlich in Sitzungen. Bei Bedarf werden auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets und umfassend auf schriftlichem und mündlichem Wege über grundsätzliche Fragen des Instituts, der Geschäftspolitik und der Gesamtbankstrategie, der aktuellen und künftigen Geschäftsführung, der Geschäftsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle und wichtige Einzelvorkommnisse unterrichtet. Der Aufsichtsrat war demnach regelmäßig über die Lage des Gesamtkonzerns sowie der Konzerngesellschaften unterrichtet. Insbesondere wurde über die gesamtwirtschaftliche und politische Lage und die Auswirkungen auf die Branche, sowie die Wettbewerbssituation und die Entwicklung der Ertrags- und Ergebnissituation des Baader Bank Konzerns und der Einzelunternehmen, über die strategische Weiterentwicklung sowie über die Risikolage und das Risikomanagement eingehend diskutiert. Es wurden Lösungsansätze und Maßnahmen erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und auch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder wurden zudem in regelmäßigen Abständen in zahlreichen persönlichen Treffen durch den Vorstandsvorsitzenden und einzelne Vorstandsmitglieder informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats setzten sich auch wiederholt zu einem internen Austausch ohne die Teilnahme von Dritten insbesondere ohne den Vorstand zusammen, um wichtige Belange der Gesellschaft aus Sicht des Aufsichtsgremiums zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat fortlaufend und situationsbedingt über alle wesentlichen Kennzahlen zur finanziellen Entwicklung und der Risikosituation der Baader Bank Aktiengesellschaft und des Konzerns. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden die Aufsichtsrats-Reports weiter optimiert, um Steuerungs- und Überwachungsmöglichkeiten weiter zu verbessern. Die Abweichungen der Ergebnisentwicklung von den Finanzplanzahlen wurden umgehend im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft, so auch die ad hoc-Mitteilung zur Prognose-Anpassung am 19. Februar 2025 im Vorfeld der Berichterstattung der Gesamtjahreszahlen 2024. Dies gilt auch für die Ad hoc-Mitteilung vom 2. Juli 2025 zur Anhebung der Prognose für das Geschäftsjahr 2025. Ebenso wurde der Sachverhalt zur veränderten Wettbewerbssituation der Baader Bank bzw. der Demigration der Depots von Scalable Capital besprochen und ausführlich diskutiert.

Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Unternehmenszahlen, die Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns einschließlich der Tochterunternehmen und Beteiligungen, sowie die Entwicklung sämtlicher Geschäftsbereiche der Markt- sowie der Markfolge und die jeweilige Wettbewerbsentwicklung bzw. das Marktumfeld als auch der Einfluss von KI auf die Baader Bank. Die weiteren Themen gestalteten sich anlassbezogen auf Basis der Aufgabenstellungen aus dem Markt- und Marktfolgeressort.

Der Compliance-Beauftragte, der Leiter des Risiko Managements sowie die Leiterin der Internen Revision legten dem Aufsichtsrat regelmäßig die jeweiligen Berichte vor.

Zudem traten Vorstand und Aufsichtsrat zusammen, um über die Gesamtbankstrategie für die kommenden Jahre, bzw. das neue Strategieprogramm sowie die damit verbundene Finanzplanung zu beraten. Im Fokus stand die Langfristigkeit und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells im Sinne einer Wirtschaftlichkeit und einer angemessenen Profitabilität im Rahmen der weiterentwickelten strategischen Positionierung und den Marktpotenzialen. Gleichmaßen war auch die Ausrichtung an eine sich stets verändernde Wettbewerbssituation ein wesentlicher Aspekt. Das geltende Strategieprogramm „High Performance Banking“ wurde in seinem Voranschreiten geprüft, die Teilstrategien sowie die Gesamtbankstrategie vom Vorstand einem jährlichen Review unterzogen und mit dem Aufsichtsrat erörtert und schließlich zustimmend zur Kenntnis genommen. Ebenso wurden wesentliche Themen wie die Behandlung der Payments for Order Flow nach Art 39a MIFIR oder das Altersvorsorgedepot erörtert und die Abarbeitung von Feststellungsinhalten besprochen.

Zu den Veränderungen im Vorstand bzw. der Geschäftsführung der Baader Bank Aktiengesellschaft

Zur Erweiterung des Vorstands der Baader Bank ist Herr Martin Zoller mit Wirkung zum 1.3.2025 zum Risikovorstand (CRO) ernannt worden. Er hat im Geschäftsjahr 2025 den Bereich Risk Management & Regulatory Reporting verantwortet und die zugehörigen Teams geführt. Die Bestellung von Herrn Zoller als neues Vorstandsmitglied trägt dazu bei, die Expertise der Baader Bank zu stärken und das weitere Wachstum auch risikoadäquat zu unterstützen.

Martin Zoller ab
1.3.2025 neu als Risiko-
vorstand (CRO)

Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Prüfung dieser

Für das Geschäftsjahr 2025 ist die Baader Bank verpflichtet, einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht zu erstellen. Die Bedeutung der damit einhergehenden ESG-Themen (ESG: Environmental, Social, Governance) spiegelt sich in strategischen und aufsichtsrechtlichen Aspekten wider. Organisatorisch ist die Verantwortung für den Nachhaltigkeitsbericht im ESG-Team bereits seit 2023 etabliert. Die zunehmenden Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung aus der CSRD sind durch die Verschiebung der CSRD-Umsetzung im Berichtsjahr ausgeblieben. Für das Geschäftsjahr 2025 werden keine Tätigkeiten in Verbindung mit Wirtschaftstätigkeiten geltend gemacht, die im Sinne der Artikel 3 und 9 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) als ökologisch nachhaltig gelten.

Gemäß § 171 Abs. 1 Satz 4 AktG hat der Aufsichtsrat den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht zu prüfen. Dieser Verpflichtung ist der Aufsichtsrat nachgekommen. Der Bericht wird in Form eines gesonderten Berichts auf der Website der Baader Bank veröffentlicht.

Thematische Schwerpunkte der Beratung und Überwachung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 tagte der Aufsichtsrat der Baader Bank im Rahmen von fünf ordentlichen Sitzungen und zwei außerordentlichen Sitzungen. Zudem schloss sich der Aufsichtsrat zu vertiefenden Telefonkonferenzen zusammen, um sich bei wichtigen Beschlussfassungen und Themen von größerer Tragweite für die Baader Bank intensiv informieren zu lassen und sich über Sachverhalte allein, mit dem Vorstand und/oder mit Fachbereichsvertretern auszutauschen.

Auf der Agenda der Aufsichtsratsaktivität standen die regel- und satzungsmäßigen Themen zum Jahresabschluss, zu den Jahresabschlussprüfungen und deren Ergebnissen sowie die Vorbereitung und (virtuelle) Durchführung der Hauptversammlung der Baader Bank.

Der Aufsichtsrat erörterte gemeinsam mit dem Vorstand auch Fragestellungen zu Strategie- und Finanzplanung der Baader Bank. Bei Fragestellungen zur operativen und personellen Entwicklung hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Geschäftsverteilungsplan und die Aufbauorganisation des Kreditinstituts geprüft. Darüber hinaus waren wesentliche Projekte und einzelne Kreditengagements maßgebliche Punkte der Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand im Geschäftsjahr 2025.

Sowohl im Aufsichtsrat als auch in den Sitzungen des Risiko- und Prüfungsausschusses war die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführte bankaufsichtliche Sonderprüfung gemäß § 44 KWG der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Abarbeitung der daraus resultierten Feststellungen sowie das in diesem Zuge aufgesetzte Projekt „Aegis“, wichtiges Themenfeld.

Der Prüfungsausschuss wurde im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der Befassung mit Risiko- und Risikomanagementthemen i.S. von §25 d Abs. 8 KWG zum Risiko- und Prüfungsausschuss der Bank erweitert. Er tagte im Geschäftsjahr 2025 insgesamt im Rahmen von fünf ordentlichen Sitzungen. Er befasste sich intensiv mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss. Darüber hinaus überwachte er die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, insbesondere das der internen Kontrollsysteme und der Internen Revision.

In dem Risiko- und Prüfungsausschuss sind Herr Prof. Dr. Heni (Vorsitz), Herr Dr. Hagen und Herr Mast als Mitglieder vertreten.

Der Vergütungskontrollausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 in vier Sitzungen und befasste sich insbesondere mit der regulatorischen Konformität sowie der Angemessenheit der Vergütungssysteme für Geschäftsleiter und Mitarbeiter.

In dem Vergütungskontrollausschuss sind Herr Dr. Hagen (Vorsitz), Herr Prof. Dr. Heni und Herr Hauser als Mitglieder vertreten.

Zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2025

Der Vorstand der Baader Bank Aktiengesellschaft hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht jeweils für das Geschäftsjahr 2025 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG, hat die Abschlüsse und den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat dabei die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die vorstehenden Unterlagen eingehend geprüft.

Alle Abschlussunterlagen sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat in Gegenwart des zuständigen Wirtschaftsprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Abschlussprüfer ging ferner auf den Umfang und die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung ein.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen und nach Beendigung seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind.

Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. März 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich, insbesondere unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses aus 2025, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft, dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer KPMG hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen“.

Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung des Abschlussberichts zustimmend Kenntnis genommen und nach seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind.

Zu den Veränderungen im Aufsichtsrat der Baader Bank Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat der Baader Bank hat im Geschäftsjahr 2025 Änderungen erfahren. Zum Ende Januar 2025 hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung einen Wechsel an der Spitze des Aufsichtsrats beschlossen. Um eine geordnete Nachfolge sicherzustellen, hat Herr Helmut Schreyer auf eigenen Wunsch das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Baader Bank abgegeben. Im Zuge dessen ist Herr Dr. Louis Hagen als neuer Aufsichtsratsvorsitzender gewählt worden.

Dr. Louis Hagen als neuer Aufsichtsratsvorsitzender (Ende Januar 2025)

Zum 31.12.2025 hat Herr Schreyer sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied auf eigenen Wunsch niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schreyer für seine langjährige und engagierte Zusammenarbeit. Er hat die Baader Bank in den vergangenen zwei Jahrzehnten mit seiner Kompetenz begleitet und den Vorstand stets beratend unterstützt – insbesondere in seiner Zeit als Vorsitzender. Der Aufsichtsrat dankt ihm sehr für sein großes Engagement und seine wertvolle Arbeit über viele Jahre hinweg.

Für die bevorstehende Hauptversammlung am 9. Juli 2026 ist die Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds vorgesehen.

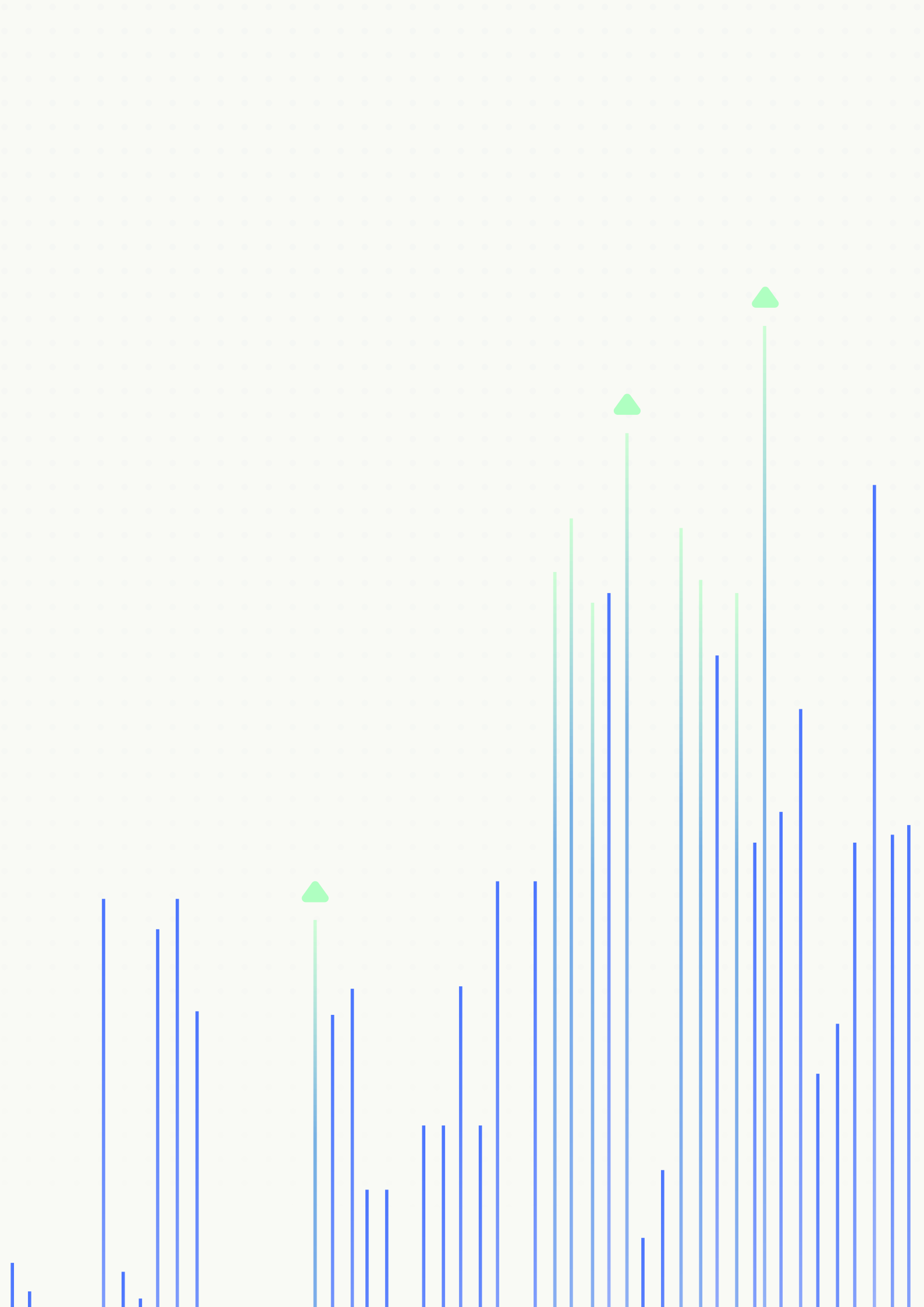
Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds am 9. Juli 2026 auf der Hauptversammlung

Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des gesamten Baader Bank Konzerns für ihr außerordentliches und erfolgreiches Engagement und die stets professionelle Leistung im Geschäftsjahr 2025.

Unterschleißheim, den 25. März 2026

Der Aufsichtsrat



Konzernbilanz 72

Konzerngewinn und -verlustrechnung 75

Eigenkapitalspiegel 77

Kapitalflussrechnung 78

Konzernanhang 81

1. Grundlagen	81
2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden	81
3. Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden	87
4. Konsolidierungskreis	88
5. Konsolidierungsmethoden	89
6. Erläuterungen zur Bilanz	91
7. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	110
8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	111
9. Ergänzende Angaben	112

Konzernbilanz

zum 31.12.2025

Aktiva in EUR	31.12.2025		31.12.2024	
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	839,35		447,41	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	29.547.317,21	29.548.156,56	66.682.149,08	66.682.596,49
darunter: bei der deutschen Bundesbank € 29.547.317,21 (Vorjahr: € 66.682.149,08)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	2.440.653.836,77		3.957.807.533,59	
b) andere Forderungen	2.576.949,97	2.443.230.786,74	5.646.895,78	3.963.454.429,37
3. Forderungen an Kunden				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		207.171.001,91		237.213.288,86
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	82.362.064,74		182.209.133,75	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 66.139.673,83 (Vorjahr: € 96.952.602,41)				
ab) von anderen Emittenten	199.594.159,91	281.956.224,65	146.670.992,26	328.880.126,01
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 178.813.522,64 (Vorjahr: € 143.240.250,82)				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
		7,00		7,00
5a. Handelsbestand				
		107.454.583,18		87.972.898,16
6. Beteiligungen				
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € 7.520.514,17 (Vorjahr: € 464.052,88)		21.920.589,72		14.717.160,32
7. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.238.475,24		19.204.605,54	
b) Geschäfts- oder Firmenwert	208.887,81		417.772,53	
c) geleistete Anzahlungen	3.708.039,70	23.155.402,75	3.669.600,24	23.291.978,31

8. Sachanlagen	70.927.774,93	66.977.340,74
9. Sonstige Vermögensgegenstände	6.505.883,24	4.083.247,52
10. Rechnungsabgrenzungsposten	16.060.044,10	15.420.096,70
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	26.745.957,56	16.015.889,56
Summe Aktiva	3.234.676.412,34	4.824.709.059,04

Passiva in EUR		31.12.2025	31.12.2024
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	59.569.762,18	51.071.200,21	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.117.276,62	66.687.038,80	59.811.263,47
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten		4.324.186.422,06	
b) täglich fällig	2.657.679.871,25	2.691.012.464,55	4.367.374.935,37
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	33.332.593,30	43.188.513,31	
3. Handelsbestand		19.354.843,19	12.865.075,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten		48.000.642,48	50.975.110,53
5. Rechnungsabgrenzungsposten		145.488,48	141.307,79
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.603.712,68	2.838.052,40	
b) Steuerrückstellungen	21.757.258,92	14.741.577,41	
c) andere Rückstellungen	64.884.347,99	89.245.319,59	70.293.035,66
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	87.361.000,00	87.361.000,00	73.861.000,00
8. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	48.797.311,00	48.797.311,00	
b) Kapitalrücklage	43.445.358,77	43.445.358,77	
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	113.820.526,02	84.191.328,25	
cb) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.581.261,97	2.342.345,63	
d) Nicht beherrschende Anteile	609.321,66	765.197,03	
e) Konzernbilanzgewinn	24.615.835,83	232.869.615,25	189.387.330,70
Summe der Passiva		3.234.676.412,34	4.824.709.059,04
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		650.000,00	560.000,00
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		0,00	491.374,11

Konzerngewinn und -verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

in EUR		2025	2024
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	99.738.123,30		141.173.666,12
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>7.777.988,97</u>	107.516.112,27	<u>5.174.168,69</u>
2. Zinsaufwendungen		<u>-30.724.733,56</u>	<u>-61.751.037,65</u>
		76.791.378,71	84.596.797,16
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festzinslichen Wertpapieren		687.623,15	977.217,48
b) Beteiligungen		<u>44.576,00</u>	<u>44.576,00</u>
		732.199,15	1.021.793,48
4. Provisionserträge		181.991.836,59	202.634.030,81
5. Provisionsaufwendungen		<u>-225.380.065,44</u>	<u>-237.342.814,40</u>
		-43.388.228,85	-34.708.783,59
6. Nettoertrag des Handelsbestands		256.623.385,93	167.655.286,02
7. Umsatzerlöse		12.538.734,25	11.542.777,06
8. Sonstige betriebliche Erträge		16.717.624,69	17.554.606,63
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-104.613.619,92		-82.581.528,50
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-12.159.201,30</u>	-116.772.821,22	<u>-9.596.580,93</u>
darunter: für Altersversorgung € -263.857,17 (Vorjahr: € -478.537,41)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-95.641.498,65</u>	<u>-83.260.611,75</u>
		-212.414.319,87	-175.438.721,18
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-12.724.318,61	-12.489.030,38
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.487.460,01	-1.723.302,72
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-4.854.933,53	-10.568.938,27

13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0,00
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		0,00
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		859.347,46		4.506.604,49
16. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		-13.500.000,00		-11.780.000,00
davon: Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB € -13.500.000,00 (Vorjahr: € -11.780.000,00)				
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		72.893.409,32		40.169.088,70
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-22.266.949,93		-16.562.913,89
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		-39.440,75		-75.215,51
20. Konzernergebnis		50.587.018,64		23.530.959,30
21. Nicht beherrschende Anteile		155.875,37		-15.690,45
22. Gewinnvortrag des Mutterunternehmens		2.139,59		190.041,84
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus anderen Gewinnrücklagen	<u>3.390.176,79</u>	3.390.176,79	<u>3.848.099,59</u>	3.848.099,59
24. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen	<u>-29.519.374,56</u>	-29.519.374,56	<u>-17.707.620,26</u>	-17.707.620,26
25. Konzernbilanzgewinn		24.615.835,83		9.845.790,02

Eigenkapitalspiegel

Geschäftsjahr 2025

	Mutterunternehmen					Konzern-eigenkapital			
	Rücklagen				Summe	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Summe	Summe
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage Andere Gewinn- rücklagen	Konzernbilanz- gewinn		Nicht beherrschende Anteile	Ausgleichsposten aus der Fremd-Währungs- umrechnung		
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand 1. Januar 2025	48.797	43.446	84.191	9.846	186.280	765	2.342	3.107	189.387
Ausschüttung	0	0	0	-6.344	-6.344	0	0	0	-6.344
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	0	0	29.629	-29.629	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	50.743	50.743	-156	0	-156	50.587
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-761	-761	-761
Stand 31. Dezember 2025	48.797	43.446	113.820	24.616	230.679	609	1.581	2.190	232.870

Geschäftsjahr 2024

	Mutterunternehmen					Konzern-eigenkapital			
	Rücklagen				Summe	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Summe	Summe
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage Andere Gewinn- rücklagen	Konzernbilanz- gewinn		Nicht beherrschende Anteile	Ausgleichsposten aus der Fremd-Währungs- umrechnung		
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand 1. Januar 2024	48.797	43.446	70.332	190	162.765	749	1.999	2.748	165.513
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	0	0	13.859	-13.859	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	23.515	23.515	16	0	16	23.531
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	343	343	343
Stand 31. Dezember 2024	48.797	43.446	84.191	9.846	186.280	765	2.342	3.107	189.387

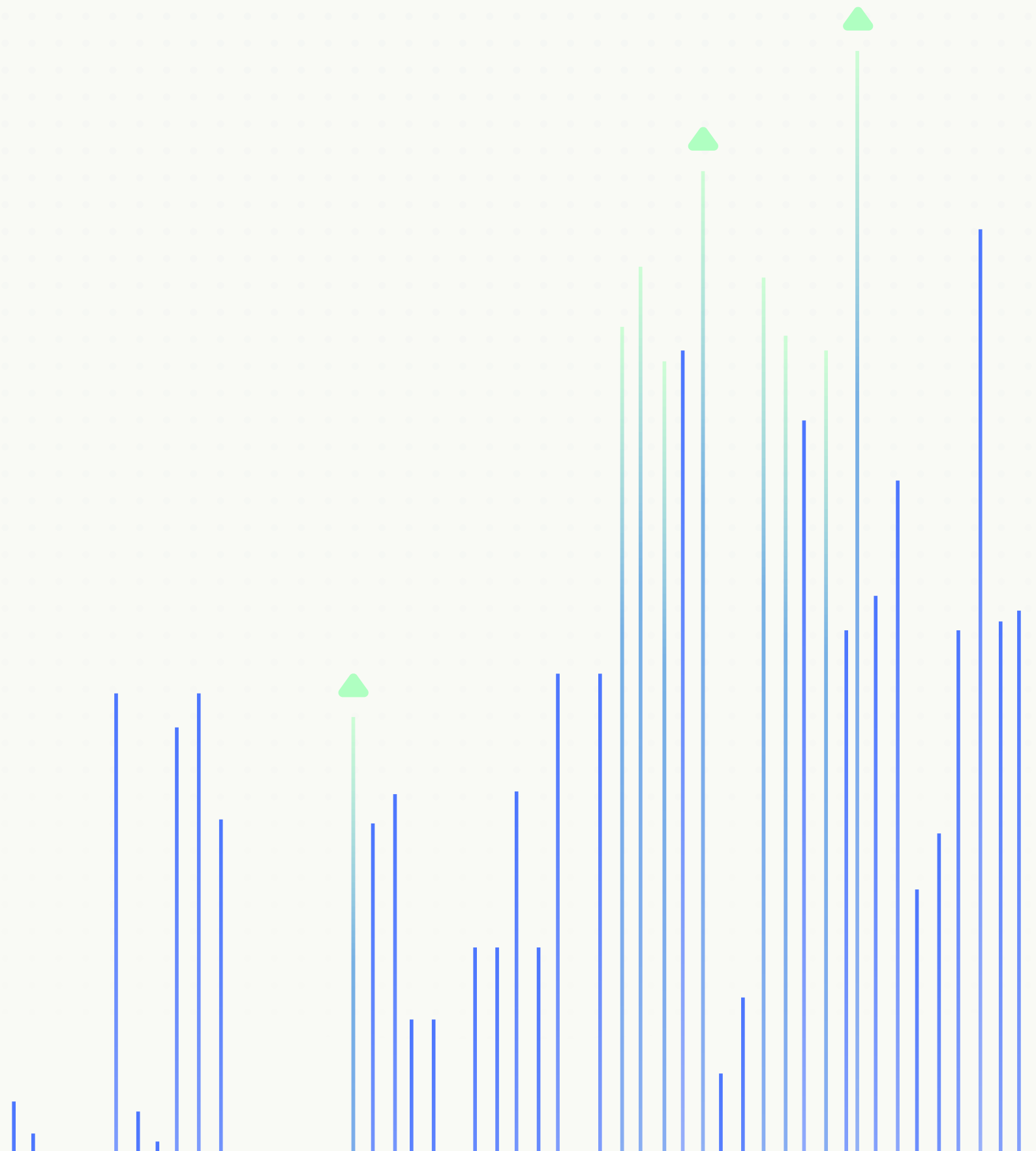
Kapitalflussrechnung

	2025	2024
	T€	T€
1. Periodenergebnis (inkl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	50.587	23.531
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow der normalen Geschäftstätigkeit		
2. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	11.979	9.911
3. Veränderung der Rückstellungen	18.952	41.423
4. andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	17.574	31.880
5. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anlagevermögen	51	-1.526
6. sonstige Anpassungen (Saldo)	-61.770	-91.421
7. Zwischensumme	37.373	13.798
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
8. Forderungen		
8a. an Kreditinstitute	-89.329	43.194
8b. an Kunden	25.293	-118.643
9. Wertpapiere (soweit nicht Anlagevermögen)	74.332	-132.509
10. andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.793	1.068
11. Verbindlichkeiten		
11a. gegenüber Kreditinstituten	6.876	-15.823
11b. gegenüber Kunden	-1.676.126	821.565
12. Handelspassiva	6.490	1.509
13. andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.970	2.627
14. erhaltene Zinsen und Dividenden	107.259	155.209
15. gezahlte Zinsen	-30.954	-62.075
16. Ertragssteuerzahlungen	-14.534	-1.713
17. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.570.083	708.207
18. Einzahlungen aus Abgängen des		
18a. Finanzanlagevermögens	136.012	296.813
18b. Sachanlagevermögens	3.840	0

19. Auszahlungen für Investitionen in das		
19a. Finanzanlagevermögen	-189.488	-169.192
19b. Sachanlagevermögen	-14.220	-7.537
19c. Immaterielle Anlagevermögen	-6.690	-6.804
20. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-70.546	113.280
22. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		
22a. Dividendenzahlungen	-6.344	0
22b. sonstige Zahlungen	0	0
23. Mittelveränderungen aus sonstigem Fremdkapital (Saldo)	0	0
24. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.344	0
25. zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 17, 21 und 24)	-1.646.973	821.487
26. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	349	366
27. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.908.220 ¹	3.086.368 ¹
29. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.261.596	3.908.221

¹Sichteinlagen werden einbezogen, sofern sie dazu dienen, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Konzernanhang 2025



1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches („HGB“) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute („RechKredV“) für den übergeordneten Kreis von Unternehmen aufgestellt worden. Die Vorschriften des Aktiengesetzes („AktG“) wurden beachtet.

Der Konzernabschluss richtet sich auch nach den vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards.

Neben der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung enthält der Konzernabschluss als weitere Komponenten einen Eigenkapitalspiegel, eine Kapitalflussrechnung sowie einen Konzernanhang. Das Wahlrecht gemäß § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen und auf eine Segmentberichterstattung verzichtet.

Zum Zweck der Übersichtlichkeit sind die Werte in Tausend € ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit entstehen.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2025. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Baader Bank Aktiengesellschaft, mit Sitz in Unterschleißheim, wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 121537 geführt.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Bei der Bewertung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB), die ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie die buchhalterische Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute („RechKredV“) beachtet.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Konzernanhang.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Barreserve

Die Bestände der Barreserve sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden soweit erforderlich um Wertberichtigungen in

ausreichendem Maße gekürzt. Von der gemäß § 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnung wird Gebrauch gemacht. Um dem Vorsichtsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB Rechnung zu tragen, werden gemäß dem IDW RS BFA 7 Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Anzuwenden sind die Regelungen auf die Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (§§ 14, 15 RechKredV). Darüber hinaus fallen auch Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (§§ 26, 27 RechKredV) in den sachlichen Anwendungsbereich. Aufgrund der Portfoliostruktur mit Fokus auf täglich fällige Bestände wurde als Risikomodell die 12-Monats-Expected Loss Berechnung gewählt. Demnach wird der Verlust auf Basis der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlusthöhe (LGD) und dem erwarteten Kreditbetrag bei Ausfall (EAD) ermittelt. Eine Ausgeglichenheit zwischen Risikoprämien und Risikoerwartung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe besteht und das Adressenausfallrisiko hat sich nicht nennenswert zum Bilanzstichtag erhöht. Im Ergebnis ergab sich im Geschäftsjahr keine deutliche Erhöhung des Ausfallrisikos und keine allgemeine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage mit nachweislicher Auswirkung auf das Kreditportfolio.

Wertpapiere (ohne Handelsbestand)

Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind als Finanzanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip entsprechend § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Sofern erforderlich werden Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot (§ 253 Abs. 5 HGB) vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes der wie Anlagevermögen zu bewerteten Wertpapieren erfolgt grundsätzlich anhand von Marktwerten. Im Falle des Nichtvorliegens eines aktiven Marktes erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes anhand anerkannter Bewertungsmodelle. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Verrechnung wird Gebrauch gemacht. Das Bewertungswahlrecht gemäß § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Wertpapiere, die weder dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, noch dem Handelsbestand zugeordnet sind (Wertpapiere der Liquiditätsreserve), werden als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert gemäß § 255 Abs. 4 HGB entspricht grundsätzlich dem Marktpreis. Ist zum Bilanzstichtag kein Marktpreis feststellbar, wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Sofern kein beizulegender Zeitwert ermittelbar ist, werden die Anschaffungskosten im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB fortgeführt.

Handelsbestand

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgt bei Zugang mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend § 340e Abs. 3 HGB i.V.m. IDW RS BFA 2 und 5 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bei finanziellen Vermögensgegenständen bzw. zuzüglich eines Risikozuschlags bei finanziellen Verpflichtungen. Sofern für derivative Finanzinstrumente keine tägliche Marktbewertung vorliegt, erfolgt die Ermittlung des Zeitwerts für Optionen mittels des Black-Scholes-Modells und für Futures mittels der arbitragefreien Bewertung. Die Baader Bank AG nimmt die Bewertung amerikanischer

Optionen mithilfe der Approximation von Barone-Adesi/Whaley (1987) vor. Fremdwährungsoptionen werden mithilfe des Modells von Garman/Kohlhagen (1983) bewertet.

Ausgangspunkt für die Ermittlung des Risikoabschlags ist der Value at Risk (VaR). Der Value at Risk bezeichnet dabei ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust des betrachteten Portfolios mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit und in einem gegebenen Zeithorizont nicht überschreitet. Zur Ermittlung des Markpreisisikos verwendet die Baader Bank AG die Monte-Carlo-Simulation. Bei der Berechnung wird ein Konfidenzniveau von 99,9% unterstellt und die erforderlichen Parameter (insb. Volatilitäten, Korrelationen etc.) auf Basis von historischen Daten geschätzt. Dabei wird die Methode exponentieller Glättung verwendet, so dass bei dem gewählten Decay Factor von 0,97 die letzten ca. 98 Tage den größten Einfluss, unter kumulativer Betrachtung 95%, auf die Parameter haben. Zum 31. Dezember 2025 werden zum Zwecke des Risikoabschlags die bestandsindividuelle (faktischen) Haltedauern zwischen 0,25 bis 3 Tagen zugrunde gelegt.

Der Risikoabschlag wird für sämtliche Bestände der Handelsaktiva und -passiva ermittelt. Da es bei einzelnen Gattungen nicht möglich ist, diesen Betrag sachgerecht auf die aktiven bzw. passiven Handelsbestände aufzuteilen, erfolgt die Berücksichtigung des Risikoabschlags generell beim größeren der jeweiligen Bestände. Zum 31. Dezember 2025 erfolgte die Zuordnung bei dem aktiven Handelsbestand.

Wertpapierleihe

Die Baader Bank AG als Mutterunternehmen kontrahiert Wertpapierleihegeschäfte nahezu ausschließlich zum Zweck der Erfüllung von Lieferverpflichtungen aus Geschäften im Rahmen des Market Making. Sie werden mit den Anschaffungskosten aktiviert, die sich aus dem mit dem Verleiher vereinbarten, Kurs ergeben. Die Wertpapiere werden dem Handelsbestand zugeordnet. In gleicher Höhe erfolgt die Passivierung einer Herausgabeverpflichtung.

Umwidmung

Für die Zuordnung von Forderungen und Wertpapieren zum Handelsbestand, zur Liquiditätsreserve oder zu den wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen ist jeweils die Zweckbestimmung zum Erwerbszeitpunkt maßgebend (§ 247 Abs. 1 und 2 HGB).

Eine Umgliederung in den Handelsbestand ist ausgeschlossen und eine Umgliederung aus dem Handelsbestand erfolgt nur dann, wenn außergewöhnliche Umstände, insbesondere schwerwiegende Beeinträchtigungen der Handelbarkeit der Finanzinstrumente, zu einer Aufgabe der Handelsabsicht führen.

Eine Umwidmung zwischen den Kategorien Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände wird vorgenommen, wenn sich die festgelegte Zweckbestimmung seit deren erstmaligem Ansatz geändert hat und dies dokumentiert ist. Die Umwidmung der Forderungen beziehungsweise Wertpapiere erfolgt zum Zeitpunkt der Änderung der Zweckbestimmung.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte keine Umwidmung sowie keine Änderung der institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand.

Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand

Derivative Finanzgeschäfte werden wie folgt bilanziert und bewertet:

- Gezahlte Optionsprämien aus dem Kauf von Kauf- bzw. Verkaufsoptionen werden als aktiver Handelsbestand bilanziert und mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet.
- Erhaltene Optionsprämien aus dem Verkauf von Kauf- bzw. Verkaufsoptionen werden als passiver Handelsbestand bilanziert und mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich eines Risikozuschlags bewertet.
- Marginforderungen aus Futuregeschäften werden als Sonstige Vermögensgegenstände mit dem Nennbetrag bilanziert.
- Marginverpflichtungen aus Futuregeschäften werden als Sonstige Verbindlichkeiten mit dem Nennbetrag bilanziert.

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch

Der IDW RS BFA 3 n.F. regelt die Einzelfragen zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach HGB. Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute im Rahmen des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Die Steuerung erfolgt als Gesamtheit im Bankbuch. Für die zinsbezogenen bilanziellen Vermögensgegenstände und Schulden des Bankbuchs wird dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen, dass unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss eine Rückstellung gemäß § 249 HGB zu bilden ist („Drohverlustrückstellung“). Bei der Abgrenzung des Bankbuchs hat die Baader Bank AG von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die direkt zugeordnete Refinanzierung von nicht zinstragenden Aktiva sowie die entsprechenden Vermögensgegenstände nicht in den Saldierungsbereich einzubeziehen. Die Baader Bank AG wendet zur Ermittlung einer Drohverlustrückstellung die periodische Methode an. Danach ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden, wenn die Summe der diskontierten zukünftigen Periodenergebnisse des Bankbuchs negativ ist. Die Risikokosten und Verwaltungskosten werden dabei als Abschlag von den Zahlungsströmen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag besteht für den Baader Bank Konzern kein Verpflichtungsüberschuss. Die Notwendigkeit einer Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung ist somit nicht gegeben.

Beteiligungen

Beteiligungen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten. Zur Ermittlung des beizulegenden Wertes wird auf den separaten Abschnitt „Wertpapiere (ohne Handelsbestand)“ verwiesen. Auf eine konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung der assoziierten Unternehmen wird verzichtet, wenn die aus der unterlassenen Anpassung resultierenden Vermögens- und Ergebniseffekte unwesentlich sind.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der Baader Bank Konzern weist seine EDV-Standard-Software unter den immateriellen Anlagewerten aus. Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 250,00 (netto) werden sofort aufwandswirksam erfasst. Darüber hinaus werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 1.000,00 in einem jährlichen Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die tatsächlichen Nutzungsdauern der im Sammelposten zusammengefassten geringwertigen Wirtschaftsgüter oder deren Abgänge bleiben unberücksichtigt.

Für die Bestimmung der individuellen Nutzungsdauern werden grundsätzlich die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen und auf die technische Abnutzung abgestellt. In Einzelfällen und bei wirtschaftlicher Veranlassung wird eine längere Nutzungsdauer angesetzt.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen und werden gegebenenfalls um erforderliche Wertberichtigungen in ausreichendem Maße gekürzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag, vermindert um erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen, angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

In die aktive und passive Rechnungsabgrenzung werden transitorische Posten eingestellt. Die Auflösung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, in dem der abgegrenzte Aufwand bzw. Ertrag wirtschaftlich entstanden ist.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt mittels des ratierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinses, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren (10-Jahresdurchschnitt) ergibt. Dieser beträgt gemäß der Festsetzung der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag 2,06%. Der für die geforderten Anhangangaben verwendete Vergleichszinssatz (7-Jahresdurchschnitt) beträgt 2,22% und wird ebenfalls von der Deutschen Bundesbank festgesetzt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich zur Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe ihres notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen, der sich in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt. Sofern die voraussichtliche Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung länger als ein Jahr ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung mit dem jeweiligen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beinhaltet Beiträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Sicherung gegen allgemeine Bankrisiken notwendig sind.

Gemäß § 340e Abs. 4 HGB haben Kreditinstitute einen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB zu bilden. Dem Sonderposten sind jährlich mindestens 10% der aus dem Handelsbestand erzielten Nettoerträge zuzuführen, um den aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultierenden besonderen Risiken Rechnung zu tragen. Der Sonderposten ist jährlich solange mit mindestens 10% der aus dem Handelsbestand erzielten Nettoerträge zu dotieren, bis mindestens 50% des Durchschnitts der letzten fünf vor dem Berechnungsstichtag erzielten jährlichen Nettoerträge aus dem Handelsbestand erreicht sind (Mindestbestand).

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital ist mit dem Nennbetrag anzusetzen. Als Kapitalrücklage werden Agien aus der Ausgabe von Aktien ausgewiesen. Ferner werden unter den Gewinnrücklagen Beträge ausgewiesen, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so muss eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer in der Bilanz angesetzt werden. Eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung kann als latente Steuer aktiviert werden.

Der zum 31. Dezember 2025 bestehende Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt. Es haben sich ferner keine latenten Steuern im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen in Übereinstimmung mit § 306 HGB ergeben.

Währungsumrechnung

Die Behandlung der Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung richtet sich grundsätzlich danach, ob die Fremdwährungsgeschäfte dem Handelsbestand zugeordnet oder besonders gedeckt sind. Eine besondere Deckung ist zum Bilanzstichtag nicht gegeben. Im Falle des Handelsbestands werden sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam erfasst und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Bei Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt der Ausweis von Aufwendungen und Erträge brutto ebenfalls im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Demgegenüber werden bei Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr nur die

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dem Imparitätsprinzip entsprechend erfolgswirksam berücksichtigt und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs auf monatlicher Basis in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Differenz aus der Umrechnung wird innerhalb des Konzerneigenkapitals als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. Zwischenergebniseliminierung haben sich nicht ergeben.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis enthält Erträge und Aufwendungen, die zum Dienstleistungsgeschäft gehören. Hierzu zählen nach § 30 RechKredV u. a. der Zahlungsverkehr, das Außenhandels-geschäft, das Wertpapierkommissionsgeschäft und das Depotgeschäft.

Daneben werden innerhalb des Provisionsergebnisses handelsinduzierte Provisionsauf-wendungen ausgewiesen, die aus Vermittlungsentgelten von Orderflow-Provider resultieren.

3. Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine Änderungen von Bewertungs- und Bilanzierungs-methoden. Jedoch ergab sich eine Änderung bei den Ausweismethoden.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sind neben der Baader Bank AG als Mutterunternehmen insgesamt sechs Tochterunternehmen (Vorjahr: sechs Tochterunternehmen) einbezogen (Baader Bank Konzern). An diesen Tochterunternehmen hält die Baader Bank AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile oder übt einen beherrschenden Einfluss aus. Von diesen Unternehmen haben zwei ihren Sitz im Inland und vier Unternehmen haben ihren Sitz im Ausland.

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2025 folgende vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen:

Name / Sitz	Kapitalanteil %	Grundkapital T€	Eigenkapital T€	Bilanzsumme T€	Jahresergebnis T€	Erst- konsolidierung
Baader Helvea AG, Zürich (Schweiz) ²	100,00	5.428	9.215	10.351	217	31. August 2013
Baader Helvea Inc., New York (Vereinigte Staaten von Amerika) ^{1,3}	100,00	1.597	6.295	6.769	2.480	31. August 2013
Baader Helvea Ltd., London (Vereinigtes Königreich) ^{1,4}	100,00	943	5.482	5.792	281	31. August 2013
Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	75,00	50	2.118	3.006	-624	1. Januar 2005
Selan Holding GmbH, Unterschleißheim	100,00	25	8.613	8.614	-11	1. Januar 2017
Selan d.o.o., Senj (Kroatien) ⁵	100,00	2.145	33.657	40.293	3.058	1. Januar 2017

1) Die Anteile werden mittelbar über die Beteiligung an der Baader Helvea AG, Zürich, gehalten.

2) Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2025 wurden umgerechnet (€/CHF 0,93140).

3) Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2025 wurden umgerechnet (€/USD 1,1750).

4) Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2025 wurden umgerechnet (€/GBP 0,87260).

5) Die Anteile werden mittelbar über die Beteiligung an der Selan Holding GmbH, Unterschleißheim, gehalten.

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Mit der Baader Unterstützungskasse e.V., Unterschleißheim, unterhält die Baader Bank AG eine Zweckgesellschaft im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB, für die grundsätzlich eine Pflicht zur Einbeziehung in den Konzernabschluss besteht. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurde zum 31. Dezember 2025 gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB auf eine Konsolidierung verzichtet.

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag keine assoziierten Unternehmen einbezogen.

5. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss beinhaltet Finanzinformationen der Muttergesellschaft Baader Bank AG als Mutterunternehmen sowie der Tochterunternehmen und stellt die einzelnen Konzerngesellschaften als eine wirtschaftliche Einheit dar (Baader Bank Konzern).

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen des Baader Bank Konzerns sind die von ihm beherrschten Einheiten. Der Baader Bank Konzern verfügt über einen beherrschenden Einfluss auf Tochterunternehmen, wenn er deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Dies wird in der Regel bei einer direkten oder indirekten Kapitalbeteiligung von mehr als der Hälfte der Stimmrechte an den Unternehmen angenommen. Das Bestehen potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder wandelbar sind, wird bei der Prüfung, ob der Konzern ein anderes Unternehmen beherrscht, berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine potenziellen Stimmrechte.

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert, an dem der Baader Bank Konzern einen beherrschenden Einfluss erlangt. Die Konsolidierung endet mit dem Zeitpunkt, zu dem keine beherrschende Einflussnahme mehr vorliegt.

Der Baader Bank Konzern überprüft mindestens zu jedem Jahresabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend werden etwaige organisatorische Veränderungen unmittelbar berücksichtigt. Dazu gehören neben Änderungen der Eigentumsverhältnisse jegliche Änderungen von bestehenden oder mit einer Einheit neu abgeschlossenen vertraglichen Verpflichtungen des Konzerns.

Die Abschlüsse der in den Baader Bank Konzern einbezogenen Tochterunternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen folgt grundsätzlich den in §§ 300 ff. HGB vorgegebenen Grundsätzen.

Für die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen (Erwerb vor dem 31. Dezember 2009) nach der Erwerbsmethode besteht gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB das Wahlrecht, die Buchwertmethode fortzuführen. Darüber hinaus ist für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 gemäß § 301 Abs. 1 HGB zwingend die Neubewertungsmethode anzuwenden.

Der Baader Bank Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch und führt für alle bis zum 31. Dezember 2008 erworbenen Tochterunternehmen die Buchwertmethode fort. Für Tochterunternehmen, die ab dem 1. Januar 2009 erworben wurden, erfolgt die Anwendung der Neubewertungsmethode.

Sofern erforderlich, werden die in den Konzernabschluss nach § 300 Abs. 2 HGB übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Buchwertmethode

Die Konsolidierung erfolgt auf Basis der in den jeweiligen Einzelabschlüssen ausgewiesenen Buchwerte. Das auf das zu konsolidierende Tochterunternehmen entfallende anteilige Eigenkapital wird mit dem Beteiligungsbuchwert der Konzernunternehmen an dem Tochterunternehmen verrechnet. Hinsichtlich der Ermittlung des Beteiligungsbuchwerts wird auf den separaten Abschnitt „Beteiligungen“ verwiesen.

Die Differenz zwischen anteiligem Eigenkapital und Beteiligungsbuchwert wird entsprechend der Beteiligungsquote auf die stillen Reserven und Lasten der Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens verteilt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag stellt einen Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativen Unterschiedsbetrag dar. Die so entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden nach § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB (alt) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Neubewertungsmethode

Zum Erwerbszeitpunkt wird das Nettovermögen des Tochterunternehmens zu Zeitwerten neu bewertet. Neben der Ermittlung der Zeitwerte für bereits bilanzierte Vermögenswerte und Schulden werden dabei auch bislang nicht bilanzierte Vermögensgegenstände bzw. Schulden angesetzt. Die Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden führt zu einer Neubewertung des Eigenkapitals. Der auf die Konzernunternehmen entfallende Teil des Eigenkapitals wird mit den Anschaffungskosten verrechnet und die Differenz stellt den Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) bzw. den negativen Unterschiedsbetrag dar.

Die Abschreibung eines „Goodwill“ erfolgt grundsätzlich nach der individuellen Nutzungsdauer.

Erwirbt der Konzern einen beherrschenden Einfluss durch sukzessiven Anteilserwerb, erfolgt zu jedem Erwerbszeitpunkt eine Ermittlung des „Goodwills“ bzw. des negativen Unterschiedsbetrags.

Erfolgt die Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens zum 1. Januar eines jeden Geschäftsjahres, werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Tochterunternehmens vollständig in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns übernommen. Im Fall einer unterjährigen Erstkonsolidierung erfolgt eine anteilige Übernahme.

Die Baader Bank AG bilanziert Anteile an Tochterunternehmen, die wegen Geringfügigkeit bzw. beschränkter Ausübungsmöglichkeiten von Rechten nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (§ 296 Abs. 1 und 2 HGB), grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darüber hinaus wird auf den Abschnitt „Beteiligungen“ verwiesen.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt, aber keinen beherrschenden Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen besitzt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn der Konzern zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält. Bei der Beurteilung, ob der Konzern die Möglichkeit besitzt, einen maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen auszuüben, werden die Existenz sowie der Effekt potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine potenziellen Stimmrechte.

Weitere Faktoren, die zur Beurteilung eines maßgeblichen Einflusses herangezogen werden, sind beispielsweise die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens sowie wesentliche Geschäftsvorfälle mit dem Beteiligungsunternehmen. Liegen solche Faktoren vor, könnte auch dann ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, wenn die Beteiligung des Konzerns weniger als 20 % der Stimmrechte umfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der sogenannten „Equity-Methode“ gemäß § 311 Abs. 1 HGB bei erstmaliger Anwendung mit den Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgejahren anfallende Gewinne und Verluste sowie sonstige Reinvermögensänderungen des betreffenden assoziierten Unternehmens erhöhen oder vermindern die Anschaffungskosten („Equity-Wert“).

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Jahresabschluss den „Equity-Wert“ auf seine Werthaltigkeit. Sofern der „Equity-Wert“ den beizulegenden Zeitwert übersteigt wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Eine Wertaufholung erfolgt, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen ist.

Die Abschreibung eines „Goodwill“ erfolgt grundsätzlich nach der individuellen Nutzungsdauer. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und assoziierten Unternehmen werden entsprechend der bestehenden Beteiligungsquote eliminiert.

Veräußert der Konzern Anteile an einem assoziierten Unternehmen vollständig oder teilweise, erfolgt die Ermittlung des Veräußerungserfolgs durch Gegenüberstellung des erzielten Veräußerungserlöses und des auf den abgehenden Anteil entfallenden „Equity-Werts“. Sofern der Konzern den maßgeblichen Einfluss auf ein assoziiertes Unternehmen ohne Veränderung der Beteiligungsquote verliert, erfolgt eine Fortführung des „Equity-Werts“ nach der Anschaffungskostenmethode.

Die Beteiligungsverhältnisse des Konzerns an assoziierten Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr 2025 nicht verändert. Diese betragen unverändert zum Vorjahr T€ 0.

6. Erläuterungen zur Bilanz

Fremdwährungsvolumina

Am Bilanzstichtag bestehen Vermögensgegenstände in Fremdwährung in Höhe von umgerechnet T€ 88.612 (Vorjahr: T€ 86.234). Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, bestehen in Höhe von T€ 91.338 (Vorjahr: T€ 122.317). Dabei handelt es sich um die folgenden Bilanzposten:

Währung	Forderungen (Kunden und Kreditinstitute)	Wertpapiere, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	Sonstige Aktiva	Verbindlichkeiten (Kunden und Kreditinstitute)	Sonstige Passiva
	T€	T€	T€	T€	T€
ARS	28	0	0	28	0
AUD	314	8	16	250	0
CAD	433	14	1	707	0
CHF	22.259	15.536	1.292	18.401	676
CZK	129	0	0	128	0
DKK	1.491	0	0	1.286	2
GBP	1.135	96	146	6.673	336
HKD	2.278	6	20	1.786	6
HUF	7	0	0	7	0
IDR	1	0	0	0	0
INR	13	0	0	0	0
JPY	1.028	0	0	1.016	2
MXN	3	0	0	2	0
MYR	2	0	0	0	0
NOK	1.737	0	5	1.460	0
NZD	64	0	0	61	0
OMR	6	0	0	0	0
PLN	27	0	0	26	0
SEK	329	0	0	8	0
SGD	121	0	0	75	2
THB	113	0	0	0	0
TRY	6	0	0	0	0
USD	21.569	16.705	1.661	56.627	1.771
ZAR	13	0	0	0	0
	53.106	32.365	3.141	88.547	2.791

Aus der Währungsumrechnung resultieren Aufwendungen in Höhe von T€ 99 (Vorjahr: T€ 31), die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind, sowie Erträge in Höhe von T€ 3.990 (Vorjahr: T€ 2.681) mit einem Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Barreserve

Die Barreserve besteht aus Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von T€ 29.548 (Vorjahr: T€ 66.683).

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen aus täglich fälligen Bankguthaben in Höhe von T€ 2.395.177 (Vorjahr: T€ 3.912.948) und aus täglich fälligen sowie anderen Forderungen in Höhe von T€ 45.477 (Vorjahr: T€ 44.860). Es bestehen keine Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: T€ 0).

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden belaufen sich auf insgesamt T€ 207.171 (Vorjahr: T€ 237.213). Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) enthalten. Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit bestehen nicht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere belaufen sich auf insgesamt T€ 281.956 (Vorjahr: T€ 328.880) und beinhalten keine Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: T€ 0).

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere enthalten wie Anlagevermögen bewertete Gattungen in Höhe von T€ 179.852 (Vorjahr: T€ 149.639). Der beizulegende Wert für wie Anlagevermögen bewertete Gattungen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, da eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben ist, beträgt zum 31. Dezember 2025 T€ 68.152 (Buchwert: T€ 68.419). Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung liegen nicht vor, da es sich bei den betroffenen Gattungen ausschließlich um risikolose Staatsanleihen handelt, bei denen keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Die weiteren Positionen sind der Liquiditätsreserve zugeordnet.

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Anleihen und Schuldverschreibungen	280.479	327.878
Stückzinsen	1.477	1.002
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	281.956	328.880

Im Folgejahr werden Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 51.424 (Vorjahr: T€ 189.138) fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Baader Bank Konzern weist zum 31. Dezember 2025 unter den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren keine Investmentanteile aus.

Restlaufzeitengliederung

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute	2.577	0	0	0
Forderungen an Kunden	195.914	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.117	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten ggü. Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.920	412	30.000	0

Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren:

	nicht börsenfähig	börsenfähig	
		börsennotiert	nicht börsennotiert
	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	281.956	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
Beteiligungen	20.457	0	1.464

Anlagevermögen

Die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte, die aus der Übernahme der Selan Holding GmbH, Unterschleißheim resultieren, haben gezeigt, dass die Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren deutlich zu niedrig ist. Unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB erfolgt eine Abschreibung der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte über 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: T€ 0) vorgenommen.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens zeigt im Folgenden das Anlagengitter:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen und Wertberichtigungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 01.01.2025	davon 2025	davon Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Anlagewerte	135.591	6.691	0	-995	-112.299	-5.832	0	-118.131	23.155	23.292
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98.512	5.657	0	0	-79.307	-5.623	0	-84.930	19.238	19.204
Geschäfts- und Firmenwerte	33.410	0	0	0	-32.992	-209	0	-33.201	209	418
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Anlagewerte	3.669	1.034	0	-995	0	0	0	0	3.708	3.670
Sachanlagen	157.678	14.220	0	-15.037	-90.701	-6.892	11.657	-85.925	70.928	66.977
Grundstücke und Bauten	58.613	31	87	0	-24.569	-762	0	-25.332	33.399	34.043
Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.127	1.451	651	-15.037	-64.226	-5.938	11.657	-58.495	21.689	29.159
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.775	12.447	-738	0	0	0	0	0	15.484	3.775
Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.163	291	0	0	-1.906	-192	0	-2.098	356	257
Finanzanlagen	165.511	182.152	0	-133.732	-1.154	623	-1.979	-2.511	210.307	164.356
Beteiligungen	17.262	7.336	0	-133	-2.544	0	0	-2.544	21.921	14.717
Wertpapiere des Anlagevermögens	148.249	174.816	0	-133.599	1.390	623	-1.979	33	188.386	149.639

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Sonstige Steuerforderungen	3.468	2.329
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.923	1.686
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	115	68
Sonstige Vermögensgegenstände	6.506	4.083

Es bestehen keine Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: T€ 0).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 3) die gemäß § 250 Abs. 3 HGB auf der Aktivseite ausgewiesenen Unterschiedsbeträge aus der Ausgabe von Schuldscheindarlehen. Der Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig linear über die Restlaufzeit aufgelöst. Darüber hinaus beruht der Gesamtposten auf vorab geleisteten Ausgaben für Leistungen künftiger Perioden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen überwiegend zur Refinanzierung des Wertpapierhandelsgeschäftes. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: T€ 0).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Zum Bilanzstichtag bestanden täglich fällige Kundeneinlagen in Höhe von T€ 2.657.680 (Vorjahr: T€ 4.324.186) und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist in Höhe von T€ 33.333 (Vorjahr: T€ 43.189), die im Wesentlichen auf aufgenommene Schuldscheindarlehen entfallen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: T€ 0).

Sonstige Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Steuerverbindlichkeiten	28.683	34.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.407	9.639
Sonstige Verbindlichkeiten	3.911	6.152
Verbindlichkeiten aus Kapitalmarktdienstleistungen	0	490
Sonstige Verbindlichkeiten	48.001	50.975

Es bestehen keine sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: T€ 0).

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2025 betragen T€ 12.252 (Vorjahr: T€ 12.769) und werden nach dem im Abschnitt „Verbindlichkeiten und Rückstellungen“ beschriebenen Verfahren ermittelt. Zur teilweisen Rückdeckung der Verpflichtungen stehen Edelmetalle (physisches Gold) sowie Rückdeckungsversicherungen zur Verfügung.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen bei den Konzernunternehmen folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszins	2,06%	1,90%
Gehaltsentwicklung	2,00% bzw. 3,00%	2,00% bzw. 3,00%
Rentenanpassung	2,00%	2,00%

In Übereinstimmung mit § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von T€ -116 (Vorjahr: T€ -50).

Als Rechnungsgrundlagen wurden darüber hinaus sowohl für die Handels- als auch für die Steuerbilanz zum 31. Dezember 2025 die Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“ verwendet.

Deckungsvermögen

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Anschaffungskosten	18.188	18.265
Beizulegender Zeitwert	36.394	25.946
Verrechnete Schulden	9.648	9.930

Die als Deckungsvermögen qualifizierten Rückdeckungsversicherungen sowie die Edelmetalle werden mit der Pensionsverpflichtung saldiert. Des Weiteren wird auf der Aktivseite ein Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in Höhe von T€ 26.746 (Vorjahr: T€ 16.016) ausgewiesen. Dies führt im Saldo zu einem Bilanzausweis der Pensionsrückstellungen von T€ 2.604 (Vorjahr: T€ 2.838). Aufwendungen und Erträge aus dem verrechneten Vermögen werden in Höhe von T€ 10.085 saldiert und in Übereinstimmung mit § 246 Abs. 2 HGB unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. In Anwendung von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden Erträge in Höhe von T€ 10.326 mit Aufwendungen in Höhe von T€ 241 verrechnet.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Personalrückstellungen	32.385	22.224
Verwaltungs- und Provisionsaufwendungen	23.015	29.351
Sonstige Rückstellungen	8.149	27
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	1.228	1.111
Beiträge	108	0
Andere Rückstellungen	64.884	52.713

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Sonderposten ist aufgrund von Zuführungen in Höhe von T€ 13.500 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 mit T€ 87.361 (Vorjahr: T€ 73.861) dotiert.

Handelsbestand

Zum 31. Dezember 2025 gliedern sich Handelsaktiva sowie -passiva wie folgt:

Handelsaktiva	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Derivative Finanzinstrumente	77	62
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.304	16.615
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	74.985	72.012
Risikoabschlag	-911	-716
bilanzielle Handelsaktiva	107.455	87.973

Handelspassiva	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Derivative Finanzinstrumente	231	44
Verbindlichkeiten	19.124	12.821
bilanzielle Handelspassiva	19.355	12.865

Bewertungseinheiten

Es wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Baader Bank AG setzt derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung und zur Steuerung der Fremdwährungsposition ein. Darüber hinaus sind geringe Volumina an derivativen Finanzgeschäften dem Handelsbestand zugeordnet.

Die Bilanzierung und Bewertung des aktiven bzw. passiven Handelsbestands erfolgt nach dem im separaten Abschnitt „Handelsbestand“ beschriebenen Verfahren. Zum Bilanzstichtag wurden alle derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert, der dem Marktwert entspricht, bilanziert.

Die in der nachfolgenden Tabelle enthaltenen Angaben basieren auf den Anforderungen der § 285 Nr. 19 und 20 HGB i.V.m. § 36 RechKredV. Die ausgewiesenen Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei dem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung von gegenseitig vereinbarten Ausgleichszahlungen, jedoch nicht um bilanzierungsfähige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte bestehen ausschließlich im Rahmen von Devisentermingeschäften im Sinne des § 36 Nr. 1 RechKredV.

Geschäftsart	Währung	Nominal in TEUR
Kasse Kauf	AUD	74
Kasse Kauf	CAD	140
Kasse Kauf	CHF	318
Kasse Kauf	DKK	59
Kasse Kauf	EUR	5.301
Kasse Kauf	GBP	14
Kasse Kauf	HKD	1.076
Kasse Kauf	JPY	450
Kasse Kauf	NOK	0
Kasse Kauf	PLN	0
Kasse Kauf	SEK	0
Kasse Kauf	USD	172
Termingeschäft Kauf	GBP	6.075
Termingeschäft Kauf	USD	27.059
Kasse Verkauf	AUD	-159
Kasse Verkauf	CAD	-28
Kasse Verkauf	CHF	-81
Kasse Verkauf	DKK	-326
Kasse Verkauf	EUR	-2.303
Kasse Verkauf	GBP	-72
Kasse Verkauf	HKD	-1.575
Kasse Verkauf	JPY	-454
Kasse Verkauf	NOK	-279
Kasse Verkauf	PLN	0
Kasse Verkauf	SEK	-303
Kasse Verkauf	USD	-2.023
Termin Verkauf	EUR	-33.135

Bei den dargestellten Geschäften handelt es sich ausschließlich um kundeninduzierte Termin-geschäfte sowie um noch nicht zum Bilanzstichtag erfüllte Kassageschäfte.

Das Bewertungsergebnis für offene Termingeschäfte beträgt T€ 1 (Marktwertveränderung) und wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Für mit dem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) bewertete derivative Finanzinstrumente stellen sich Umfang und Art jeder Kategorie einschließlich der wesentlichen Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme beeinflussen können, wie folgt dar:

Handelsaktiva

Bezeichnung	Kategorie	Fälligkeit	Kontrakte	Währung	Marktpreis	Marktwert	Einstandswert	Buchwert	Risikofaktoren	Zahlungsströme
Hang Seng Index Futures (HSI)	Aktienindex-Future	März 2026	6	HKD	25.687,00	15.412.200,00	15.467.887,52	55.687,52 (entspricht 6.090,87 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index Hang Seng (50 HKD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
Nikkei 225 (CME) Future	Aktienindex-Future	März 2026	3	USD	50.575,00	758.625,00	759.367,50	742,50 (entspricht 631,91 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index Nikkei 225 (5 USD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
E-Mini S&P 500® Future (ESLH5)	Aktienindex-Future	März 2026	28	USD	6.892,50	9.649.500,00	9.731.826,56	82.326,56 (entspricht 70.065,16 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index S & P 500 (50 USD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung

Handelspassiva

Bezeichnung	Kategorie	Fälligkeit	Kontrakte	Währung	Marktpreis	Marktwert	Einstandswert	Buchwert	Risikofaktoren	Zahlungsströme
ASX SPI 200 Index Future SFE	Aktienindex-Future	März 2026	10	AUD	8.676,00	2.169.000,00	2.154.234,50	14.765,50 (entspricht 1.614,35 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index S & P 500 (25 AUD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
EURO STOXX 50® Index Future (FESX)	Aktienindex-Future	März 2026	40	EUR	5.841,00	2.336.400,00	2.317.125,20	19.274,80	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index Euro Stoxx 50 (10 EUR pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
DAX® Future (FDAX)	Aktienindex-Future	März 2026	2	EUR	24.690,00	1.234.500,00	1.232.148,50	-2.351,50	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index DAX (25 EUR pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
EURO STOXX 50® Index Future (FESX)	Aktienindex-Future	März 2026	85	EUR	5.841,00	4.964.850,00	4.913.118,55	-51.731,45	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index Euro Stoxx 50 (10 EUR pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
MSCI Emerging Markets NTR (EUR) Index Future	Aktienindex-Future	März 2026	15	EUR	617,60	926.400,00	897.690,25	-28.709,75	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index Euro Stoxx 50 (100 EUR pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
Bund Future 10 Jahre	Aktienindex-Future	März 2026	10	EUR	127,57	1.275.700,00	1.276.302,50	-602,50	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des FX-Kurses (100.000 EUR pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
Bobl Future 5 Jahre	Aktienindex-Future	März 2026	8	EUR	116,16	929.280,00	928.768,00	-512,00	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des FX-Kurses (100.000 EUR pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
Volatility Index (VIX®) Futures	Aktienindex-Future	Januar 2026	40	USD	16,53	661.300,00	744.075,20	-82.775,20 (entspricht -70.446,98 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des FX-Kurses (1.000 USD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
EUR/USD FX Future	Devisen-Future	März 2026	10	USD	1,18	1.472.500,00	1.479.519,50	-7.019,50 (entspricht -5.974,04 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des FX-Kurses (125.000 USD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
E-Mini NASDAQ 100® Future (NQLH5)	Aktienindex-Future	März 2026	1	USD	25.456,75	509.135,00	514.626,73	-5.491,73 (entspricht -4.673,81 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index Nasdaq 100 (20 USD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
Gold Future	Commodity-Future	März 2026	2	USD	4.357,10	871.420,00	872.843,80	-1.423,80 (entspricht -1.211,74 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Rohstoffes Gold (100 USD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
Silber Future	Commodity-Future	März 2026	3	USD	70,603	1.059.045,00	1.078.480,70	-19.435,70 (entspricht -16.541,02 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Rohstoffes Gold (5.000 USD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung
Volatility Index (VIX®) Futures	Aktienindex-Future	Januar 2026	10	USD	16,5325	165.325,00	189.018,80	-23.693,80 (entspricht -20.164,94 EUR)	Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des FX-Kurses (1.000 USD pro Kontrakt)	täglich: Differenzenausgleich; Erfüllung durch Lieferung

Anteile an Investmentfonds

Der Baader Bank Konzern ist zum 31. Dezember 2025 nicht mit mehr als 10 % an Anteilen an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder vergleichbaren EU-Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen beteiligt.

Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2025 Vermögensgegenstände mit dem angegebenen Beleihungswert als Sicherheiten hinterlegt:

in TEUR	Grundschulden	Wertpapiere (Liquiditätsreserve)	Bankguthaben
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	23.167

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Wertunterschiede zwischen Handels- und Steuerrecht, die im Wesentlichen aus dem Ansatz von Pensionsrückstellungen und Vorsorgereserve für allgemeine Bankrisiken (aktive latente Steuern) sowie der Nutzungsdauer des Geschäftsgebäudes und der Bewertung von Deckungsvermögen (passive latente Steuern) resultieren. Der angewandte Steuersatz beträgt für Sachverhalte deren Umkehrzeitpunkt vor dem Jahr 2028 liegt 28,18%. Aufgrund der schrittweisen Änderung des Körperschaftsteuersatzes ab dem 1. Januar 2028 von 15% auf 10% sind Sachverhalte, deren Umkehrzeitpunkt nach dem Jahr 2028 liegt mit entsprechend angepassten Steuersätzen zu bewerten. Die Baader Bank hat hier die Latenzen aus Pensionsrückstellungen, Deckungsvermögen und der Nutzungsdauer des Geschäftsgebäudes als relevant identifiziert.

Der entstandene Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2025 T€ 48.797 (Vorjahr: T€ 48.797). Es ist eingeteilt in 48.797.311 (Vorjahr: 48.797.311) auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) zu einem rechnerischen Nennwert von je € 1,00.

2. Genehmigtes Kapital

a. Genehmigtes Kapital 2021

Die am 1. Juli 2021 von der Hauptversammlung der Gesellschaft erteilte Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 22.954.341 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt TEUR 22.954 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021), wird durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 aufgehoben.

b. Genehmigtes Kapital 2025/I

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat durch Beschluss vom 10. Juli 2025 ein Genehmigtes Kapital 2025/I mit folgendem Inhalt geschaffen:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 09. Juli 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 24.398.655 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt TEUR 24.399 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei nach § 186 Abs. 5 AktG auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en), Wertpapierinstitut(en) oder gemäß § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2025/I auszuschließen,

aa. um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;

bb. zur Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits im Freiverkehr einer deutschen Börse gehandelten Aktien der Gesellschaft (§ 24 Abs. 1 BörsG) nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 20% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – wenn dieser Betrag geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2025/I. Auf diese Begrenzung von 20% des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, (a) die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2025/I aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Halbsatz 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden; (b) die zur Bedienung von Finanzinstrumenten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern diese Finanzinstrumente in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2025/I unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden; (c) die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2025/I aus anderem genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 203 Abs. 2 Satz 1 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder auf der Grundlage sonstiger Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

- cc. soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuld- oder Optionschuldverschreibungen, Genussrechten und anderen hybriden Schuldverschreibungen, die mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestattet sind und die von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten als Aktionär zustünde oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht bezüglich solcher Finanzinstrumente ausübt, ganz oder teilweise Aktien der Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags zu gewähren;
- dd. zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften;
- ee. zur Durchführung einer Aktiendividende, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise und/oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen der Aktionäre ausgegeben werden (Aktiendividende).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Dies umfasst auch die Festlegung der Gewinnanteilsberechtigung der neuen Aktien, welche – soweit rechtlich zulässig – abweichend von § 60 Abs. 2 AktG auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr festgelegt werden kann. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2025/I oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2025/I die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Der Beschluss zur Schaffung des Genehmigten Kapitals 2025/I wurde am 10. Juli 2025 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Die Eintragung erfolgte am 25. Juli 2025.

c. Sonstiges genehmigtes Kapital

Es bestand im Geschäftsjahr 2025 kein sonstiges genehmigtes Kapital.

3. Bedingtes Kapital

a. Bedingtes Kapital 2020

Das am 11. August 2020 von der Hauptversammlung der Gesellschaft geschaffene Bedingte Kapital in Höhe von bis zu TEUR 22.954 (Bedingtes Kapital 2020) wird durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 aufgehoben.

b. Bedingtes Kapital 2025/I

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat durch Beschluss vom 10. Juli 2025 ein Bedingtes Kapital 2025/I mit folgendem Inhalt geschaffen:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 24.398.655,00 durch Ausgabe von bis zu 24.398.655 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2025/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten (bzw. bei Erfüllung entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten) oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Stückaktien der Gesellschaft, an die Inhaber der aufgrund der vorstehenden Ermächtigung vom 10. Juli 2025 (Ermächtigung 2025) ausgegebenen Wandelschuld- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und anderen hybriden Schuldverschreibungen (mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht) zu gewähren.

Die neuen Aktien werden zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung 2025 festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis (Ausgabebetrag) ausgegeben. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuld- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und anderen hybriden Schuldverschreibungen (mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht), die von der Gesellschaft oder unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Gesellschaft (Konzernunternehmen im Sinne von § 18 Abs. 1 AktG) auf der Grundlage der Ermächtigung 2025 bis zum 9. Juli 2030 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder ihren entsprechenden Wandlungs- oder Optionspflichten nachkommen oder die Gesellschaft von einer Ersetzungsbefugnis Gebrauch macht und nicht andere Erfüllungsformen gewählt werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. durch Erfüllung entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 und § 6 der Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Wandlungs- oder Optionsfristen anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

c. Sonstiges bedingtes Kapital

Es bestand im Geschäftsjahr 2025 kein sonstiges ausnutzbares bedingtes Kapital.

4. Eigene Aktien

a. Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien

Die durch die Hauptversammlung am 1. Juli 2021 erteilte und bis zum 30. Juni 2026 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 durch eine neue, bis zum 30. Juni 2026 laufende Ermächtigung ersetzt worden.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 10. Juli 2025 folgenden Beschluss gefasst:

- aa. Die derzeit bestehende, durch die Hauptversammlung am 1. Juli 2021 unter Tagesordnungspunkt 7 erteilte und bis zum 30. Juni 2026 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wird aufgehoben.

- bb. Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 9. Juli 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaften stehenden Unternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehender Unternehmen ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.
- cc. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands aa) über die Börse, bb) mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten (der Erwerb gemäß bb) im Folgenden auf „Öffentliches Erwerbsangebot“).

1. Erwerb der Aktien über die Börse

Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den volumengewichteten Durchschnitt der Schlusskurse einer Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei (3) Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10% über- bzw. unterschreiten.

2. Erwerb der Aktien mittels eines Öffentlichen Erwerbsangebots

Bei einem Erwerb im Weg eines Öffentlichen Erwerbsangebots kann die Gesellschaft einen festen Erwerbspreis oder eine Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) festlegen, innerhalb der sie bereit ist, Aktien zu erwerben. In dem Öffentlichen Erwerbsangebot kann die Gesellschaft eine Frist für die Annahme oder Abgabe des Angebots und die Möglichkeit und die Bedingungen für eine Anpassung der Kaufpreisspanne während der Frist im Fall nicht nur unerheblicher Kursveränderungen festlegen. Der Kaufpreis wird im Fall einer Kaufpreisspanne anhand der in den Annahme- bzw. Angebotserklärungen der Aktionäre genannten Verkaufspreise und des nach Beendigung der Angebotsfrist vom Vorstand festgelegten Erwerbsvolumens ermittelt.

- a. Bei einem öffentlichen Kaufangebot der Gesellschaft darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) oder die Kaufpreisspanne den volumengewichteten Durchschnitt der Schlusskurse einer Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei (3) Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 20% über- bzw. unterschreiten. Im Falle einer Anpassung der Kaufpreisspanne durch die Gesellschaft wird auf die letzten drei (3) Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt.
- b. Bei einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten darf der auf der Basis der abgegebenen Angebote ermittelte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie der Gesellschaft den volumengewichteten Durchschnitt

der Schlusskurse einer Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei (3) Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten um nicht mehr als 20% über- bzw. unterschreiten. Im Fall einer Anpassung der Kaufpreisspanne durch die Gesellschaft wird auf die letzten drei (3) Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt.

Das Volumen des Kaufangebots oder der Verkaufsaufforderung kann begrenzt werden. Sofern die von den Aktionären zum Erwerb angebotenen Aktien den Gesamtbetrag des Kaufangebots oder der Verkaufsaufforderung der Gesellschaft überschreiten, erfolgt die Berücksichtigung oder die Annahme im Verhältnis des Gesamtbetrags des Kaufangebots bzw. der Verkaufsaufforderung zu den insgesamt von den Aktionären angebotenen Aktien. Es kann aber vorgesehen werden, dass geringe Stückzahlen bis zu fünfzig (50) angebotenen Aktien je Aktionär bevorrechtigt erworben werden. Das öffentliche Erwerbsangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

dd. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die von der Gesellschaft aufgrund der vorstehenden und früher erteilter Ermächtigungen gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien neben einer Veräußerung über die Börse oder mittels eines Angebots an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch in folgender Weise zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden und das Grundkapital der Gesellschaft um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabgesetzt werden, oder dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Der Vorstand kann die Aktien auch im vereinfachten Verfahren ohne Herabsatzung des Grundkapitals einziehen, so dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht. Erfolgt die Einziehung der Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals, ist der Vorstand zur Anpassung der Aktienzahl in der Satzung ermächtigt.
2. Sie können zur Durchführung einer Aktiendividende, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise und/oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen der Aktionäre ausgegeben werden (Aktiendividende), verwendet werden.
3. Sie können Dritten gegen Sachleistung, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, angeboten und auf diese übertragen werden. Die vorbezeichneten Aktien können darüber hinaus auch zur Beendigung bzw. vergleichweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren bei verbundenen Unternehmen der Gesellschaft verwendet werden.
4. Sie können gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis (einschließlich der Notierung im Freiverkehr) einer Aktie der Gesellschaft zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich unterschreitet (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Der auf die Anzahl der aufgrund dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals darf 10% nicht übersteigen, und zwar weder zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch – falls dieser Wert des Grundkapitals geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausge-

geben oder veräußert wurden. Ferner anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben wurden oder ausgegeben werden können, sofern die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen künftig während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

5. Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG stehen oder standen sowie Organmitgliedern der Gesellschaft bzw. von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden; die angebotenen, zugesagten bzw. übertragenen Aktien können auch nach Beendigung des Organ- oder Arbeitsverhältnisses an die Berechtigten übertragen werden. Die Aktien können dabei auch einem Kreditinstitut, einem Wertpapierinstitut oder einem gemäß § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen (Finanzinstitut) oder einem Konsortium solcher Kredit- bzw. Finanzinstitute übertragen werden, das die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich für die Zwecke nach Satz 1 zu verwenden. Soweit im Rahmen dieser Ermächtigung Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet entsprechend der aktienrechtlichen Zuständigkeitsverteilung über die Zuteilung der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

6. Sie können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus und im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandelschuld- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und anderen hybriden Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten verwendet werden.

ee. Die unter lit. dd) aufgeführte Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien kann ganz oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen eigenen Aktien einmal oder mehrmals, einzeln oder zusammen, ausgenutzt werden. Die vorstehend unter lit. dd) aufgeführte Ermächtigung kann auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehender Unternehmen ausgeübt werden.

ff. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in den vorstehend unter lit. dd) (2) bis einschließlich lit. dd) (6) genannten Fällen ausgeschlossen oder soweit dies, für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszuschließen.

gg. Durch die Ausnutzung der vorstehend unter lit. dd) (5) enthaltenen Ermächtigung darf ein anteiliger Betrag in Höhe von 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschritten werden, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorstehende Ermächtigung, noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Auf diese 10%-Grenze sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aus genehmigtem Kapital oder aus bedingtem Kapital an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus Beteiligungsprogrammen ausgegeben oder veräußert wurden.

b. Anzahl eigener Aktien

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2025 keine eigenen Aktien. Das entspricht 0% des Grundkapitals. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 0,00.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklagen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf unverändert T€ 43.445 (Vorjahr: T€ 43.445). Die Veränderungen der Gewinnrücklagen sind im Eigenkapitalspiegel des Baader Bank Konzerns dargestellt, der separater Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Konzernbilanzgewinn

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Konzernergebnis	50.587	23.531
Nicht beherrschende Anteile	156	-16
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	50.743	23.515
Gewinn-/Verlustvortrag des Mutterunternehmens	2	190
Entnahme aus Gewinnrücklagen	3.390	3.848
Einstellung in Gewinnrücklagen	-29.519	-17.708
Konzernbilanzgewinn	24.616	9.846

Das Jahresergebnis der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2025 beträgt T€ 46.614. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus Vorjahren in Höhe von T€ 2 sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 22.000 in Übereinstimmung mit § 268 Abs. 1 HGB ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 24.616. Die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 22.000 erfolgte nach § 58 Abs. 2 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von € 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie vor, insgesamt € 9.759.462,20.

Darüber hinaus schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, weitere T€ 14.800 in die Gewinnrücklagen einzustellen und einen verbleibenden Restbetrag des Bilanzgewinns in Höhe von € 56.373,63 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von T€ 650 (Vorjahr: T€ 0) sowie Bürgschaften für verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 18.033 (Vorjahr: T€ 0). Es bestehen keine Bürgschaften gegenüber Mitgliedern des Vorstands (Vorjahr: T€ 0) oder Mitarbeiter (Vorjahr: T€ 560).

Darüber hinaus bestehen keine widerruflichen Kreditzusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands (Vorjahr: T€ 0).

Andere Verpflichtungen

Es bestehen offene unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden in Höhe von T€ 3.967 (Vorjahr: T€ 491).

Wesentliche Risiken aus den Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen sind nicht erkennbar. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme leitet sich aus dem Risikomanagement ab. Der überwiegende Teil der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen beinhaltet Kreditrisiken von Kreditnehmern mit guter Bonität. Akuten und latenten Bonitätsrisiken wird bilanziell gegebenenfalls durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

7. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Baader Bank Konzern finanzielle Verpflichtungen eingegangen, die über die in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Verbindlichkeiten hinausgehen und sich wie folgt darstellen:

	Restlaufzeit	finanzielle Verpflichtung
	Monate	T€
Zukünftige Zahlungen aus Mietverträgen für Büroräume, Nutzflächen und Pkw-Stellplätze	1 bis 96	5.041
Zukünftige Zahlungen aus Kraftfahrzeugleasingverträgen sowie Leasingverträgen über Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 50	1.914
Zukünftige Zahlungen aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	11 bis 84	21.928

Wesentliche Risiken aus den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, welche sich auf die Liquidität bzw. auf die Fähigkeit des Baader Bank Konzerns, in einem absehbaren Zeitraum die vorhandenen Verpflichtungen erfüllen zu können, negativ auswirken, sind nicht erkennbar.

Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind und nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB anzugeben sind, bestehen im Zusammenhang mit der bisher nicht vollständigen Inanspruchnahme von Kapitalzusagen (T€ 1.346) für Beteiligungen.

8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 12.539 (Vorjahr: T€ 11.543) entfallen in voller Höhe auf die durch den Windpark in Kroatien generierte Einspeisevergütung für Strom.

Sonstige betriebliche Erträge

	2025	2024
	T€	T€
Erträge aus saldierten Deckungsvermögen	10.085	5.087
Erträge aus Währungsumrechnung	3.906	2.455
Sonstige Erträge	1.467	8.467
Erträge aus Sachbezügen (Firmenwagen)	755	647
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	237	31
Periodenfremde Erträge	209	841
Mieterträge	58	27
Sonstige betriebliche Erträge	16.718	17.555

Ferner enthalten sind sonstige Erträge in Höhe von insgesamt T€ 1.178, im Wesentlichen aus nicht bankgeschäftlichen Verträgen sowie sonstige Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Windparks in Kroatien (T€ 242).

Periodenfremde Erträge entfallen im Wesentlichen auf Erstattungen für im Vorjahr bezogene Leistungen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 95.641 enthalten Aufwendungen für den Betrieb und Aufrechterhaltung des Windparks in Höhe von T€ 4.025.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen waren wie im Vorjahr nicht erforderlich. Für die Zusammensetzung der Abschreibungen wird auf das Anlagen-gitter verwiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 4.487 (Vorjahr: T€ 1.723) enthalten im Wesentlichen Sonderaufwendungen aus einer Geschäftsbeziehung in Höhe von T€ 1.244 (Vorjahr: T€ 830) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 190).

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen für im Vorjahr bezogene Leistungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Geschäftsjahr 2025 ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von T€ 22.267 beinhaltet im Wesentlichen die Ertragsteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von T€ 21.073.

9. Ergänzende Angaben

Mehrheitsbeteiligung

Die Baader Finanzholding GmbH & Co. KG, Unterschleißheim, hält an der Baader Bank AG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG. Eine Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durchschnittlich 728 (Vorjahr: 655) Angestellte beschäftigt. Davon waren 32 (Vorjahr: 30) Mitarbeiter leitende Angestellte.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von T€ 3.775 (Vorjahr: T€ 2.979) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von T€ 341 (Vorjahr: T€ 350).

Honorare des Abschlussprüfers

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich für das Geschäftsjahr 2025 sowie für das Vorjahr auf das Gesamthonorar der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die an die Baader Bank AG und ihre vollkonsolidierten inländischen Tochterunternehmen erbrachten Leistungen.

Diese teilen sich für das Geschäftsjahr 2025 wie folgt auf:

Baader Bank Konzern	2025	2024
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	865	1.184
Andere Bestätigungsleistungen	503	575
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorare	1.368	1.758

Die vom Abschlussprüfer zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung erbrachten Leistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung nach § 89 Abs. 1 WpHG für den Zeitraum 1. Mai 2024 bis 30. April 2025.

Organe des Baader Bank Konzerns

Vorstand

Herr Nico Baader, Gräfelfing (Vorsitzender)

Beruf: Bankkaufmann

Verantwortung: Group Strategy & Management, Group Legal, Special Execution, Credit & Counterparty Risk Management, Group Accounting, Backoffice, Group Controlling & Data Analytics, Human Resources & Corporate Services, Information Technology, Treasury, Internal Audit

Herr Oliver Riedel, Lauf (stellvertretender Vorsitzender)

Beruf: Bankkaufmann

Verantwortung: Business Management Administration, Capital Markets, Client Service Group, Key Account Management & Business Development, Fund Services, Market Making, Production/ Markets Operations, Client Coverage & Institutional Sales

Herr Martin Zoller, Krefeld (Vorstand)

Beruf: Bankkaufmann

Verantwortung: Risk Management & Regulatory Reporting, Group Compliance, Group Business Resilience

Aufsichtsrat

Herr Dr. Louis Hagen, Starnberg (Vorsitzender seit 30. Januar 2025)

Rechtsanwalt

Herr Prof. Dr. Georg Heni, Freudenstadt (stellvertretender Vorsitzender)

Selbständiger Berater, Wirtschaftsprüfer

Herr Helmut Schreyer, München (Vorsitzender bis 30. Januar 2025; Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. Dezember 2025)

ehem. persönlich haftender Gesellschafter der ehemaligen Hauck & Aufhäuser

Privatbankiers KGaA

Herr Christoph Mast, Bad Nauheim

Selbständiger Berater, Rechtsanwalt

Herr Michael Frank, Bietigheim-Bissingen (Arbeitnehmervertreter)

Wertpapierhändler im Bereich Market Making Equities Stuttgart der Baader Bank AG

Herr Timon Hauser, Rehlingen-Siersburg (Arbeitnehmervertreter)

Stellv. Leiter des Bereichs Group Accounting der Baader Bank AG

Mandate nach § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Zum 31. Dezember 2025 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Diese sowie weitere nennenswerte Mandate werden im Folgenden aufgeführt:

Mandatsinhaber	Mandatsfirma / -institution	Mandat
Herr Nico Baader	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Oliver Riedel	Baader Helvea AG, Zürich (Schweiz)	President of the Supervisory Board of Directors (Group)
	Baader Helvea Limited, London (UK)	Member of the Supervisory Board of Directors
	Baader Helvea Inc., New York (USA)	Member of the Supervisory Board of Directors
Herr Kai Göhring	Baader Bank AG	Generalbevollmächtigter
	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	LeanVal Asset Management AG, Frankfurt am Main	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Ulrich Sommer	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	Mitglied des Aufsichtsrats
Herr Florian Koller	Selan d.o.o., Senj (Kroatien)	Mitglied des Aufsichtsrats
Herr Jens Schumann	Selan d.o.o., Senj (Kroatien)	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Lukas Burkart	Baader Helvea Limited, London (UK)	Member of the Supervisory Board of Directors
Herr Sebastian Niedermayer	Baader Helvea Inc., New York (USA)	Member of the Supervisory Board of Directors
Herr Timon Hauser	Baader Helvea AG, Zürich (Schweiz)	Member of the Management Board
	Baader Helvea Limited, London (UK)	Member of the Supervisory Board of Directors
	Baader Helvea Inc., New York (USA)	Member of the Supervisory Board of Directors

Aufstellung des Anteilsbesitzes des Baader Bank Konzerns

Der Baader Bank Konzern ist unmittelbar an folgenden Unternehmen mit mehr als 5% beteiligt, die zum 31. Dezember 2025 weder als Tochterunternehmen einbezogen noch assoziierte Unternehmen sind:

Name / Sitz	Kapitalanteil	Letzter Zwischen-/ Jahresabschluss	Eigenkapital (gesamt)	Jahres- ergebnis
	%		T€	T€
Parsoli Corporation Ltd., Mumbai (Indien)	27,36	Zum 31. Dezember 2025 stehen keine aktuellen Daten zur Verfügung.		
LeanVal Asset Management AG (vormals: Conservative Concept Portfolio Management AG), Frankfurt am Main	19,90	31. Dezember 2024	1.354	225
AlphaValue SA, Paris (Frankreich)	12,74	31. Dezember 2024	656	-239
Tangany GmbH, München	9,90	31. Dezember 2025	11.838	-1.034

Unterschleißheim, den 12. März 2026

Baader Bank AG
Der Vorstand



Nico Baader



Oliver Riedel



Martin Zoller

Länderspezifische Berichterstattung

(Country-by-Country-Reporting) zum Stichtag 31. Dezember 2025 der Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank AG)

Nach § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG haben CRR-Institute auf konsolidierter Basis zusätzliche Angaben offenzulegen.

Folgende Angaben aus Sicht der Baader Bank AG sind zum Stichtag 31. Dezember 2025 im Rahmen der Offenlegungsanforderungen im Sinne des § 26a Abs. 1 KWG darzustellen:

- Die Firmenbezeichnung, die Art der Tätigkeiten und die geografische Lage der Niederlassungen,
- der Umsatz,
- die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten,
- Gewinn oder Verlust vor Steuern,
- Steuern auf Gewinn oder Verlust,
- erhaltene öffentliche Beihilfen.

Der Umsatz wird nach handelsrechtlichen Vorgaben unter Anwendung der für Kreditinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) ermittelt. Für die länderspezifische Berichterstattung gem. § 26a Abs. Satz 2 KWG werden als Umsatzgröße das Zinsergebnis und laufende Erträge, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge herangezogen.

Öffentliche Beihilfen hat weder die Baader Bank AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften erhalten.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger wird entsprechend der handelsrechtlichen Regelung gemäß § 267 Abs. 5 HGB angegeben (nach Quartalsabständen berechneter Durchschnittswert).

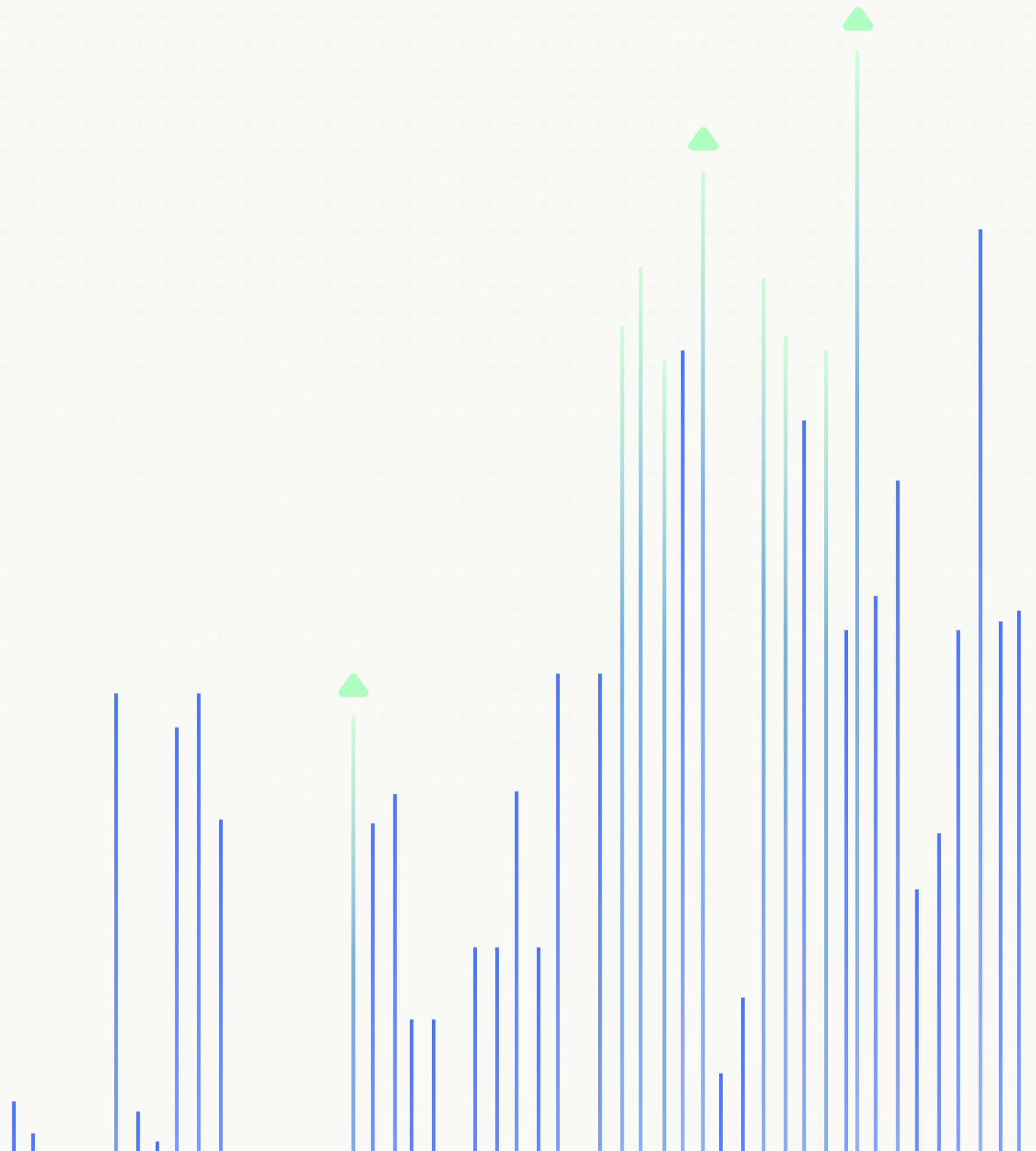
Aufschlüsselung nach Ländern

Land	Umsatz in TEUR	Gewinn/Verlust vor Steuern in TEUR	Steuern auf Gewinn/Verlust in TEUR	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten
Deutschland (EU)	298.766	66.848	-20.869	634
Großbritannien (Drittland)	2.908	391	-110	3
Kroatien (EU)	12.780	4.353	-1.295	3
Schweiz (Drittland)	6.414	228	-11	9
USA (Drittland)	4.496	1.309	1.172	3

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Tätigkeit der Gesellschaft	Sitz, Ort	Land
Baader Bank AG	Kreditinstitut	Unterschleißheim	Deutschland (EU)
Baader Helvea AG	Finanzunternehmen	Zürich	Schweiz (Drittland)
Baader Helvea Ltd.	Finanzunternehmen	London	Großbritannien (Drittland)
Baader Helvea Inc.	Finanzunternehmen	New York	USA (Drittland)
Baader & Heins Capital Management AG	Finanzunternehmen	Unterschleißheim	Deutschland (EU)
Selan d.o.o.	Windparkbetreiberin	Senj	Kroatien (EU)
Selan Holding GmbH	Beteiligungsgesellschaft	Unterschleißheim	Deutschland (EU)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Baader Bank AG, Unterschleißheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Existenz und Ermittlung der Nettoerträge aus dem Handelsbestand

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang Ziffer II sowie bezüglich weiterer Erläuterungen auf den zusammengefassten Lagebericht Ziffer 1.2 sowie 2.

Das Risiko für den Abschluss

Für das Geschäftsjahr 2025 weist die Baader Bank AG insgesamt einen Nettoertrag des Handelsbestands in Höhe von EUR 256,6 Mio. aus. Dieser stellt eine wesentliche Ertragsposition der Gewinn- und Verlustrechnung der Baader Bank AG dar.

Die Nettoerträge des Handelsbestands umfassen im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus dem Handel mit Aktien, Fonds bzw. Exchange Traded Funds (ETF) und Rentenpapieren und basieren weit überwiegend auf realisierten Erfolgsbeiträgen im Rahmen der Tätigkeit der Baader Bank AG als Market Maker an verschiedenen Börsenplätzen und Plattformen.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass die Nettoerträge aus dem Handelsbestand nicht existieren oder aufgrund einer fehlerhaften Ermittlung Nettoerträge in unrichtiger Höhe berücksichtigt werden. Aufgrund der hohen Anzahl der Transaktionen, die insgesamt zum Nettoertrag aus Handelsgeschäften führen, hat die Baader Bank AG hochautomatisierte systemgestützte Prozesse eingerichtet. Für unsere Prüfung war es daher von besonderer Bedeutung, dass die Prozesse und Verfahren, einschließlich der eingerichteten manuellen und IT-anwendungsbezogenen automatischen Kontrollen, geeignet sind, die Existenz und Ermittlung der Nettoerträge des Handelsbestands in zutreffender Höhe sicherzustellen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil insbesondere auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Im Rahmen von kontrollbasierten Prüfungshandlungen haben wir die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit von manuellen und IT-anwendungsbezogenen Kontrollen beurteilt, die die Baader Bank AG zur Sicherstellung der Existenz und einer sachgerechten Ermittlung im Handelsgeschäft eingerichtet hat.

Dabei haben wir insbesondere die Angemessenheit der implementierten Kontrollen zur Abwicklung von Handelsgeschäften beurteilt und deren Wirksamkeit getestet. Zudem umfassten unsere Prüfungshandlungen u. a. auch den rechnerischen Nachvollzug der automatischen Ermittlung der Nettoerträge des Handelsbestands. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir im Vorfeld die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf die IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Darüber hinaus haben wir auf Basis einer stichprobenbasierten Prüfung einzelner Handelsgeschäfte anhand geeigneter Nachweise die Existenz nachvollzogen und die Richtigkeit der Nettoerträge des Handelsbestandes nachberechnet.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Prozesse und Verfahren, einschließlich der eingerichteten manuellen und IT-anwendungsbezogenen Kontrollen, sind geeignet, die Existenz und Ermittlung der Nettoerträge aus dem Handelsbestand in zutreffender Höhe sicherzustellen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellender gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt 4.1 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage, der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juli 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 23. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Baader Bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

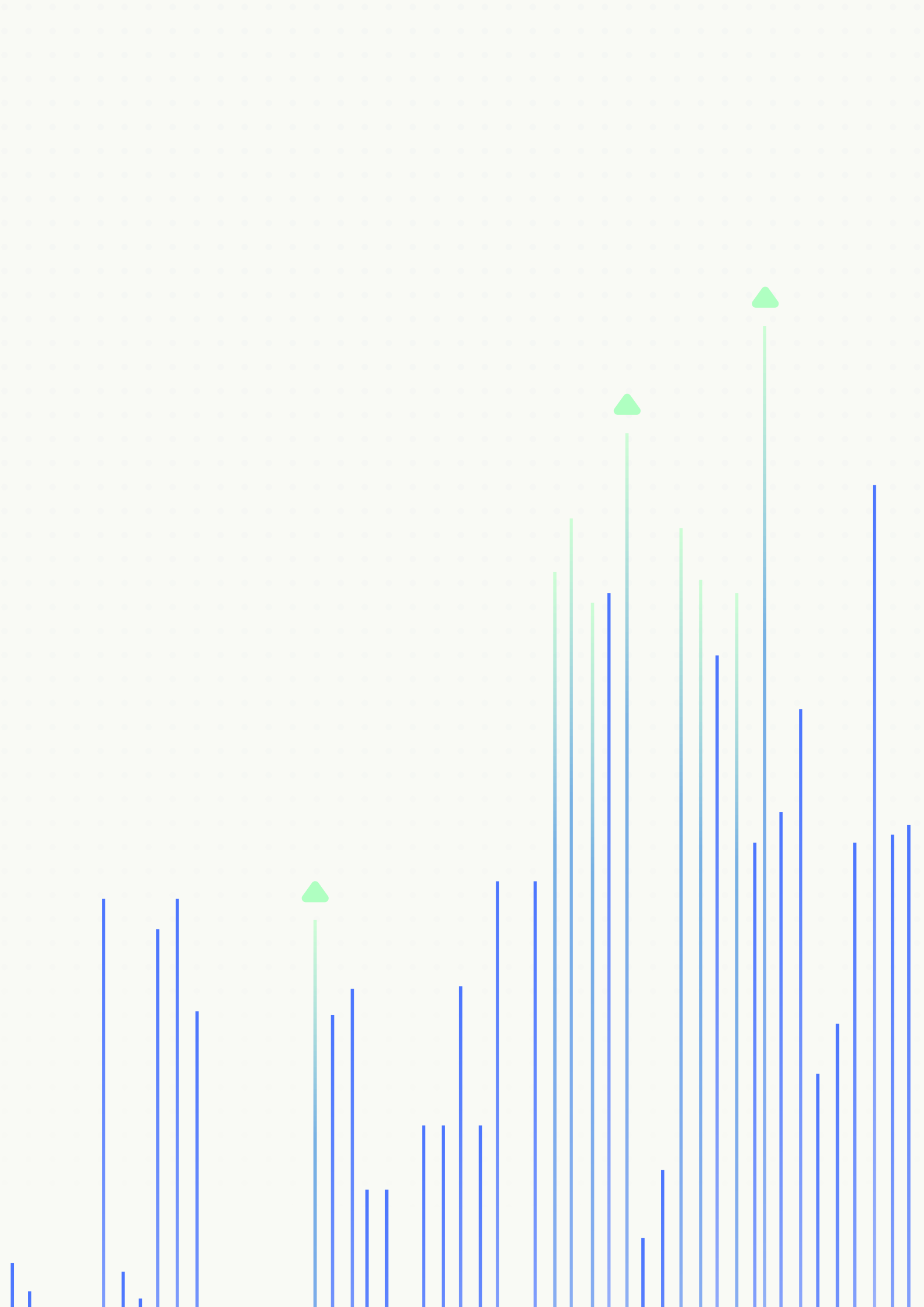
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Franz Haider.

München, den 13. März 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Haider
Wirtschaftsprüfer

Ruoff
Wirtschaftsprüfer



Information und Service

Der Geschäftsbericht 2025 wurde in Deutsch und Englisch veröffentlicht. Der Bericht ist als PDF im Internet unter <https://www.baaderbank.de/uber-uns/investor-relations/finanzberichte-offenlegung> zu finden.

Weitere Informationen über die Baader Bank finden Sie im Internet unter: www.baaderbank.de.

Herausgeber

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihestephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim, Deutschland

T +49 89 5150 0
communications@baaderbank.de
www.baaderbank.de

Konzept und Gestaltung

&why GmbH, München
www.why.de

Fotos

Seiten 3, 5, 13, 65:
Theresa Schanderl
Theresa Meyer Fotografie
Unterschleißheim
www.theresameyer.de

Seiten 10, 11, 12:
Claudia Kempf
Studio Claudia Kempf
Wuppertal
www.claudiakempf.com

Die Baader Bank AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Hauptgeschäftssitz in München. Die Baader Bank AG ist beim Amtsgericht in München unter der Nummer HRB 121537 eingetragen und wird beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Die Umsatzsteueridentifikationsnummer der Baader Bank AG ist DE 114123893.

Der LEI (Legal Entity Identifier) dient zur eindeutigen Identifikation aller Unternehmen und Fonds mit Sitz in Deutschland, die gemäß der künftigen regulatorischen Vorgaben meldepflichtig sind: 529900JFOPPEDUR61H13.

Die Gläubiger-Identifikationsnummer (Creditor Identifier, CI) ermöglicht eine eindeutige Identifizierbarkeit eines Lastschriftempfängers (Gläubiger) im Rahmen eines SEPA-Lastschriftverfahrens: DE54ZZZ00000118113.

Die GIIN (Global Intermediary Identification Number) dient der Berichterstattung gegenüber dem Internal Revenue Service (USA) im Rahmen von FATCA (Foreign Account Tax Compliant Act) als auch für die Feststellung der Baader Bank AG als FATCA-konformes Institut: HPMLSE.00000.LE.276.

Hinweise

Externe Datenquellen, die in unserem Bericht verarbeitet wurden, stufen wir als vertrauenswürdig und zuverlässig ein. Obwohl sie sorgfältig recherchiert wurden, übernehmen wir keine Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben. In diesem Bericht getroffene zukunftsgerichtete Aussagen basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen auf Basis derzeit verfügbarer Informationen. Eine Garantie für das Eintreten künftiger Entwicklungen wird nicht übernommen. Soweit eingetragene Marken oder Warenzeichen aufgeführt wurden, gehören diese, auch wenn sie nicht als solche kenntlich gemacht wurden, den jeweiligen Eigentümern. Auch ohne Kennzeichnung handelt es sich nicht um freie Namen im Sinne des Marken- und Warenzeichenrechts.

